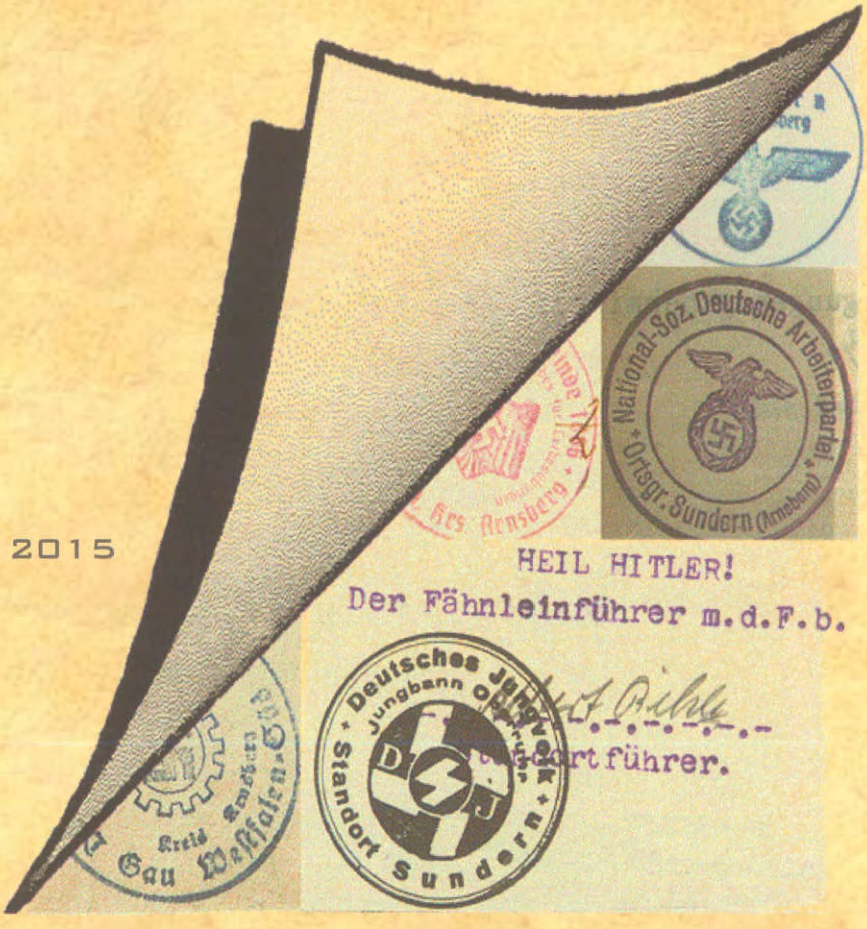
"12 von 700 Jahren"

Sundern im "Dritten Reich"

Teil I

(Darstellung und Materialien)

Von Berthold Schröder



Sundern 2015

Rechtliche Hinweise

Alle in dieser Veröffentlichung gezeigten und dargestellten zeitgeschichtlichen Gegenstände und Berichte aus der Zeit von 1933 bis 1945 dienen ausschließlich der Aufklärung oder Berichterstattung über Vorgänge des damaligen Zeitgeschehns (§§ 86 und 86a,StGB).

Das Urheberrecht und sämtliche weiteren Rechte sind dem Autor vorbehalten.Diese Publikation oder Teile von ihr darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Autors weder verfielfältigt,verbreitet,gespeichert noch auf elektronische Datenträger übertragen werden.
Ebenso ist die Veröffentlichung in elektronischen Medien wie dem Internet untersagt.
Verstöße gegen diese Auflagen sind unzulässig und strafbar.



Der Autor:

SCHRÖDER,Berthold,geb.1945.Oberstudienrat a.D. für Geschichte und Kath. Religionslehre.
Studium an der Uni Bochum und der Uni Regensburg,dann Lehrer an Gymnasien in Ibbenbüren,Marl und Neheim-Hüsten (Franz-Stock-Gymnasium).

BERTHOLD SCHRÖDER
Wolfskamp 9
59846 SUNDERN
Tel.: 02933 / 42 01

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

NS-Zeit

1)BDM Bund Deutscher Mädel;alle Mädchen von 14-21 Jahren
2)DAF Deutsche Arbeits-Front;Gesamtorganisation von Unternehmern (=Betriebsführern) und Arbeitern (=Gefolgschaft)
3)DJ Deutsches Jungvolk;Jungen von 10-14 Jahren in der HJ,auch "Pimpfe" genannt
4)Gestapo Geheime Staats-Polizei
5)HJ Hitler-Jugend;die Gesamtheit der organisierten Jugendlichen
6)JM Jungmädelschaft·Mädchen von 10-14 Jahren
7)KDF Kraft-Durch-Freude;Freizeitorganisation der Partei
8)NS Nationalsozialismus,nationalsozialistisch
9)NSDAP Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
10)NSFK Nationalsozialistisches Flieger-Korps
11)NSFS Nationalsozialistische Frauenschaft
12)NSKK Nationalsozialitisches Kraftfahr-Korps;motorisierte SA-Abteilung
13)NSFK Nationalsozialistisches Flieger-Korps
14)NSKOV Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung
15)NSRLB Nationalsozialistischer Reichs-Lehrer-Bund
16)NSV Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
17)Pg Parteigenosse
18)RAD RAD;Reichs-Arbeits-Dienst,bis 1936 FAD (=Freiwilliger Arbeitsdienst
19)RLB Reichs-Luftschutz-Bund
20)SA Sturmabteilung
21)SS Schutz-Staffel,ursprünglich Saal-Schutz
22)Vg Volksgenosse

Sonstige Abkürzungen

1)a.a.O. am anderen Ort
2)DAB Der Amts-Bürgermeister
3)ebda. ebenda
4)m.d.F.b. mit der Führung beauftragt
5)pas. passim (=da und dort,zerstreut)
6)o.J. ohne Jahresangabe
7)o.O. ohne Ortsangabe

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL I ABKÜRZUNGEN

VORBEMERKUNGEN UND HINWEISE..... S.3

I) EINFÜHRUNG..... S.5

II,1) WAHLEN UND WAHLERGEBNISSE..... S.7

II,2) DIE NSDAP..... S.17

III) IHRE GLIEDERUNGEN UND ANGESCHLOSSENEN ORGANISATIONEN

III,1) HJ/DJ..... S.64

III,2) BDM/JM..... S.113

III,3) NSFS UND DFW..... S.128

III,4) SA..... S.140

III,5) SS..... S.166

III,6) NSKK UND NSFK..... S.174

III,7) DAF..... S.183

III,8) NSV..... S.198

III,9) KDF..... S.218

III,10) RAD..... S.224

IV) RLB..... S.231

V) FIRMEN UND BAUERN

V,1) FIRMEN..... S.245

V,2) BAUERN..... S.270

VI) VEREINE..... S.277

VII) SCHULEN..... S.306

VIII) DIE JÜDISCHE FAMILIE KLEIN..... S.334

TEIL II IX) ALLTAG IM SUNDERN DER 30ER JAHRE..... S.355

X) DIE KATHOLISCHE KIRCHE..... S.424

XI) VERFOLGUNG UND WIDERSTAND..... S.452

XII) DIE FREMDARBEITER..... S.467

XIII) SUNDERN IM II.WELTKRIEG..... S.491

XIV) KRIEGSENDE IN SUNDERN..... S.585

XV) PERSONEN DER NS-ZEIT

1)JOSEF BRUMBERG..... S.607

2)RUDOLF MAUBACH..... S.624

3)WILLI SOMMER..... S.634

XVI) DIE ENTNAZIFIZIERUNG..... S.644

XVII) NACHBARORTE..... S.684

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS..... S.697

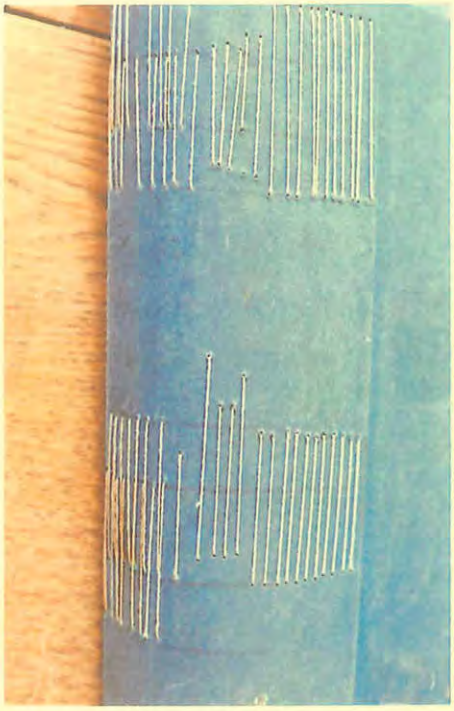
NACHWORT.....

VORBEMERKUNGEN UND HINWEISE

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um die stark erweiterte Ausführung der Darlegungen des Autors in Band I der neuen Chronik "700 Jahre Sundern" aus dem Jahre 2009.[1]. Dieses Buch ist eine rein private Veröffentlichung. Auf einige "technische" Besonderheiten sei hiermit hingewiesen:

-Die Arbeit ist durchweg mit analogen Mitteln erstellt worden.

-Schwarze Ränder, Balken, ungenaue Abschlüsse und z.T. etwas "verwaschene" Schrift haben ihre Ursache darin, daß die Akten der damaligen Zeit -heute im Sunderner Stadtarchiv- bei ihrer Ablage noch genäht wurden, so daß es bisweilen etwas schwierig wurde, sie komplett zu kopieren, da man sie nicht 100%ig aufklappen kann.



Genähter Aktenband aus dem Stadtarchiv Sundern

-Die Vorgaben der neuen deutschen Rechtschreibung werden normalerweise nicht befolgt.

-Alle Materialien (Schriftstücke, Gegenstände, Photos etc.) sind durchweg aus der Gemeinde Sundern selbst; wenn nicht, wird das angemerkt.

-Das z.T. relativ große Format des Schrifttyps, der Photos und Dokumenten-Abbildungen soll der besseren Lesbarkeit zugute kommen; ebenso auch die Ringheftung.

-Fehlende Quellenangaben bei relativ vielen Dokumenten haben ihre Ursache darin, daß sie entweder aus Privatbesitz stammen oder in der Tatsache, daß dem Autor ein mehrseitiges Quellenverzeichnis verloren gegangen ist.

-Die vielen abgedruckten Materialien etc. sollen dem Leser die Möglichkeit geben, sich vielleicht etwas in diese Zeit hineinversetzen zu können. So finden z.B. auch Witze ihren Platz.

-Die Farbaufnahmen der Angehörigen der NS-Parteiformationen sollen zeigen, wie die Parteibonzen nun wirklich ausgesehen haben.[2][3]

---

1) SCHRÖDER, Berthold. Die Zeit des Nationalsozialismus (1933-1945). In: 700 Jahre Sundern-Freiheit und Kirche. (Chronik, Bd. I), Sundern 2009, S. 210-269

2) Organisationsbuch der NSDAP, hgb. Reichsorganisationsleiter der NSDAP. München 1936, pas.

3) Uniformen der Parteiformationen des Deutschen Reiches 1933-1945. O.O. 2014. pas.

-Wiederholungen, Doppelungen und Mehrfachnennungen kommen durchaus vor, da es manche kapitelübergreifende Thematiken gab.

-Allen Sunderanerinnen und Sunderanern, die ihre Erlebnisse, ihre Kenntnisse und z.T. auch Dokumente und Photos dem Autor zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank ausgesprochen. Ohne sie wäre diese Darstellung nicht möglich gewesen bzw. nur in sehr eingeschränkter Form. Nochmals herzlichen Dank!

-Der Autor ist natürlich weiterhin an Dingen aus der Sunderner NS-Zeit interessiert. Vielleicht finden sich ja noch ein Photo o.ä. in irgendeinem Album oder Karton.

-Der Autor bittet auch ganz herzlich darum, ihn bei offensichtlichen Fehlern in der Darstellung zu kontaktieren.

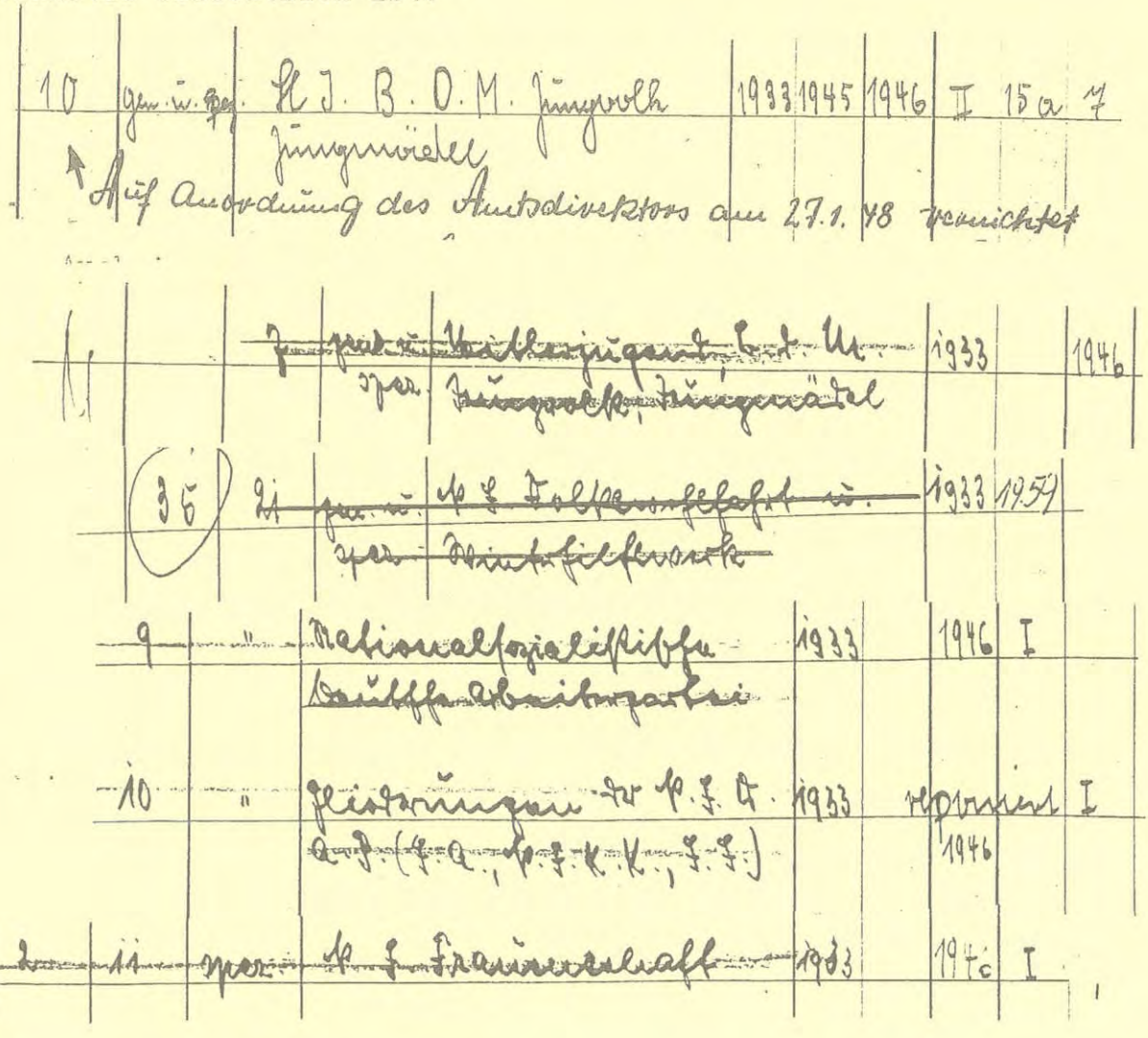
I EINFÜHRUNG

Über 80 Jahre nach der Machtübergabe an Adolf Hitler und somit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten am 30.Januar 1933 soll diese Abhandlung einen Versuch darstellen,die Zeit des NS (National-Sozialismus)auch in der Freiheit Sundern zu behandeln und darzustellen.

Es waren zwar nur zwölf Jahre unserer über 700jährigen Geschichte-sie waren und sind aber prägend nicht nur für eine Generation mit Auswirkungen im Grunde bis heute,wie die heftige Diskussion und Auseinandersetzung um die Nellius-Straße in Hachen und die Umbenennung von Straßen in Sundern vor nicht allzu langer Zeit gezeigt haben.

Neben der Verdrängung offensichtlicher Tatsachen,dem Verschweigen und dem "Ausklinken" unangenehmer Erinnerungen,z.B.der Verstrickung von Familienangehörigen in den NS-Zusammenhang,kommt für Sundern noch hinzu,daß die Aktenlage im heutigen Stadtarchiv nicht vollständig ist.So gibt es dort z.B.keine Photographien aus dem Dritten Reich, noch nicht einmal ein Photo vom damaligen Bürgermeister.

Eine Reihe von Akten sind ganz offiziell im Jahr 1948 auf Anordnung des damaligen Amtsdirektors Marmet vernichtet worden,wie aus dieser Aktennotiz ersichtlich ist:[1)]



1)STADTARCHIV SUNDERN (=StaSU),Akte "Alte Repertorien des Stadtarchivs,(keine Nummer)

Auch die Unterlagen der NSDAP-Ortsgruppe Sundern sind nicht mehr vorhanden,so daß es schwierig ist,z.B. die genaue Anzahl der Parteimitglieder oder die der anderen Organisationen anzugeben.
Nicht nur offiziell,sondern auch im privaten Bereich sind natürlich die meisten Dinge (Ausweise,Hakenkreuze,Fahnen,Uniformen,Hitlers Buch "Mein Kampf",Hitler-Bilder oder Hitler-Büsten etc.)per Streichholz,Spaten oder durch die Röhr "entsorgt" worden.
Dieses Verhalten war bzw. ist im Grunde sogar nachvollziehbar und verständlich,da der Besitz "brauner" Dinge aus der Sicht der Besatzungsmächte einen Straftatbestand begründete und somit man einfach Angst hatte,erwischt zu werden und u.U. ins Gefängnis zu kommen.
Aus all diesen Gründen ist es somit kaum möglich,die NS-Zeit in Sundern umfassend und genauestens zu beschreiben.Das gilt sowohl für Ereignisse als auch z.B. für die Nennung der Personen,die aktive Nationalsozialisten waren oder auch die Nennung der SA-Leute,die bei der "Judenaktion" am 10.November 1938 aktiv dabei waren.
Namen werden erst dann genannt,wenn sie dem Autor mehrfach bestätigt wurden bzw. dann,wenn diese Personen in damals allgemein zugänglichen Medien (Zeitungen,Veröffentlichungen der Freiheit Sundern etc.)schon öffentlich gemacht worden sind.
Der Autor hält sich mit Bewertungen und Urteilen zurück,da es in der NS-Zeit nicht nur Schwarz-Weiß gab,sondern sehr viele Grautöne.

II,1 WAHLEN UND WAHLERGEBNISSE

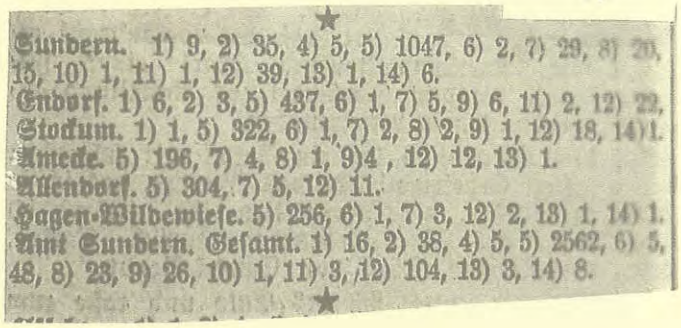
Um einen Überblick über die Anfänge als auch den Stimmenanteil der NS-Bewegung zu erhalten, seien hier, chronologisch geordnet, die Ergebnisse verschiedener Wahlen in Sundern aufgelistet.[1)]

Am Anfang steht die Reichstagswahl von 1924, bei der der "Völkisch-Soziale-Block" ganze 6 Stimmen erhielt.[2)]



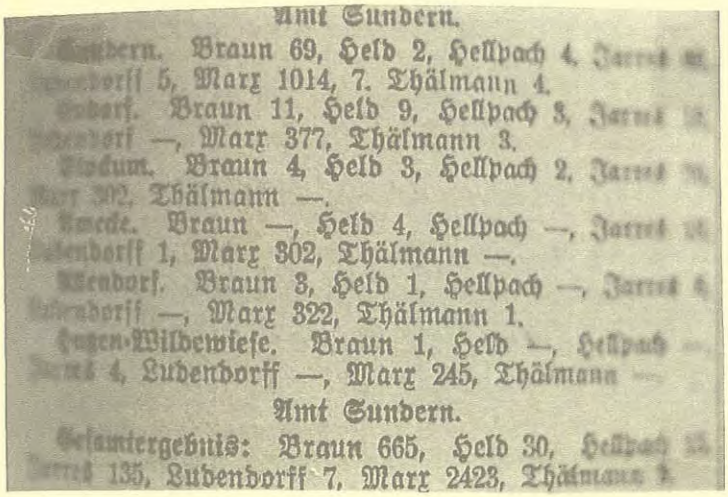
Reichstagswahl im Kreise Arnsberg.

Anmerkung: Die erste Zahl zeigt die Partei an, und zwar ist 1 Demokr. Partei, 2 Vereinigte Soz. Partei, 3 Polen, 4 Deutschsoz., 5 Zentrum, 6 Häußerbund, 7 Deutsche Volkspartei, 8 Christl.-soz., 9 Kommunisten, 10 Nationale Freiheitspartei, 11 Unabhäng. Soz. Part., 12 Deutschnationale Volkspartei, 13 Völkischer Block, 14 Völkisch-sozialer Block.

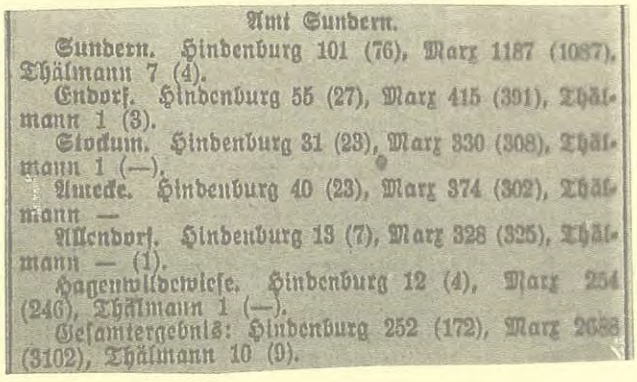


Sundern. 1) 9, 2) 35, 4) 5, 5) 1047, 6) 2, 7) 29, 8) 20, 15, 10) 1, 11) 1, 12) 39, 13) 1, 14) 6.
Endorf. 1) 6, 2) 3, 5) 437, 6) 1, 7) 5, 9) 6, 11) 2, 12) 22,
Stockum. 1) 1, 5) 322, 6) 1, 7) 2, 8) 2, 9) 1, 12) 18, 14) 1.
Amecke. 5) 196, 7) 4, 8) 1, 9) 4, 12) 12, 13) 1.
Allendorf. 5) 304, 7) 5, 12) 11.
Hagen-Wildewiese. 5) 256, 6) 1, 7) 3, 12) 2, 13) 1, 14) 1.
Amt Sundern. Gesamt. 1) 16, 2) 38, 4) 5, 5) 2562, 6) 5, 48, 8) 23, 9) 26, 10) 1, 11) 3, 12) 104, 13) 3, 14) 8.

Auch bei den Wahlen zum Reichspräsidenten im Jahr 1925 bekam im ersten Wahlgang der rechtsextreme Kandidat, General Ludendorff, nur 5 Stimmen. Der im 2. Wahlgang dann von den rechten Parteien aufgestellte Kandidat, der sehr populäre Generalfeldmarschall von Hindenburg ("Sieger von Tannenberg über die Russen im I. Weltkrieg"), erhielt dann schon 101 Stimmen.



Amt Sundern.
Sundern. Braun 69, Held 2, Hellpach 4, [illegible] 5, Marx 1014, 7. Thälmann 4.
Endorf. Braun 11, Held 9, Hellpach 3, [illegible] —, Marx 377, Thälmann 3.
Stockum. Braun 4, Held 3, Hellpach 2, [illegible] 302, Thälmann —.
Amecke. Braun —, Held 4, Hellpach —, [illegible] 1, Marx 302, Thälmann —.
Allendorf. Braun 3, Held 1, Hellpach —, [illegible] —, Marx 322, Thälmann 1.
Hagen-Wildewiese. Braun 1, Held —, Hellpach — [illegible] 4, Ludendorff —, Marx 245, Thälmann —
Amt Sundern.
Gesamtergebnis: Braun 665, Held 30, Hellpach 15, [illegible] 135, Ludendorff 7, Marx 2423, Thälmann 1.



Amt Sundern.
Sundern. Hindenburg 101 (76), Marx 1187 (1087), Thälmann 7 (4).
Endorf. Hindenburg 55 (27), Marx 415 (391), Thälmann 1 (3).
Stockum. Hindenburg 31 (23), Marx 330 (308), Thälmann 1 (—).
Amecke. Hindenburg 40 (23), Marx 374 (302), Thälmann —
Allendorf. Hindenburg 13 (7), Marx 328 (325), Thälmann — (1).
Hagenwildewiese. Hindenburg 12 (4), Marx 254 (246), Thälmann 1 (—).
Gesamtergebnis: Hindenburg 252 (172), Marx 2638 (3102), Thälmann 10 (9).

Bei den RP-Wahlen im Jahr 1932 ergab sich dann eine große Mehrheit für eben diesen Hindenburg, während die Zahlen für den rechtsextremen Adolf Hitler in Sundern dann doch recht bescheiden ausfielen (14,8% und 10,4% der Stimmen).

---

1) Stadtarchiv Sundern, Kasten 440 (abgekürzt: StaSU)
2) CV, 4.5.1924

Amt Sundern.

Hindenburg 3316, Hitler 392, Thälmann 89, Stimmberechtigte 4147. 13. März: Düsterberg 40, Hindenburg 3065, Hitler 476, Thälmann 117, Winter 3.

Allendorf: Hindenburg 345, Hitler 42, Thälmann 7. 13. März: Düsterberg 4, Hindenburg 334, Hitler 37, Thälmann 2.

Amecke: Hindenburg 179, Hitler 62, Thälmann 5. 13. März: Düsterberg 9, Hindenburg 177, Hitler 61, Thälmann 4.

Endorf: Hindenburg 389, Hitler 34, Thälmann 22, Stimmb. 445. 13. März: Düsterberg 2, Hindenburg 347, Hitler 35, Thälmann 19, Winter 1.

Hagen-Wildewiese: Hindenburg 289, Hitler 16, Thälmann 5, Stimmb. 310. 13. März: Düsterberg 1, Hindenburg 283, Hitler 16, Thälmann 8, Winter 1.

Stockum: Hindenburg 427, Hitler 37, Thälmann 0, Stimmb. 464. 13. März: Düsterberg 7, Hindenburg 403, Hitler 43, Thälmann 3.

Sundern: Hindenburg 1687, Hitler 201, Thälmann 50, 13. März: Düsterberg 17, Hindenburg 1521, Hitler 284, Thälmann 81.

Dieses Wahlergebnis -ein rechter und ein rechtsextremer Kandidat- zeigt den in den letzten Jahren der "Weimarer Republik" erfolgten Rechtsruck in der politischen Landschaft sehr deutlich.
Dies zeigt sich auch im Ergebnis der RT-Wahl vom September 1930 in Sundern.

Während die Nationalsozialisten noch bei der RT-Wahl von 1928 nur 8 Stimmen erhalten hatten, sprang diese Zahl bei der RT-Wahl zwei Jahre später auf 238 Stimmen!

Reichspräsidenten-Wahl 1932

1)

Wahlbezirk Gemeinde Sundern I. Reichstag: Soz. 44, D. N. 15, Ztr. 587, Dtsch. Vp. 20, Kom. 6, Dem. 3, Wirtschp. 16, Ntf. Arb. 5, Völk. 1, Christl. Bauern 4, Volksr. 7, Pol. 3, Inflg. 2, Mieter 1. — Landtag: Soz. 43, D. N. 15, Ztr. 581, Dtsch. Vp. 18, Kom. 6, Dem. 3, Wirtschp. 18, Ntf. Arb. 3, Völk. 1, Chr. Bauern 4, Volksr. 8, Chr.-Soz. 1, Inflg. 3.

Wahlbezirk Gemeinde Sundern II. Reichstag: Soz. 48, D. N. 22, Ztr. 530, Dtsch. Vp. 28, Kom. 1, Dem. 6, Wirtschp. 10, Ntf. Arb. 3, Völk. 1, Christl. Bauern 5, Volksr. 1, Chr.-Soz. 1, Inflg. 1, USPD. 1, A. Soz. 1, Mieter 1. — Landtag: Soz. 44, D. N. 24, Ztr. 521, Dtsch. Vp. 28, Kom. 1, Dem. 8, Wirtschp. 9, Ntf. Arb. 3, Völk. 1, Christl. Bauern 5, Volksr. 2, A. Soz. 1, Chr.-Soz. 1, Inflg. 1, Dtsch. Soz. 1.

RT- und LT-Wahl im Jahr 1928

Die Abkürzungen bedeuten: Soz. = Sozialdemokratische Partei Deutschlands; D. N. = Deutschnationale Volkspartei; Ztr. = Zentrum; Kom. = Kommunistische Partei; Dem. = Deutsche Demokratische Partei; L. Kom. = Linke Kommunisten; Wirtschp. = Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei); Ntf. Arb. = Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei; Völk. = Völkisch-Nationaler Block; Chr. Bauern = Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei; Volksr. = Volksrecht-Partei; A. Soz. = Alte Sozialdemokratische Partei Deutschlands; Chr.-Soz. = Christlich-Soziale Reichspartei; Inflg. = Volksblock der Inflationsgeschädigten; Dtsch. Soz. = Deutsch-Soziale Partei; U. Soz. = Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands; Mieter = Rechts- und Mieterschutzpartei.
(Die eingeklammerten Ziffern sind von der Wahl 1924.)

---

1) CV, 20.5.1928

Sundern: SPD. 51 (92), Dtschn. Volksp. 29 (37), Zentrum 1139 (1117), KPD. 73 (7), Dtsch. Volksp. 22 (48), Christl. Bauern 4 (9), Staatsp. 67 (9), Wirtschaftsp. 26 (26), Radik. Dtsch. Staatsp. 3, Nationalsoz. 238 (8), Landvolk 9, Christl. Soz. Part. 8 (1), Konserv. Volksp. 24, Evgl. Volksdienst 3, Unabh. Soz. 1.

Amt Sundern: SPD. 116 (155), Dtschn. Volksp. 70 (94), Zentrum 2567 (2529), KPD. 108 (18), Dtsch. Volksp. 34 (64), Christl. Bauern 4 (135), Staatsp. 78 (12), Wirtschaftsp. 56 (39), Radik. Dtsch. Staatsp. 4, Nationalsoz. 393 (11), Landvolk 91, Christl. Soz. Part. 8 (5), Konserv. Volksp. 34, Evgl. Volksdienst 6, Unabh. Soz. 2.

Dieses Ergebnis sieht auch Pfarrer Soer mit Sorge und kommentiert es im Tagebuch der Kath. Kirchengemeinde:

RT-Wahl am 14.9.1930 1)

Reichstagswahl.

Sonntag, d. 14. September fand die allgemeine Wahl der Volksvertreter zum deutschen Reichstag statt. Das Zentrum (die alte ruhmreiche politische Partei der deutschen Katholiken) behauptete in diesem besonders schweren Wahlkampf seine bisherige Stimmenzahl, ein Beweis dafür, daß die politische Gesinnung der Katholiken in Sundern bis heute auch recht zuverlässig ist. Überrascht hat aber doch das sehr starke Anwachsen der nationalsozialistischen Stimmen, namentlich unter den jugendlichen Wählern (Führer dieser Partei ist Adolf Hitler). Die Nationalsozialisten brachten ungefähr 250 Stimmen auf. Diese beklagenswerte Feststellung legt allen Verantwortlichen die Pflicht auf, unter der Jugend politische Aufklärung zu verbreiten.

---

1) Pfarrarchiv St. Johannes Sundern. Tagebuch der Kath. Kirchengemeinde, Jahr 1930, S. 52/53

In den folgenden Jahren verschärft sich der politische Ton zusehends, besonders durch die NSDAP. Hier ein Beispiel ihrer maßlosen Propaganda:[1)]

卐

Sauerländer, das Zentrum muß zerstört werden damit Deutschland wieder deutsch werden kann!

Von allen öffentlichen Gebäuden flattern die Hakenkreuzfahnen. Aber der Kampf um die Seelen und Geister muß weiter gehen.

Durch den jahrelangen Opfermut aller nationalsozialistischen Sauerländer ist es gelungen, das Zentrum stark zu erschüttern. Am 5. März konnte der Nationalsozialismus im Kreise Brilon einen Stimmengewinn von 125% verbuchen Am 12. März verlor das Zentrum 6 Sitze im Kreistag. Damit wurde die Zentrumsmehrheit im Kreistag gebrochen. Das Zentrum der Gewerkschaftssekretäre ging von 17 auf 11 Sitze zurück.

Sieg auf Sieg hat der Nationalsozialismus im Sauerland an seine Fahnen geheftet. In den kommenden Jahren gilt es das Zentrum in unsern Bergen endgültig zu zerstören und auszurotten, damit auch der Kreis Brilon wieder national wird.

Wir wollen es nie vergessen und werden es nie vergessen, daß das Zentrum im Sauerland Jahrelang jeden nationaldenkenden Menschen mit den gemeinsten Mitteln und fanatischem Hass verfolgt hat.

Wir werden es nicht vergessen, daß man arbeitslose Deutsche, die nicht wie die Zentrumsbonzen in fetten Pfründen saßen, sondern an den Stempelstellen und Wohlfahrtsämtern standen, und weiter nichts taten als trotzdem an Deutschland zu glauben, daß man diesen Arbeitslosen die Trauung verweigerte, dass man diesen Ärmsten des Volkes die Sakramente verweigerte, dass man gegen sie hetzte als seien sie aussätzig.

Wir werden es nie vergessen, daß vom Zentrum vor den Kirchentüren Propagandablätter verteilt wurden auf denen stand: „Kindermord" Hitler will jährlich 7–800 000 Kinder abschlachten. Um welche Jahreszeit er das will, sagt er nicht, aber wir nehmen an, daß er jedes Jahr um die Weihnachtszeit einen Kindermord zu Bethlehem veranstalten wird.

Nie wieder Deutschenverfolgung im Sauerland. Nie darf unsere kath. Kirche von einer politischen Partei wieder dazu benutzt werden, daß nationalsozialistische Deutsche zu Katholiken zweiten Grades gestempelt werden.

Darum nationale Sauerländer organisiert euch in der Hitlerjugend, in der S.A., in der S.S., in den N.S. Frauenschaften, in den Ortsgruppen und in den nationalsozialistischen Betriebszellen.

Alles für Deutschland!

N. S. D. A. P.
Kreispropagandaleitung.

Bei der letzten halbwegs freien Wahl im März 1933, also 5 Wochen nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler, stellt das Zentrum eine Einheitsliste auf:

Wahlvorschlag zur Wahl der Gemeindevertretung der Gemeinde Sundern, am 12. März 1933.

Kennwort: Einheitsliste

Vertrauensmann: Pfarrer Soer, Sundern.

Stellvertr. Vertrauensmann: Fritz Schröder, Buche, Sundern.

---

1) Werden/Wahren/Wirken. Vom Wandel der Zeit. Kreisverwaltungen im Hochsauerlandkreis. Arnsberg 2007, S. 184

WAHLEN UND WAHLERGEBNISSE VON 1930-1933 IN SUNDERN

	RT-Wahl 1930	LT-Wahl 24,4.1932	RT-Wahl 6.11.32	LT-WAHL 5.3.33	KT-Wahl 12.3.33	Gemeinde-Wahl 12.3.33.	RT-Wahl 12.11.33
NSDAP	238	186	198	358	320	234	2035 "JA".Stimmen
KPD	73	37	251	142	85	63	203
SPD	51	39	64	53	47	184	"NEIN"-Stimmen
Z	1139	1495	1263	1309	1279	1274	
Gültige Stimmen	1697	1852	---	1972	1789	1755	2238



Erklärung:
RT=Reichstag
LT=Landtag
KT=Kreistag

Links:

Wahlplakat aus Sundern (verkleinert)



Reichspräsidentenwahl
Zweiter Wahlgang

Paul von Hindenburg Reichspräsident, Generalfeldmarschall, Berlin	○
Adolf Hitler Regierungsrat im braunschweigischen Staatsdienst, München	○
Ernst Thälmann Transportarbeiter, Hamburg	○

Oben: Wahlzettel für die RP-Wahl 1932



Amtswahl

Wahlbezirk Amt Sundern

1	**Nationale Arbeit (Hitlerbewegung)** Kaczmarek - Scheffer - Schulte-Hobein - Bigalk	1 ○
22	**Arbeitsgemeinschaft** Fulgoni - Mühr - Bremer - Liegmann	22 ○
23	**Einheitsliste** Brumberg - Behme-Kempe - Kaiser - Mutzenbach	23 ○

Rechts: Wahlzettel für die Amtswahl am 12. März 1933. Die "Arbeitsgemeinschaft" stand der SPD und der KPD nahe, die aber schon verboten war. Die "Einheitsliste" war am Zentrum orientiert.
Der folgende Zeitungsbericht ist insofern interessant, als in ihm deutlich wird, daß man den Hauptfeind wohl offensichtlich in den Kommunisten sah, da die NSDAP hier mit keinem Wort in gleicher Form erwähnt wird.[1)]

: **Sundern**, 8. März. **Gemeinderatswahl.** Für die am kommenden Sonntag stattfindende Wahl zur Gemeindevertretung sind hier 4 Listen zugelassen. Die Bestrebungen, eine Einheitsliste zustande zu bringen, sind nur teilweise von Erfolg gewesen. Aus allen Berufskreisen wurde der Aufstellung einer Einheitsliste zugestimmt und eine Liste, auf der alle Berufe vertreten sind, ist auch aufgestellt und für die sonntägliche Wahl zugelassen. Daneben werben um die Gunst der Wähler eine Liste der NSDAP und der Kommunisten. Die Letzteren waren es hier, welche die Einreichung der weiteren Listen verursacht haben. Als 4. wurde eine Liste mit den Bewerbern Johann Fulgoni und Theodor Becker zugelassen. Es ist gewiß ein mahnendes Zeichen, daß sogar in dem seit Jahrhunderten christgläubigen Sundern die kommunistische Partei, die doch die Gottlosigkeit propagiert, mit einer Liste für die Gemeindewahl an die Oeffentlichkeit tritt. Die Sunderner Bürger werden am Sonntag sicher richtig zu wählen wissen, mögen auf der Kommunistenliste auch gebürtige Sunderaner stehen. Uebrigens ist ein Teil der kommunistischen Bewerber zur Zeit in Haft, denn auch hier wurde die Aktion gegen die Kommunisten durch Festnahme der Funktionäre und Beschlagnahme von belastendem Material durchgeführt.

---

1) CV, 9. März 1933

Wähler und Wählerinnen!

Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht!

Welche Partei müßt Ihr am Tage der Kreistagswahl, den 12. März, wählen?

Das Zentrum!

Wie wählt Ihr das Zentrum? Dadurch, daß Ihr auf dem Stimmzettel in dem Kreise, in den dieser Pfeil hineinzeigt, ein Kreuz anbringt.

1	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei (Hitlerbewegung)	1	○
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	2	○
3	Kommunistische Partei Deutschlands	3	○
4	**Zentrum**	4	⊗

Gemeindewahl Sundern.

NS 234 (1 Sitz), KPD 63 (0), Liste 22 (Arbeitsgem.) 184 (1), Liste 23 Einheitsliste 1274 (8 Sitze).

Amt Sundern.

Liste 1 (Nationale Arbeit) 525 (2 Sitze)
Liste 22 (Arbeitsgemeinschaft) 367 (1 Sitz)
Liste 23 (Einheitsliste) 2607 (12 Sitze).

Ergebnisse aus den Gemeinden:

Allendorf: L. 1 = 102, L. 22 = 23, L. 23 = 231
Amecke: L. 1 = 59, L. 22 = 51, L. 23 = 129
Endorf: L. 1 = 43, L. 22 = 41, L. 23 = 266
Recklinghausen: L. 1 = 9, L. 22 = 4, L. 23 = 56
Hagen: L. 1 = 12, L. 22 = 28, L. 23 = 219
Stockum: L. 1 = 55, L. 22 = 4, L. 23 = 382
Sundern I: L. 1 = 144, L. 22 = 74, L. 23 = 713
Sundern II: L. 1 = 100, L. 22 = 142, L. 23 = 573
Wildewiese: L. 1 = 1, L. 22 = —, L. 23 = 38

Amt Sundern

Der neue Gemeinderat.

)(**Sundern, 14. März.**

Nach dem Ergebnis der Wahlen vom Sonntag sind in die Gemeindevertretung gewählt: Arbeiter Karl Schulte, Johannesstr., von der Liste der Hitlerbewegung, Arbeiter Johann Fulgoni von der Liste der Arbeitsgemeinschaft und 8 Vertreter der Einheitsliste, nämlich: Fabrikant Josef Brumberg, Fabrikarbeiter Wilh. Minner, Settmecke, Fabrikdirektor Jos. Scheffer-Nölkenhoff, Fabrikarbeiter Joh. Hoffmann, Flamke, Dachdeckermeister Wilh. Mönig, Fabrikarbeiter Anton Simon, Bergstr., Rektor Rieffert und Elektrotechniker Franz Schröder-Dorres. Die Kommunisten haben keinen Vertreter durchbringen können.

Von den 15 Amtsvertretern entfallen 2 auf die Liste der Hitlerbewegung, 1 auf die Liste der Arbeitsgemeinschaft und 12 auf die Einheitsliste. Danach sind als gewählt zu betrachten: Gewerbetreibender Roman Kaczmarek aus Allendorf und Arbeiter Heinr. Scheffer, Settmecke (Hitlerbewegung), Arbeiter Joh. Fulgoni (Arbeitsgemeinschaft) und von der Einheitsliste: Fabrikant Ant. Brumberg, Landwirt Joh. Behme-Kempe aus Endorf, Werkmeister Jos. Kaiser, Lockweg, Hauptlehrer Mutzenbach aus Stockum, Gastwirt Ludwig Schulte, Röhre, Lehrer Wortmann aus Allendorf, Landwirt Knapstein, Hauptstraße 75, Rendant Ikelmann aus Hagen, Angestellter Jos. Schöttler, Silmeke, Landwirt Anton Peterschulte aus Wulfringhausen, Fabrikant Fritz Rohe, Landwirt Heinrich Brautmann aus Endorf.

Die Ergebnisse der NSDAP machen sehr deutlich, daß sie bei wirklich freien Abstimmungen in Sundern gegen die katholische Zentrumspartei keine Chance hatte. Bei der Reichstagswahl am 5. März 1933 erhielt sie hier knapp 18% der Stimmen, während sie im Reichsgebiet auf fast 44% der Stimmen kam.

---

1) CV, 15. März 1933

Daß es nicht immer so lief, wie es die "Parteibonzen" gerne gehabt hätten, zeigen die doch hohen Zahlen an "NEIN"-Stimmen bei späteren Abstimmungen, z.B. im August 1934, als in Sundern fast 27% der Wähler der Einhartspartei NSDAP die Gefolgschaft verweigerten und Amtsbürgermeister Reich deshalb in seinem (geheimen) Bericht an die Bezirksregierung entschuldigend auf den Zustand der Sunderner NSDAP verweist.

Erlaß des Reichskanzlers zum Vollzug des Gesetzes über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reichs vom 1. August 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 747).

Vom 2. August 1934.

Herr Reichsinnenminister!

Die infolge des nationalen Unglückes, das unser Volk getroffen hat, notwendig gewordene gesetzliche Regelung der Frage des Staatsoberhauptes veranlaßt mich zu folgender Anordnung:

1. Die Größe des Dahingeschiedenen hat dem Titel Reichspräsident eine einmalige Bedeutung gegeben. Er ist nach unser Aller Empfinden in dem, was er uns sagte, unzertrennlich verbunden mit dem Namen des großen Toten. Ich bitte daher, Vorsorge treffen zu wollen, daß ich im amtlichen und außeramtlichen Verkehr wie bisher nur als Führer und Reichskanzler angesprochen werde. Diese Regelung soll für alle Zukunft gelten.

2. Ich will, das die vom Kabinett beschlossene und verfassungsrechtlich gültige Betrauung meiner Person und damit des Reichskanzleramtes an sich mit den Funktionen des früheren Reichspräsidenten die ausdrückliche Sanktion des deutschen Volkes erhält. Fest durchdrungen von der Ueberzeugung, daß jede Staatsgewalt vom Volke ausgehen und von ihm in freier und geheimer Wahl bestätigt sein muß, bitte ich Sie, den Beschluß des Kabinetts mit den etwa noch notwendigen Ergänzungen unverzüglich dem deutschen Volke zur freien Volksabstimmung vorlegen zu lassen.

Berlin, den 2. August 1934.

Der Reichskanzler.
Adolf Hitler.

II.

Beschluß der Reichsregierung zur Herbeiführung einer Volksabstimmung.

Vom 2. August 1934.

Entsprechend dem Wunsche des Führers und Reichskanzlers beschließt die Reichsregierung, am Sonntag, dem 19. August 1934, eine Volksabstimmung über das Reichsgesetz vom 1. August 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 747) herbeizuführen

„Das Amt des Reichspräsidenten wird mit dem des Reichskanzlers vereinigt. Infolgedessen gehen die bisherigen Befugnisse des Reichspräsidenten auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler über. Er bestimmt seinen Stellvertreter"

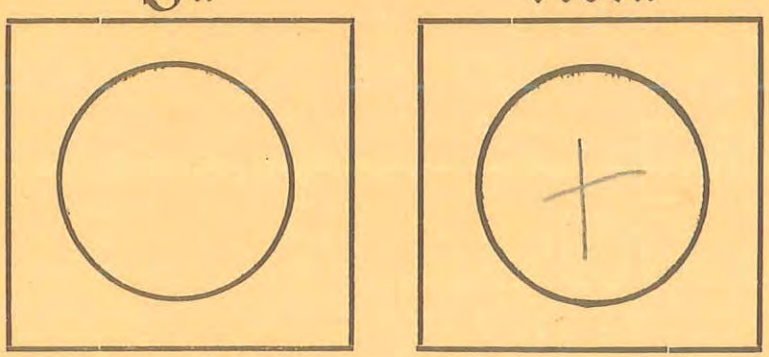
und beauftragt den Reichminister des Innern mit der Durchführung dieses Beschlusses.

Berlin, den 2. August 1934.

Die Reichsregierung.

Stimmst Du, deutscher Mann, und Du, deutsche Frau, der in diesem Gesetz getroffenen Regelung zu?

Ja **Nein**



Amt Sundern.

Amt Sundern: Stimmberechtigte 4313, abgegebene Stimmen 4619, Stimmscheine 509, Ja-Stimmen 3621, Nein-Stimmen 870, ungültig 128.

Sundern: Stimmberechtigte 2224, abgegebene Stimmen 2378, Stimmscheine 154, Ja-Stimmen 1658, Nein-Stimmen 534, ungültig 60.

Allendorf: Stimmberechtigte 427, abgegebene Stimmen 511, Stimmscheine 97, Ja-Stimmen 438, Nein-Stimmen 63, ungültig 10.

Stockum: Stimmberechtigte 524, abgegebene Stimmen 603, Stimmscheine 79, Ja-Stimmen 467, Nein-Stimmen 89, ungültig 16.

Hagen-Wildewiese: Stimmberechtigte 341, abgegebene Stimmen 367, Stimmscheine 26, Ja-Stimmen 329, Nein-Stimmen 25, ungültig 9.

Endorf: Stimmberechtigte 545, abgegebene Stimmen 528, Stimmscheine 111, Ja-Stimmen 403, Nein-Stimmen 102, ungültig 23.

Recklinghausen: Stimmberechtigte 85, abgegebene Stimmen 90, Stimmscheine 5, Ja-Stimmen 63, Nein-Stimmen 23, ungültig 1.

Amecke: Stimmberechtigte 278, abgegebene Stimmen 315, Stimmscheine 37, Ja-Stimmen 263, Nein-Stimmen 34, ungültig 9.

★

Bericht des Amtsbürgermeisters

F.d. 27. August 34.

Es ist möglich, dass vereinzelte „ Nein " -Stimmen, wie auch in den andern Gemeinden, von Stimmscheinwählern abgegeben sind. Der grösste Teil der „ Nein " -Stimmen ist aber auf die hiesigen parteipolitischen Zustände zurückzuführen. Der frühere Ortsgruppenleiter wurde am Tage seiner Abdankung vor aller Öffentlichkeit zum Rottenführer und am darauffolgenden Tage zum Scharführer der S.A. ernannt. Weiter war am Tage vor der Wahl und am Wahltage selbst das Gerücht verbreitet, der Propagandaleiter bliebe in seinem Amt. Dieser ist Lehrer in Endorf und erfreut sich bei der Bevölkerung keiner Sympathie.

Bei der Parteizeitung "Rote Erde" stieß dieses Ergebnis natürlich negativ auf.Sie schrieb:

Am schlechtesten geschlagen hat sich bei dieser Volksabstimmung der Amtsbezirk S u n d e r n. Von 4 822 Wahlberechtigten gingen 4 619 zur Wahlurne. Von ihnen gaben 3 621 Volksgenossen dem Führer ihr Ja-Wort. Das macht 78,39 Prozent der abgegebenen Stimmen aus. Bedauerlicherweise fanden sich im Amte Sundern nicht weniger als 870 Nein-Stimmer, was sich in Prozenten ausgedrückt mit 18,83 vom Hundert der Wähler ausdrückt. Daneben gab es im Amtsbezirk Sundern auch noch weitere 128 vollkommen ungültige Stimmen.

Bei den späteren "Wahlen" und Volksabstimmungen fielen natürlich auch in Sundern die Wahlergebnisse eindeutig aus.So z.B. bei der Abstimmung über die "Heimkehr" Österreichs in das dann "Großdeutsche reich" im Jahr 1938.Für diese Abstimmung waren auch in Sundern viele Häuser mit Fahnen,Grünschmuck und "JA"-Schildern geschmückt.





Volksabstimmung und Großdeutscher Reichstag

Stimmzettel

Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich

Adolf Hitler?

Ja

Nein

So dankst Du dem Führer!

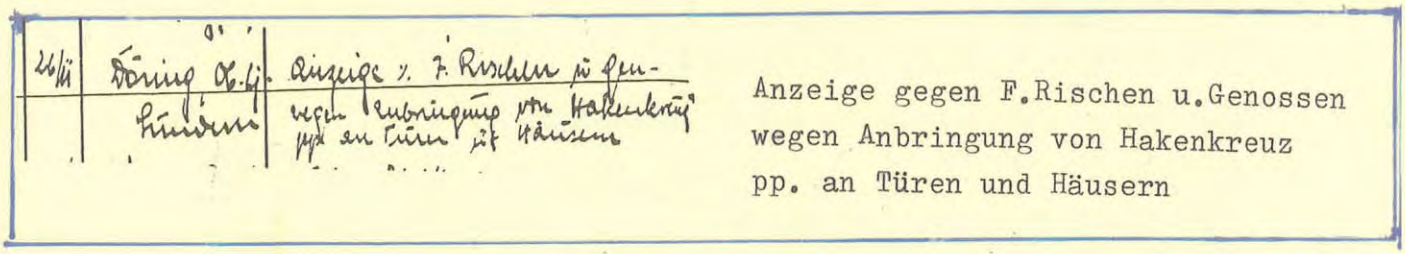
		JA	NEIN			
Amt Sundern						
Allendorf	409	16	425	425	416	9	—
Amecke	270	14	284	284	273	6	5
Endorf	401	15	416	416	379	37	—
Recklinghausen	78	3	81	81	79	2	—
Hagen und Wildewiese	331	8	339	339	329	3	7
Stockum	490	20	510	510	504	5	1
Sundern	2319	82	2401	2394	2382	11	1
Sa. Amt Sundern	4298	158	4456	4449	4362	73	14

Aufgrund der -relativ gesehen- sehr hohen Zahl der "Nein"-Stimmen in Endorf gab es viel Spott und Häme für den Ort;so für die vielen Arbeiter aus Endorf in den Sunderner Betrieben.Aus ENDORF wurde "NEIN-DORF" wie in folgenden Spottversen:

ENDORF-ein kleines,schönes Nest.
Doch in seinen Mauern
blüht auch die rote Bonzenpest.
So haben sie verraten
unsern Führer und das neue
"Großdeutsche Reich".
Deshalb nennen wir es "NEINDORF"
in der allernächsten Zeit.

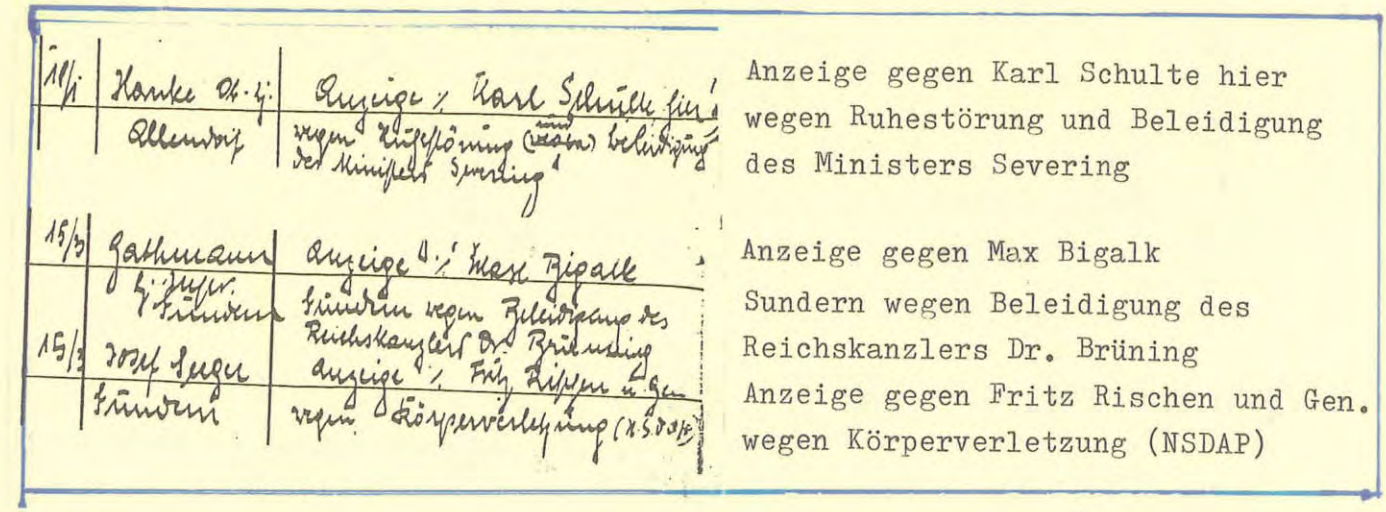
II,2 DIE NSDAP IN SUNDERN

Die Anfänge der NSDAP (=National-Sozialistische-Arbeiter-Partei) gehen in Sundern in die Jahre 1930/31 zurück,wo sich nach dem Erfolg bei den Wahlen im Herbst 1930 erste organisatorische Strukturen zeigen.Die ersten -später "Alte Kämpfer" genannten- Personen sind von Hachen aus geworben worden,wo es schon seit 1926 eine eigene NSDAP-Ortsgruppe gab.Erste bekannte NSDAP-Mitglieder waren Heinrich Bode, Heinrich Scheffer (Ober-Settmecke),Karl Schulte ("Nazi"-Karl) und Fritz Rischen.Von diesem stammt wohl auch die Aufschrift "Gept (!) Hitler die Macht!",aufgepinselt mit weiß-grauer Farbe am Wasserhäuschen in der Röhre,weswegen dann auch diese Anzeige erfolgte:



Anzeige gegen F.Rischen u.Genossen wegen Anbringung von Hakenkreuz pp. an Türen und Häusern

Auch sonst waren diese "alten" Parteigenossen mit ihren Aktionen sehr auffällig und gerieten mit dem Gesetz wohl häufiger in Konflikt, wie es diese Anzeigen deutlich machen:

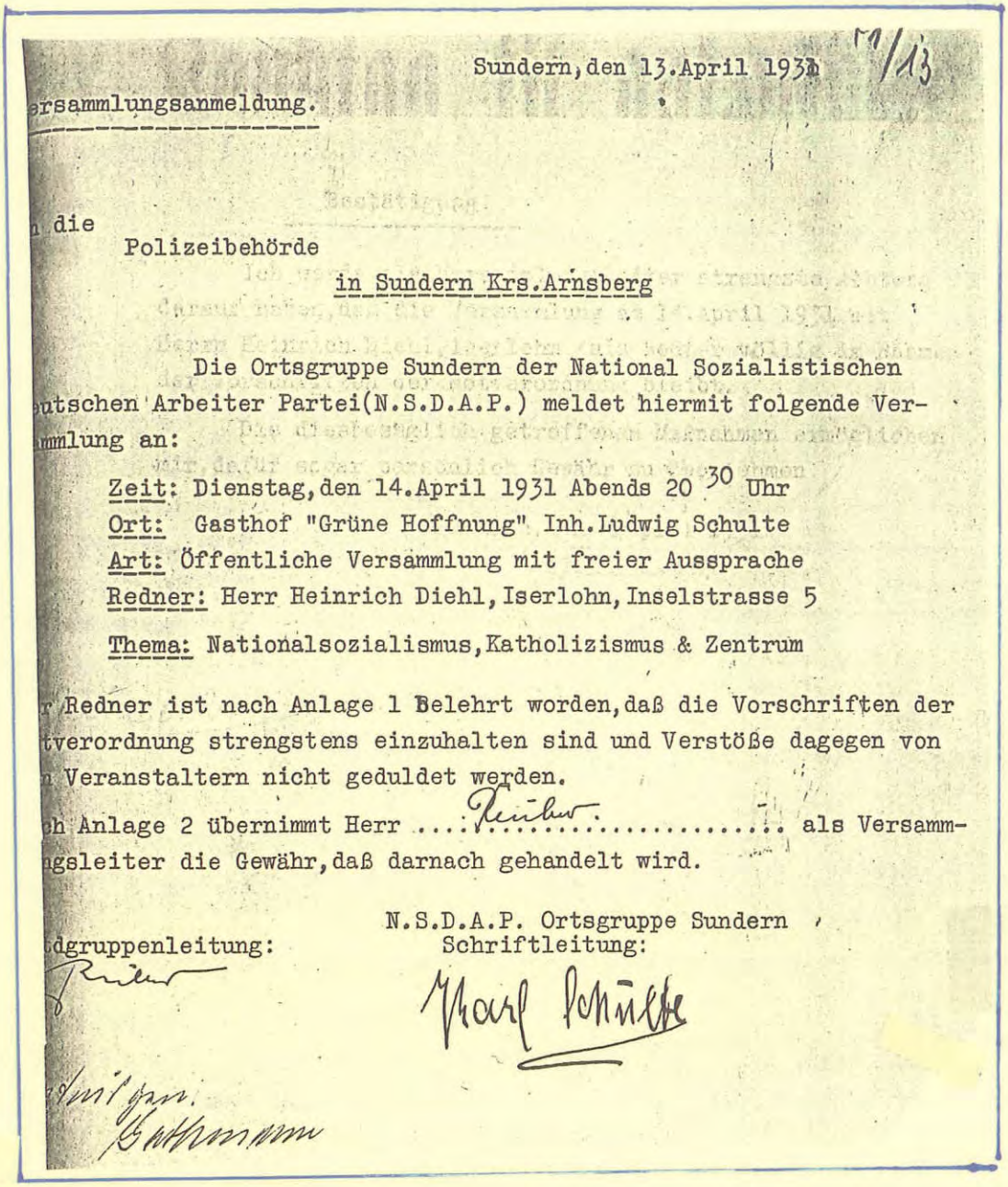


Anzeige gegen Karl Schulte hier wegen Ruhestörung und Beleidigung des Ministers Severing

Anzeige gegen Max Bigalk Sundern wegen Beleidigung des Reichskanzlers Dr. Brüning

Anzeige gegen Fritz Rischen und Gen. wegen Körperverletzung (NSDAP)

Die ersten Parteiversammlungen wurden noch von der Ortsgruppe Neheim-Hüsten angemeldet.Im September 1931 bestand die Ortsgruppe Sundern aus 19,ein Jahr später aus 32 Mitgliedern.Zu den Veranstaltungen kamen 1931/32 durchweg so um die 100 +/- 20 Zuhörer.
Im Jahr 1938 gab es 95 Mitglieder;eine Zahl,die auf über 150 anstieg für das Jahr 1944 -bei einer Einwohnerzahl Sunderns von 4500 Personen.Die Zahl der Sunderner Mitglieder der NSDAP dürfte die Zahl von 200 nicht überschritten haben.



ersammlungsanmeldung. Sundern, den 13.April 1931 71/13

n die
Polizeibehörde
in Sundern Krs.Arnsberg

Die Ortsgruppe Sundern der National Sozialistischen utschen Arbeiter Partei(N.S.D.A.P.) meldet hiermit folgende Ver- mmlung an:

Zeit: Dienstag, den 14.April 1931 Abends 20 30 Uhr
Ort: Gasthof "Grüne Hoffnung" Inh.Ludwig Schulte
Art: Öffentliche Versammlung mit freier Aussprache
Redner: Herr Heinrich Diehl, Iserlohn, Inselstrasse 5
Thema: Nationalsozialismus, Katholizismus & Zentrum

r Redner ist nach Anlage 1 Belehrt worden, daß die Vorschriften der tverordnung strengstens einzuhalten sind und Verstöße dagegen von n Veranstaltern nicht geduldet werden.

ch Anlage 2 übernimmt Herr ....Reuber..... als Versamm- ngsleiter die Gewähr, daß darnach gehandelt wird.

N.S.D.A.P. Ortsgruppe Sundern
dgruppenleitung: Schriftleitung:
Reuber Karl Schulte

Es war für die NSDAP nicht so ganz einfach, in Sundern einen Fuß an die Erde zu bekommen. So lehnte es der Schützenverein am 21.März 1931 ab, der NSDAP die Schützenhalle zu Versammlungszwecken zu überlassen.

Briefkopf der Sunderner NSDAP

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Westfalen-Süd

Gaugeschäftsstelle: Bochum, Wilhelmstraße 15/17
Fernsprech-Anschluß: 63401/07
Postscheckkonto der Gauleitung: Dortmund 18493
Girokonto: Kommunalbank Bochum 6600

Die Zeitung des Gaues:
„Westfälische Landeszeitung — Rote Erde"
Redaktion u. Geschäftsstelle: Dortmund, Reinoldistr. 19
Fernsprech-S.-Nr. 30441

Kreis: Arnsberg
Ortsgr.: Sundern

Sundern, den 28. Nov 1933

1)

An die

Polizeibehörde

Sundern Westf.

Morgen abend (Samstag) spricht in einer öffentlichen Versammlung beim Gastwirt Heinrich Bode Parteigenosse Heinberg und zwar um 8 1/2 Uhr. Wir melden dies hiermit ordnungsgemäss an. Es handelt sich um eine kleine Versammlung, wozu Freunde und Gönner eingeladen sind.

Hochachtungsvoll

Fritz Bergmann

2)

National Sozialistische Deutsche Arbeiter Partei
Ortsgruppe Sundern Kr. Arnsberg.

Öffentliche Versammlung
mit freier Aussprache.

Dienstag den 14. April 1931 Abends ½ 9 Uhr im Gasthof " Grüne Hoffnung " Sundern.

Thema: Nationalsozialismus, Katholizismus und Zentrum.

Redner: Parteigenosse Heinrich Diehl, Iserlohn
Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pfg. erhoben Erwerbslose zahlen 10 Pfg.

N.S.D.A.P. Ortsgruppe Sundern
Ortsgruppenleitung
Fritz Reuber, Sundern, Settmeckerstrasse

National-Soz. Deutsche Arbeiterpartei * Ortsgr. Sundern (Arnsberg) *

Max Bigalk
Ortsgruppenleiter



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Ortsgruppe Sundern.

Samstag, den 8 Oktober, abends 8¼ Uhr, findet in der Gastwirtschaft Bode Grüne Hoffnung eine **öffentl. Kundgebung** statt.

Redner: Unser Sauerländer Landsmann Pg. **Lehrer Meister**
Mitgl. des Preuß. Landtags.

Thema: **„Schlagt die Reaktion, damit der Marxismus vernichtet wird."**

Unkostenbeitrag 20 Pfg.
Erwerbslose 10 „

Verantwortl.: Fr. Steinert, Arnsberg — Gartenstr. 20.
Druck: Wilh. Böhm, Arnsberg.

---

1) StaSU, Kasten 325, B 32.2/25
2) StaSU, Kasten 440

Hinsichtlich der Mitgliedschaft in der NSDAP läßt sich -entsprechend dieser Tabelle- wahrscheinlich auch für Sundern die Feststellung treffen, daß mehr Männer in der SA waren -zumindest kurzzeitig- als in der NSDAP.

Mitglieder der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände in Westfalen (Stand: 1. Januar 1935)

	Westfalen-Nord	Westfalen-Süd
Einwohner	2.740.614	2.609.767
NSDAP	72.157	82.041
SA	122.974	136.547
Schutzstaffeln (SS)	5.618	4.649
Nationalsozialistisches Kraftfahrkorps (NSKK)	6.014	7.016
Hitler-Jugend (HJ) und Bund Deutscher Mädel (BDM)	125.785	139.303
Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB)	567	36
Nationalsozialistische Frauenschaft (NSF)	38.614	41.734
Deutsches Frauenwerk (DFW)	81.643	111.337
DAF	524.378	563.915
Reichsbund der Deutschen Beamten (RDB)	33.195	33.991
Nationalsozialistischer Lehrerbund (NSLB)	10.746	9.880
Nationalsozialistischer Rechtswahrerbund (NSRB)	2.235	2.190
NS-Bund Deutscher Technik (NSBDT)	392	249
Nationalsozialistischer Deutscher Ärztebund (NSDÄB)	919	496
Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV)	130.441	116.775
Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung (NSKOV)	41.229	33.893

Die NSDAP war in den Jahren 1931 bis 1934 noch relativ schwach und hatte auch offensichtlich Organisationsmängel.

In der Sammelangelegenheit 1931/1932 kann ich, weil ich die Ortsgruppe erst am 17.8.1934 übernommen habe, nichts Wesentliches aussagen.

Vom Jahre 1931 ist mir persönlich nichts bekannt, desgl. nicht 1932. Die vorhandenen Akten der hiesigen Ortsgruppe datieren erst von September 1932 ab und befindet sich in diesen eine Weihnachtsbittschrift und eine Einzeichnungsliste. Desgleichen ein Schreiben an Pg. Lienhardt in Arnsberg, in welchem gesagt ist, daß die Sammlung wenig aufgebracht habe und folgedessen das Wenige für die notleidenden Pgg. in Sundern zurückbehalten würde.

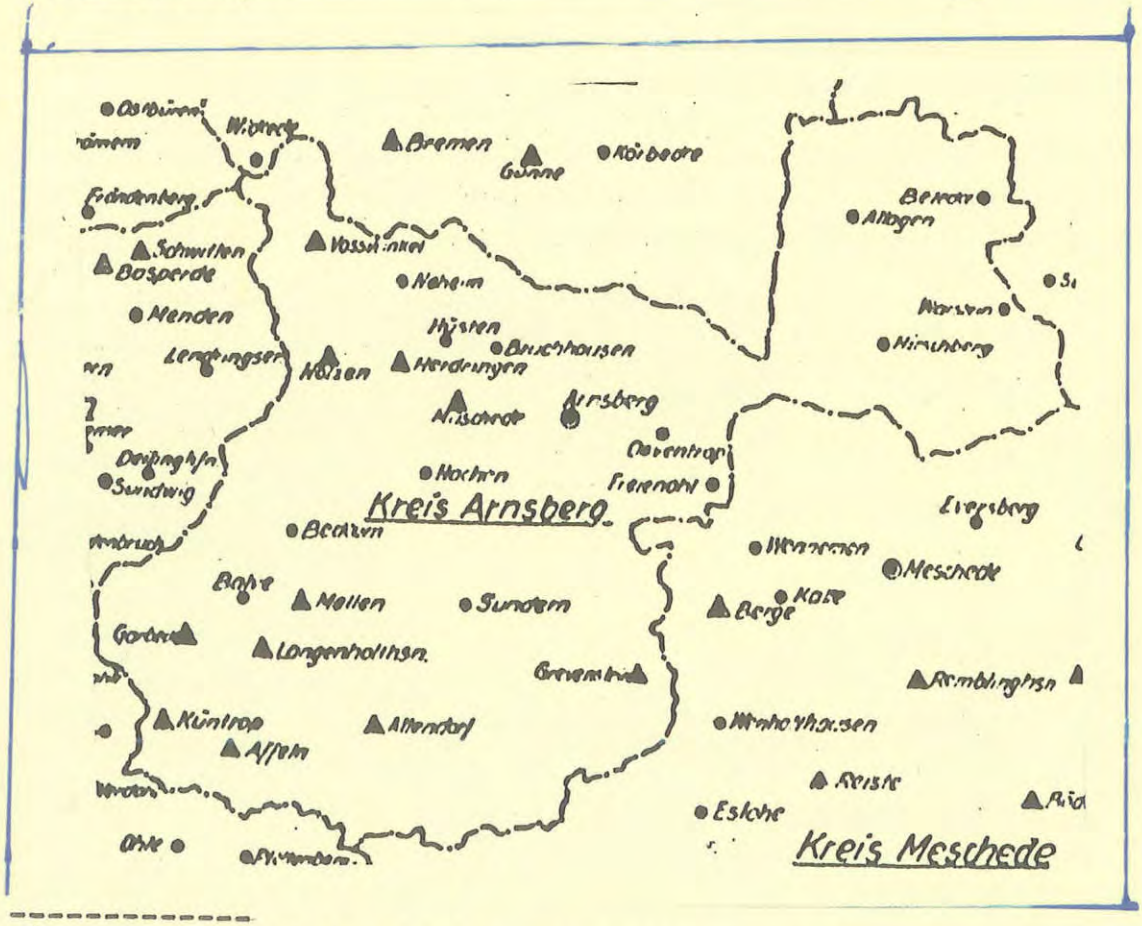
Weiteres kann ich in der Angelegenheit nicht angeben.

[illegible]

k. Ortsgruppenleiter

Auch in der offiziellen Parteigeschichte "Kampf und Sieg" [1] der NSDAP wird diese Unsicherheit in der Organisation deutlich. Auf der oberen Karte (Stand 1933) gibt es offenbar keine Ortsgruppe in Sundern, auf der unteren (Stand 1938) dann natürlich.





1) KAMPF UND SIEG. Geschichte der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Gau Westfalen-Süd, hgb. BECK, Friedrich Alfred. Dortmund 1938, pas.

Turbulenzen gab es offensichtlich auch bei der Besetzung der Stelle des Ortsgruppenleiters.Auch hier kein Name für die Ortsgruppe Sundern.

Kreis Arnsberg

Kreisleiter am 30. Januar 1933: Dr. Heinrich Teipel, Arnsberg

Ortsgruppenleiter am 30. Januar 1933:

Ortsgruppe	Arnsberg	Otto Hagedorn, Arnsberg
"	Belecke	August Vollmer, Belecke
"	Freienohl	Josef Küchenhoff, Freienohl
"	Hachen	Johann Schwartpaul, Hachen
"	Hüsten	Reinhold Thiel, Hüsten
"	Neheim	Friedrich Bergmann, Neheim
"	Warstein	Hans Hölling, Warstein
Stützpunkt	Allendorf	Roman Kaczmarek, Allendorf

Dennoch gab es eine Führung,allerdings recht schnell wechselnd.Die Leiter der Ortsgruppe Sundern waren folgende Männer:

-Fritz REUBER,1931
-Max BIGAIK,1931/32
-Theo EDELMANN,1933/August 1934
-Clemens SCHMITZ,August 1934/35
-Albrecht ENGELKE,1935-23.Juni 1943 (gest.)
-Rudolf MAUBACH,Juni 1943/Februar 1944
-Fritz ORTMEIER,März 1944-April 1945

Stellvertretende Ortsgruppenleiter waren über viele Jahre Franz STEINBERG,Rudolf MAUBACH und Franz FUNKE.

Das Verkehrslokal der NSDAP und der SA war das Gasthaus Bode ("Braunes Haus") am Anfang der Settmecke-Straße.Der Kino-Saal fasste ca.370 Personen und war dann der Hauptort für Veranstaltungen der Partei.



Hier kauft und verkehrt der Nationalsozialist

Wer nicht inseriert wird vergessen.

von Arnsberg und Umgegend

Kaufen schafft Arbeit.

Sundern

Gasthof

Heinrich Bode

Sundern, Hauptstr. 41, Ruf 480

Verkehrslokal der NSDAP.

F. A. AUWERMANN

Kaufhaus

und

HOTEL AUWERMANN

Sundern, Hauptstr. 60, Ruf 401

Die Funktionsträger der NSDAP,ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände waren -zumindest zeitweise- folgende Personen,soweit bekannt.

-Ortsgruppenleiter der NSDAP:Albrecht Engelke u.a.(siehe vorige Seite).
-Schriftleiter:Karl Schulte
-Propagandaleiter:Paul Röwer/Rudolf Maubach
-Organisationsleiter:Franz Funke
-Kassenwart:Karl Hense
-Bereitschaftsleiter:Franz Vogt
-Ortsgruppenamtsleiter:Franz Winkler
-Obergruppenschulungsleiter:Paul Röwer
-Ortsgruppeneinsatzbereitschaftsleiter:Wilhelm Mönig/Franz Schröder-Dorres
-Ortsgruppenfunkwart:Bernhard Kampmann
-Filmstellenleiter:Josef Stodt
-SA:Sturmführer Steinrück (bis 1935)/Hans Böhle
-HJ:Bannführer Willi Sommer/Scharführer Josef Drölle
-BDM:Änne Thüsing
-NS-Frauenschaft:Fräulein Schulte-Ufer/Frau Goller/Frau Engelke/Frau Rosalie Bode/Frau Therese Schröder/Frau Gertrud Hansknecht/Frau Theresia Steinberg/Frau Karolin Tornow/Frau Cöppicus
-DAF:Alfred Lange/Albrecht Engelke/Fritz Ortmeier
-NSKOV:Lehrer Schweitzer
-NSV:Franz Winkler
-NSKK:Wilhelm Mönig/Josef Brumberg/Hans Scheffer-Nölkenhoff
-Ortsbauernführer:Ferdinand Rudolphi/Johannes Knapstein
-Bezirksbauernführer "Röhre":Ferdinand Rudolphi
-KDF:Gudermann

Zu beachten ist,daß nicht alle dieser Personen auch Mitglieder der NSDAP waren.Man konnte auch ohne Parteizugehörigkeit z.B.Mitglied der SA,des NSKK oder der DAF sein.



Links:
1934 auf dem Fabrikgelände der FA. Maybaum.
Es spricht der Ortsgruppenpropagandaleiter,Lehrer Röwer.
Rechts neben ihm der Ortsgruppenleiter der Sunderner NSDAP, Theo Edelmann.

Die poitisch-administrative Leitung der Freiheit Sundern lag in den Händen folgender Männer:

-(Amts-)Bürgermeister Gustav-Adolf REICH (bis zur Pensionierung im Januar 1945);ihm folgte

-der SA-Führer Rumpf aus Arnsberg bis zum April 1945

Bürgermeister (ehrenamtlich):

-Franz Schmitz-Schnieders,bis 1934

-Albrecht Engelke,bis zu seinem Tod im Juni 1943

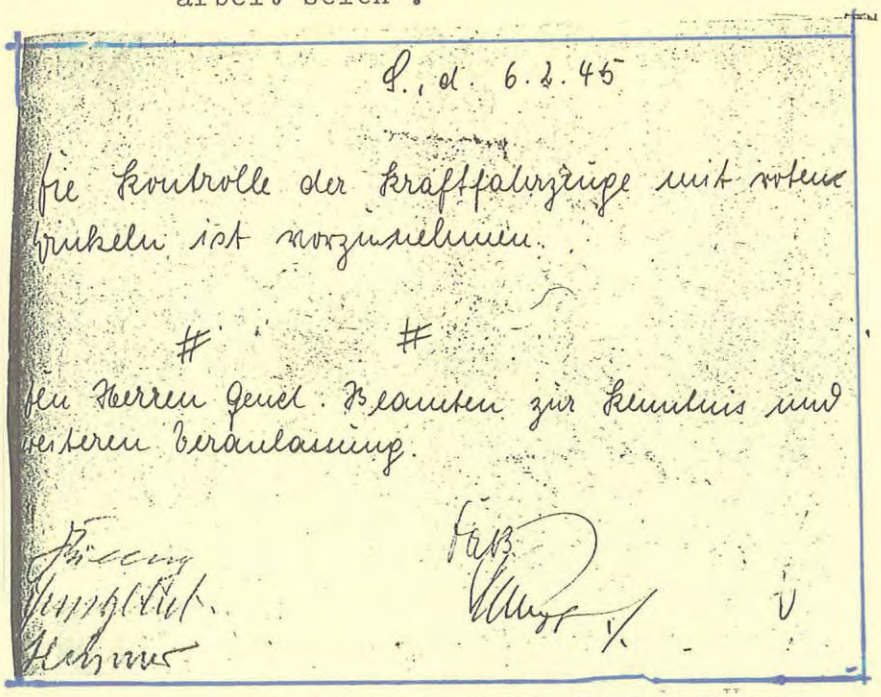
-Franz Funke,Bürgermeister i.V. (=in Vertretung)

-Beigeordnete:Fritz Rohe/Franz Funke/Fritz Starke/Max Hering

Ohne diese Personen lief in Sundern auf der kommunalen als auch auf der parteipolitischen Ebene nicht allzu viel.

Nach häufig parteilichen Erwägungen wurden somit auch in Sundern viele Entscheidungen gefällt,die den Bürgern,die aus der Sicht der im Volksmund so genannten NS-"Bonzen" als unzuverlässig galten,erhebliche Nachteile bringen konnte,wie z.B. die Ablehnung eines Ehestandsdarlehens,die Verweigerung einer Lehrstelle oder die Verschleppung eines Grundstücks- oder Hauskaufs.

Wie in umliegenden Dörfern gab es auch in Sundern die Bestrebung, die Führung und Leitung der Gemeinde nicht ganz Leuten von außerhalb ("Buiterlinge") zu überlassen.So erklärte Pfarrer Soer auf dem Erntedankfest 1934,daß er sich freue,"daß mit den Herren Rudolf Maubach, Ferdinand Rudolphi und Clemens Schmitz christliche Männer an der Mitarbeit seien". [1]



S., d. 6.2.45

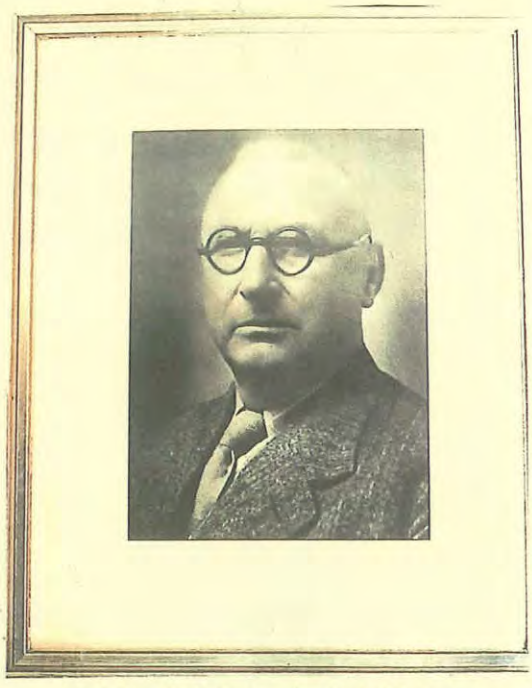
Die Kontrolle der Kraftfahrzeuge mit rotem Winkel ist vorzunehmen.

# #

den Herren Gend. Beamten zur Kenntnis und weiterer Veranlassung.

Rumpf

Ein seltenes Dokument mit der Unterschrift von Amtsbürgermeister Rumpf.



Offizielles Amtsbild von Amtsbürgermeister Reich, das so im Amtshaus hing. (H 36/B 30cm)

---

1)Hauptstaatsarchiv NRW,Düsseldorf,NW 093-765-

Auf der Kreis-Ebene in Arnsberg wirkte bis 1942 der fanatische NS-Landrat,der ehemalige Tierarzt Dr.Teipel;auf der Gau-Ebene Westfalen-Süd war das der stellvertretende Gauleiter Vetter.
Dieser besaß in Stockum einen Anteil an einer Jagdhütte und war auch in Sundern ein gern gehörter und gesehener Gast.



Gauinspekteur Landrat Dr. Teipel,
der die erste Ortsgruppe der NSDAP im Sauerla
ins Leben rief.



Stellvertr. Gauleiter Vetter

Aufnahme: Bischoff, Riese

Heinrich Vetter spricht

Aktuelle Fragen werden behandelt

Sundern. Am heutigen Freitag spricht der stellvertretende Gauleiter, Oberbürgermeister Vetter, MdR., aus Hagen, im Kinosaale Bode in einer öffentlichen Versammlung über alle aktuellen Tagesfragen. Die Versammlung beginnt um 20.30 Uhr. Bei freiem Eintritt sind alle Volksgenossen und Volksgenossinnen herzlich eingeladen. Die Bewohner von Sundern, Endorf und Stockum werden durch zahlreiches Erscheinen beweisen, daß sie bereit sind, dem Führer bei seinem großen Aufbauwerk mitzuhelfen. Kein Volksgenosse und keine Volksgenossin darf heute die große Rede des stellvertretenden Gauleiters versäumen.

1)

:: **Sundern, 4. Okt. Begeisterte Kundgebung mit dem stellv. Gauleiter.** Der stellvertretende Gauleiter Vetter sprach in einer großen Kundgebung in seiner volkstümlichen Art zur hiesigen Bevölkerung. Seine offenen Worte und überzeugenden Darlegungen, die oft von lebhaften Beifalls- und Zustimmungskundgebungen der zahlreichen Zuhörer unterbrochen wurden, kamen zur rechten Zeit. Jeder ging mit starkem Herzen und überzeugt vom sicheren Endsieg der deutschen Waffen nach Haus. Wer nicht an dieser Versammlung teilnahm, hat eine der schönsten Kundgebungen in Sundern versäumt. Wir danken für diese aufrichtenden Stunden dem stellvertretenden Gauleiter und dem Kreisobmann Pg. Stiller, der die Kundgebung leitete.

2)

---

1)RE,1938
2)CV,6.11.1943

Der Aufbau einer funktionsfähigen Organisation der NSDAP erfolgte in Sundern relativ langsam.Erst im Herbst 1936 stand die Ortsgruppenstruktur fest.Die Freiheit Sundern war eingeteilt in 5 Zellen bzw. 21 Blöcke.Interessant ist,daß im Zeitungstext unten keine Namen der Zellen- und Blockleiter genannt werden;ein Zeichen dafür,daß sich die NSDAP damit schwertat,die entsprechenden Posten zu besetzen.

1)

Ortsgruppe Sundern neu eingeteilt

Sieben Zellen und dreißig Blocks wurden gebildet

Sundern. Nunmehr ist auch hier die Neueinteilung der Ortsgruppe, die gleichzeitig auch für die Deutsche Arbeitsfront, die NSV. und die NS-Frauenschaft gilt, durchgeführt worden. Die Ortsgrupppe ist in sieben Zellen und 30 Blocks eingeteilt. Die Zelle 1 umfaßt die Blocks 1 bis 5. Zum Block 1 gehören: Röhre und Selschede, zum Block 2 die Siedlung und „In der Hachmecke", zum Block 3 die Silmecke von Schüler bis Hausschulte, zum Block 4: Weber-Köper (Nummer 2) Scheffer-Hoppenhöfer, einschließlich Kutscher (Nummer 12/1) und zum Block 5: Schlade und Hamecke. — Zur Zelle 2 gehören die Blocks 6 bis 9. Der Block 6 umfaßt beidseitig die Hauptstraße von Hoffmann bis Pingel und Albers bis Stute-Lurmes, der Block 7 die Johannisstraße, der Block 8 beidseitig die Setmecke bis „Burg" (Nummer 13 und 16) und Block 9 Scheffer-Nölkenhoff (beidseitige Setmecke) bis zum Schluß der Setmecke. — Die Zelle 3 erstreckt sich auf den Block 10, umfassend die Hauptstraße von der Röhr-Brücke an (Schulte Nummer 32) bis Kleinsorge (Nummer 18), auf Block 11, umfassend die Hauptstraße von Bode bis Scheffer-Frohnen (Nummer 83), auf Block 12, umfassend die Bergstraße und den Anfang des Lockweges bis Ullrich-Schrandt (Nummer 6/2), einschließlich Severin, auf Block 13, umfassend den Lockweg (Fortsetzung) von der Vikarie bis zum Hengstenberg, und auf den Block 14, umfassend die Kaiserhöhe und die Mühlenstraße. — Zur Zelle 4 gehören die Blocks 15 bis 18. Der Block 1 erstreckt sich auf den Buchweg, den Anfang Hellefelder Straße bis zum Anfang der Schützenstraße, der Block 16 auf die Schützenstraße und auf die Hellefelder Straße, rechte Seite bis zum Schluß, der Block 17 auf die linke Seite der Hellefelder Straße von Josef Schröder an bis zum Taubenstück und der Block 18 auf die beidseitige Hauptstraße von der Röhr-Brücke an bis zum Haus Brügge und bis zur Bahnhofstraße, einschließlich Schmitz und Vogt und der Kapellenstraße. — Die Zelle 5 hat die Blocks 19 bis 21. Block 19 umfaßt die beiderseitige Hauptstraße von Kaiser-Kirchhof an bis einschließlich Hüttenstraße und „Freiheit", aber ohne Haus Nummer 1, bis zum Bahnübergang, Block 20 die Schwenke, einschließlich von Haus Nummer 1, und die Flamke, einschließlich des Brandhagens, und Block 21 die Hauptstraße von Nummer 118 (rechts) und Nummer 103/1 (links) bis beidseitig zur Grenze nach Stemel. Die Zelle 6 erstreckt sich auf Endorf mit Bönkhausen, Brenschede, Kloster-Brunnen, Röhrenspring und Endorfer Hütte. Zum Block 22 dieser Zelle gehört der obere Teil von Endorf bis Müller-Meisterjahn und Meisterjahn genannt Klogges, einschließlich Bönkhausen, zum Block 23 der mittlere Teil von Endorf bis Pott und Niederhoff, zum Block 24 der untere Teil von Endorf bis zum Schluß, zum Block 25 Brenschede, Kloster-Brunnen, Röhrenspring und Endorfer Hütte und zum Block 26 Recklinghausen. — Die Zelle 7 umfaßt die letzten vier Blocks. Dörnholthausen bildet den Block 27, die Kirchenseite von Stockum den Block 28, die andere Seite von Stockum den Block 29 und Seidfeld den Block 30.

Bescheinigung.

Der Gastwirt Heinrich Bode in Sundern beabsichtigt, durch Ausbau seines Hauses einen Saal von etwa 200 qm Flächenraum und weitere 4 Räume zu Wohnzwecken zu schaffen. Ich bemerke hierzu, dass der Saal ein dringendes Bedürfnis ist. Für die Hitlerjugend, das Jungvolk und den B.D.M. fehlt ein geeigneter Versammlungsraum gänzlich; gleichzeitig soll der Saal für die Schulungsabende der S.A. benutzt werden und der N.S.D.A.P. überhaupt zu Versammlungszwecken dienen. Bode kann den Anbau nur errichten, wenn ihm für diese Ergänzungsarbeiten aus dem durch das 2. Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 21. 9. 1933 bereitgestellten Mitteln die Zuschüsse zur Verfügung gestellt werden. Ich kann daher den Antrag des Bode nur dringend zur Berücksichtigung empfehlen.

Sundern, den 26. 10. 1933.

Der Bürgermeister:

---

1)RE,13.8.1936

Dennoch kam man auch im Parteileben voran; sei es die Förderung eines Anbaus der Gastwirtschaft Bode; sei es die Errichtung eines "Staatsjugendheims" in der Johannesstraße; sei es die Anschaffung eines Rundfunkwagens oder die Errichtung des Schießstandes für die politischen Leiter der NSDAP in der Röhre (später "Bockstation").

1)

Neues Staatsjugendheim fertiggestellt

Vorläufig wird es zu Schulzwecken verwandt

Sundern. Es war schon seit längerer Zeit in Sundern eine dringende Notwendigkeit geworden, daß unserer NS-Jugend für ihre Heimabende, Zusammenkünfte und Bastelabende besondere Räume geschaffen würden; denn es geht nicht an, daß unsere Jugend in nicht genügend großen und ausreichenden Zimmern ihre Pflichtabende verbringen soll. Aus diesen Gesichtspunkten heraus faßte die Gemeindeleitung bereits vor einigen Monaten den Entschluß, für die Staatsjugend ein besonderes Gebäude zu errichten. Dadurch, daß man das Material der abgebrochenen Marienschule zum Ausbau des Jugendheims verwandt hat, konnte der Bau mit verhältnismäßig geringen Mitteln vollendet werden. Man sieht hier wieder einmal, wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Das neue Staatsjugendheim ist in der Nähe der Gemeindehäuser erbaut worden. Es besteht aus zwei großen Räumen, die acht Meter breit und elf Meter lang sind. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, das Obergeschoß für Zwecke des BdM und des Deutschen Jungvolks auszubauen. Große helle Fenster lassen genügend Licht und Sonne herein. Der freundliche, helle Anstrich gibt den Räumen ein wohnliches Gepräge. Ein eingezäunter freier Platz bietet genügend Gelegenheit zu Sport und Spiel. Selbstverständlich fehlt auch eine hohe Fahnenstange nicht.

Das neue Jugendheim muß aber leider noch augenblicklich zu Schulzwecken verwandt werden, da die Schulkinder in der alten Schule, die übrigens seit einem Jahr Eigentum der Kirchengemeinde ist, nicht mehr untergebracht werden dürfen. Die Gemeinde hat aber bereits aus dem Ueberschuß des Rechnungsjahres 1934/35 Mittel bereitgestellt, um den dringend notwendigen Schulneubau in Kürze durchzuführen.

Bürgermeister Pg. Engelke konnte im Beisein der Gemeinderäte und des Leiters der Volksschule, Rektor Riffert, das neue Staatsjugendheim der Volksschule übergeben. Der Bürgermeister betonte in seiner Ansprache, daß die räumlichen Verhältnisse für die Unterbringung der Jugend, sei es für Schulzwecke oder für die NS-Jugend, schon lange einer Umgestaltung bedurft hätten. Notgedrungen muß man das schöne neue Staatsjugendheim erst für die Volksschule verwenden.

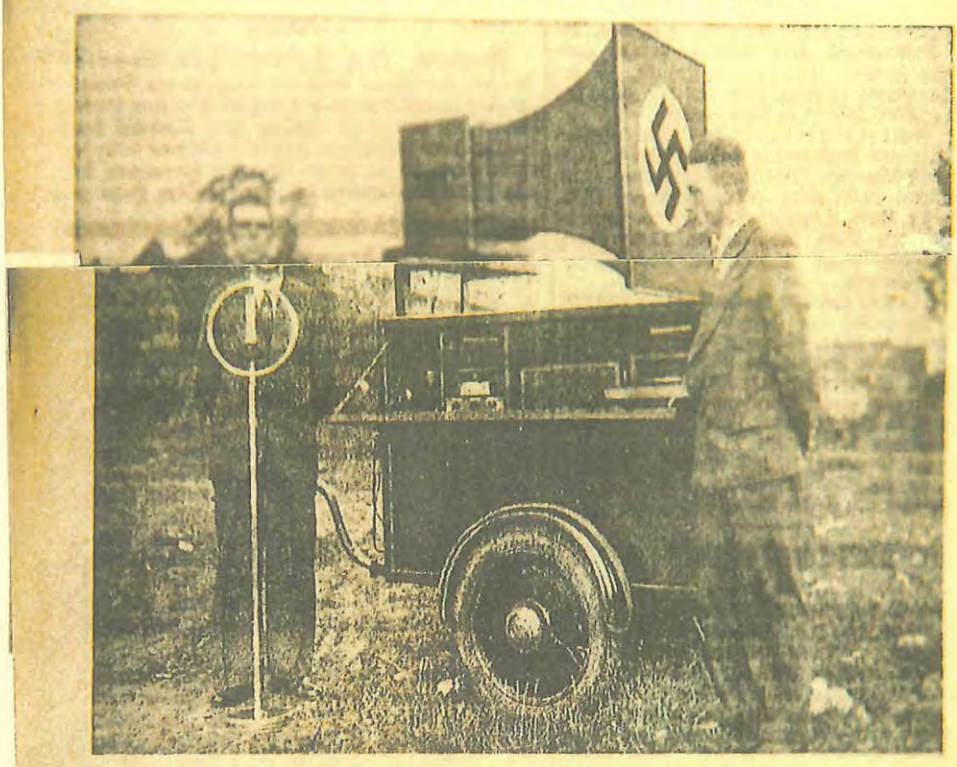
Rektor Riffert dankte dem Bürgermeister für die Bereitwilligkeit und für das verständnisvolle Entgegenkommen, das die Gemeinde für die Volksschule gezeigt hat. Er sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß das neue Heim der Staatsjugend dazu beitragen möchte, daß die gesamte Sunderner Jugend sich bald restlos in der Jugend unseres Führers zusammenschließen möge. Besonders die Eltern mögen doch einsehen, daß für unsere Staatsjugend alles getan wird, um sie zu rechten und echten Deutschen zu erziehen.

Hoffentlich wird der Schulneubau bald Wirklichkeit, damit unsere NS-Jugend ihr neues Heim baldigst in Benutzung nehmen kann.

---

1) RE, 10.1.1935

Rundfunkwagen der Ortsgruppe Sundern



Durch die Opferwilligkeit aller Einwohner Sunderns hat Sundern einen Rundfunkwerbewagen erhalten, dessen vorbildliche Arbeit im gesamten Kreisgebiete bei allen möglichen Gelegenheiten immer wieder in Anspruch genommen wird. Der Sunderner Rundfunkwagen muß bei allen größeren Veranstaltungen in Tätigkeit treten. Immer wieder finden seine guten Uebertragungen überall Zustimmung. Der Wagen ist mit einer 20-Watt-Telefunken-Verstärkeranlage ausgerüstet, und zwar einschließlich Rundfunkgerät. Uebertragungen sind möglich von Platten und vom Mikrophon aus.

in Sundern		
1 Schießstand 100 m normal auch für 50 m KK.-schiessen benutzbar,	Kriegerverein in Sundern	Sundern, an der Linnepe
1 25 m Pistolenschießstand auch für 50 m KK.- schiessen benutzbar,	NSDAP. Ortsgruppe Sundern	Sundern - Röhre

Sundern. (Uebungsschießen.) Heute, Sonnabend, findet für die Politischen Leiter der Ortsgruppe Sundern auf dem Schießstand in Röhre ein Uebungsschießen statt.

Der Rundfunkwagen (oben) wurde auch der Kirche bei Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Übernächste Seite:

Bauplan des Schießstandes der Politischen Leiter der der NSDAP Sundern.

---

1)StaSU, Stufe 3,4-11

6.X.1940

In Anwesenheit der Politischen[1] Leiter der Ortsgruppe Sundern fand durch den Kreisleiter P. Feige die Einweihung des Gemeinschaftshauses beim Heinrich Teipel Platz statt. Das Gemeinschaftshaus nebst Pistolenschießstand ist durch die Politischen Leiter in gemeinsamer Arbeit und Mithilfe der Gemeinde auf dem Grundstück der Gemeinde erbaut. Die Anlage fand größte Anerkennung durch den Kreisleiter und durch die Gemeinderäte.

Die Gemeinderäte Der Bürgermeister
Engelke

Politische Leiter



Ortsgruppenleiter im Dienstanzug



Hauptstellenleiter der Ortsgruppe bzw. des Stützpunkts im Dienstanzug mit Mantel

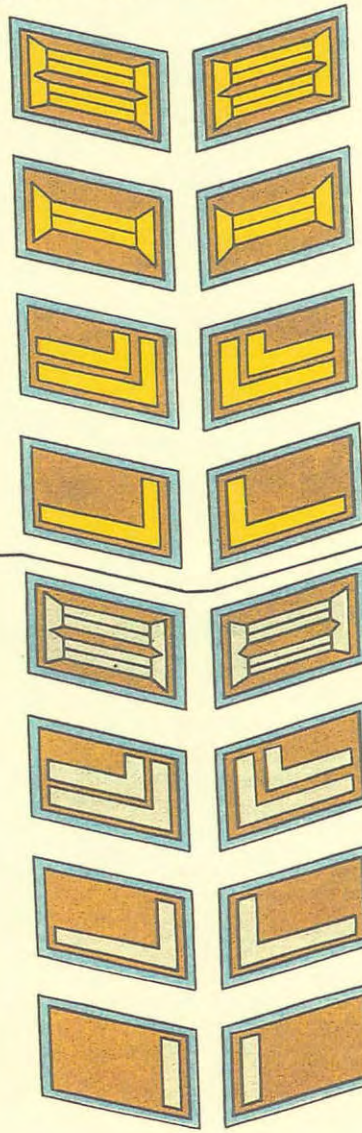
Dienstrangabzeichen der Politischen Leiter

Ortsgruppen- bzw. Stützpunktleitung





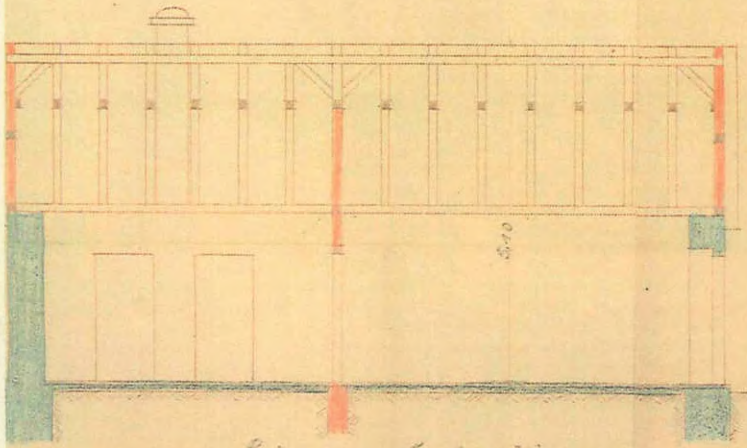
Erinnerungsplakette eines politischen Leiters aus Sundern



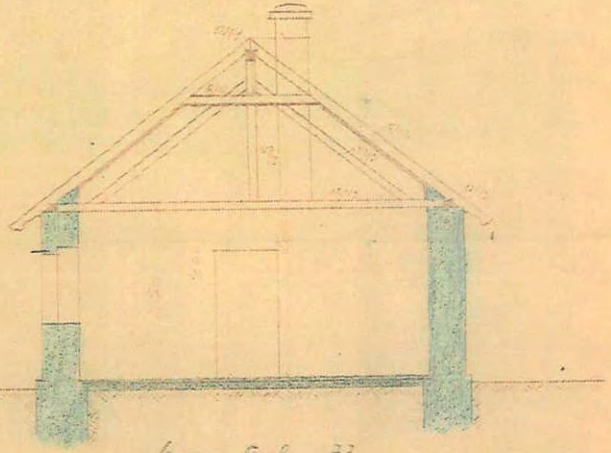
Kragen- u. Mützenpaspel

Versammlungs-Raum und Schiessstand der politischen Leiter

Sundern.



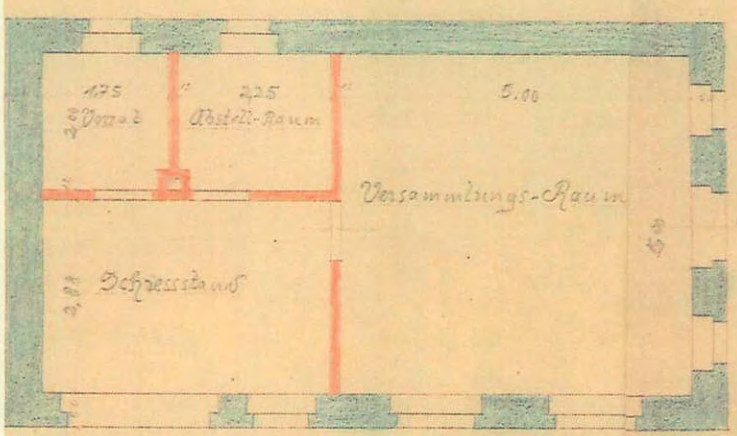
Längen-Schnitt



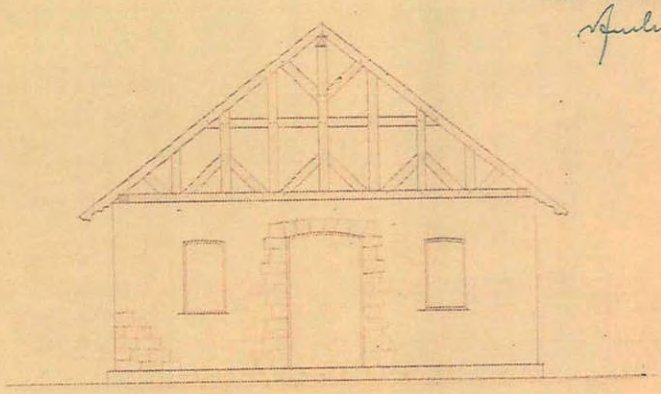
Quer-Schnitt

M 1:50

Baupolizeilich geprüft.
Arnsberg, den 11. Sept. 1939.
Der Kreisbaurat.



Grundriss



Ansicht

Sundern im Juli 1939.



Treffen des Gemeinderats vor einer Sitzung im neuen Schießstandhaus in der Röhre (im hellen Mantel:Amtsbürgermeister Reich).



Schießstand in der Röhre [1)]

---

1)Nach den Angaben von Klaus Hofmann,Endorf,im Herbst 2015 von Frau Blome-Drees gemalte Ansicht des Schießstandes in der Röhre.Dort konnte bis 50 Meter geschossen werden.
Das Bild soll nur einen Eindruck vermitteln über das ungefähre Aussehen.

In der Sunderner NSDAP gab es natürlich auch die normalen Abläufe einer Parteiarbeit: Ein- und Austritte und auch Ausschlüsse.

1)

Feierstunde der NSDAP. Sundern

Die Ueberreichung der roten Mitgliedskarten

Sundern. Ortsgruppenleiter Pg. Edelmann hatte alle Parteigenossen und die Mitglieder der Parteiorganisationen zu einer schlichten Feierstunde in den Gasthof Auwermann eingeladen. Es sollte den vor dem ersten Mai 1933 eingetretenen Parteimitgliedern die Mitgliedskarte überreicht werden. In feierlichem Zuge wurden die SA-Sturmfahnen, die Fahnen der PO., der NSBO. und der Wimpel der NSA. in den Saal eingeholt, worauf dann Ortsgruppenleiter Edelmann die Versammlung eröffnete, nachdem zuvor das NS.-Orchester einen schneidigen Marsch gespielt hatte. Pg. Edelmann knüpfte in seiner Ansprache an das von einem Jungvolkpimpf vorgetragene Gedicht: „Freiheitsfahne" an und betonte u. a.:

In der Grosstadt war es viel eher möglich, die Fahne des Dritten Reiches aufzurichten, als hier bei uns im Sauerlande. Sogar noch in den Tagen nach der Machtübernahme durch unseren Führer mußten die Mitglieder der NSDAP. hier in Sundern um jeden einzelnen Volksgenossen ringen. Die Ortsgruppe zählte damals nur wenige Mitglieder; aber in jener Zeit hat jeder von ihnen restlos seine Pflicht getan, ganz gleich, an welcher Stelle er stand. Der Redner wendete sich dann an die neuen Parteigenossen und betonte, daß Mitglied der Partei nicht etwa bedeute, nur den Beitrag zu bezahlen. Man muß vielmehr mit seinen ganzen Kräften die hohen Aufgaben des Nationalsozialismus unterstützen. Jetzt, wo Ihr ordentliche Mitglieder seid, da beginnt Eure eigentliche Arbeit und Aufgabe erst. Jetzt kann ich erhöhte Aufgaben auch an Euch stellen. In den Kampfjahren gelang es uns, den Sieg über den Terror der KPD. zu gewinnen, und wir werden auch jetzt den Kampf gegen alle getarnten Gegner, gegen Wühlmäuse, unberechtigte Kritiker und Nörgler gewinnen.

Dann nahm Ortsgruppenleiter Edelmann die Verteilung der neuen Mitgliedskarten vor und verpflichtete jeden einzelnen der neuen Pgg. durch Handschlag. Nach einem nochmaligen Appell an die neuen Mitglieder, ihre Pflicht voll und ganz zu tun, wurde die Versammlung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Deutschland und seinen Führer und mit dem Absingen des Horst-Wessel-Lied beschlossen.





Rechts:
Parteiabzeichen aus Sundern



---

1) RE, 1934





1)

Name: Edelmann Hans

G. D. 11.10.1900 Ort: Bad Oeynhausen

Stand: Handlungsgehilfe Wm.

Wohnung: b. Schmidt Kg
Gut Belsdelle, Lückmeg 23

O.G. Sundern

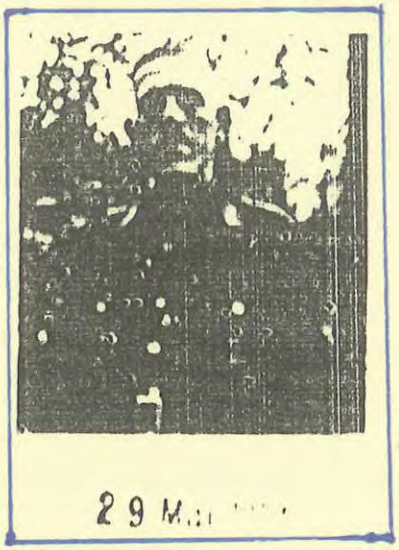
Gau: Westf. Süd ~~Essen~~

Mitgl.-No. 322869 Eingetr.: 1. Okt. 1930

Ausgetreten: 1.7.31 O. Essen (Ruhr)

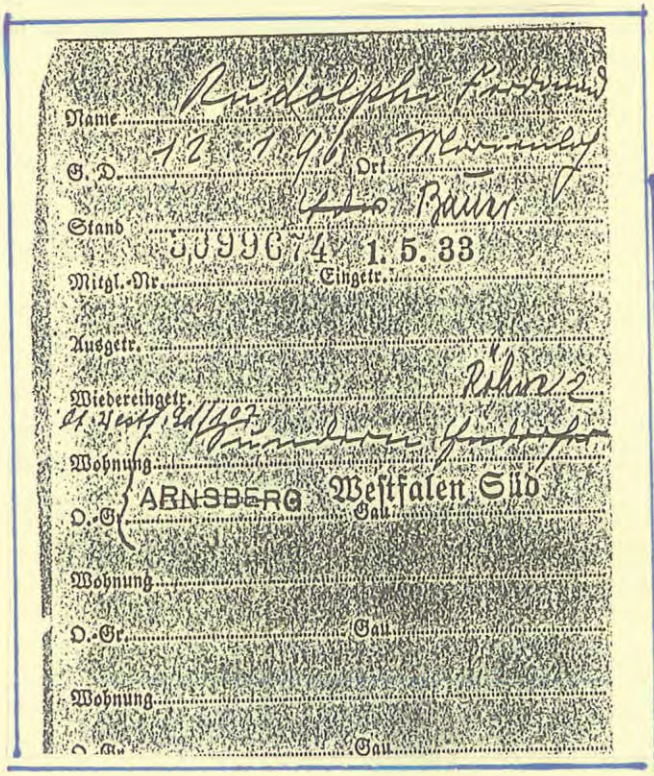
Wiedereingetreten 1.10.32
1.10.32 Cl. Mt 7 Gut Se – Sü II

Form 0



29 M...

2)



Name: Rudolphi Hermann

G. D. 12.1.96 Ort: Neuenrade

Stand: Bauer

Mitgl.-Nr. 5099674 Eingetr.: 1.5.33

Ausgetr.:

Wiedereingetr.: Ruhr 2
21. Westf. Sd. 1937 Sundern Sauerland

Wohnung:

O.-Gr. ARNSBERG Gau: Westfalen Süd

Wohnung:

O.-Gr. Gau:

Wohnung:

O.-Gr. Gau:



10. Dez. 1937 Westf. Sd. 116

---

1) BUNDESARCHIV Berlin, SA 4000, FU 109
2) Ebda., NO 109, Reichskartei

Sundern den 30.11.1939.

An

Ortsgruppenleiter der N.S.D.A.P.

Pg. E n g e l k e

S u n d e r n

Der Unterzeichnete:

Franz Wagener, Sundern. Hüttenstr. 7
geb. 19.4.1900

beantragt mit diesem, die Aufnahme in die NSDAP.

Ich bitte, diesen Antrag zu befürworten und stehe erforderlichenfalls zu Ihrer Verfügung.

Mit deutschem Gruß !

Franz Wagener

An
Kassenleiter Pg. Hense

zur weiteren Veranlassung

1)

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Westfalen-Süd

Geschäftsstelle: Bochum, Wilhelmstraße 15/17
Fernsprech-Anschluß: 63401/07
Scheck: Heinrich Ullrich, Bochum: Kto. Essen 3468
Girokonto: Kommunalbank Bochum Nr. 6600

Die Zeitung des Gaues:
„Westfälische Landeszeitung — Rote Erde"
Redaktion und Geschäftsstelle: Dortmund, Reinoldistr. 19
Fernsprech-S.-Nr. 30441

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht:
(Bitte unter allen Umständen angeben)

Sundern, den 8.4.36.

Amt Sundern
11. APR. 1936
Kreis Arnsberg

An die

Polizeiverwaltung

S u n d e r n.-

Der Gastwirt Willi Bürmann ist durch rechtskräftigen Beschluss des Kreisgerichts vom 18.11.35. aus der N.S.D.A.P. ausgeschlossen.

Trotz wiederholter Aufforderung weigert sich selbiger seine Mitgliedskarte abzugeben. Da selbiger lt. Gesetz hierzu verpflichtet ist, so bitte ich die Karte einzuziehen.-

Heil Hitler !

Engelke.
Ortsgruppenleiter

F.d.R. Hense
Kassenleiter

---

1) StaSU, Kasten 312, B 38.3/01

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Westfalen-Süd

Gaugeschäftsstelle: Bochum, Wilhelmstraße 15/17
Fernsprech-Anschluß: 63401/07
Postscheckkonto der Gauleitung: Dortmund 18493

Die Zeitung des Gaues:
„Westfälische Landeszeitung — Rote Erde"
Redaktion und Geschäftsstelle: Dortmund, Reinoldistr. 13

H 0040

Kreisleitung Arnsberg
Eichholzstraße 39

Girokonto: Stadtsparkasse zu Arnsberg Nr. 1486
Fernsprecher Arnsberg Nr. 545

Der Kreisleiter

Herrn
Fritz H ü t t e m a n n ,
Sundern Kr. Arnsberg
Settmecker Str.

Ihre Zeichen: Ihre Nachricht: Unser Zeichen: R/Fi. Tag: 31.8.43

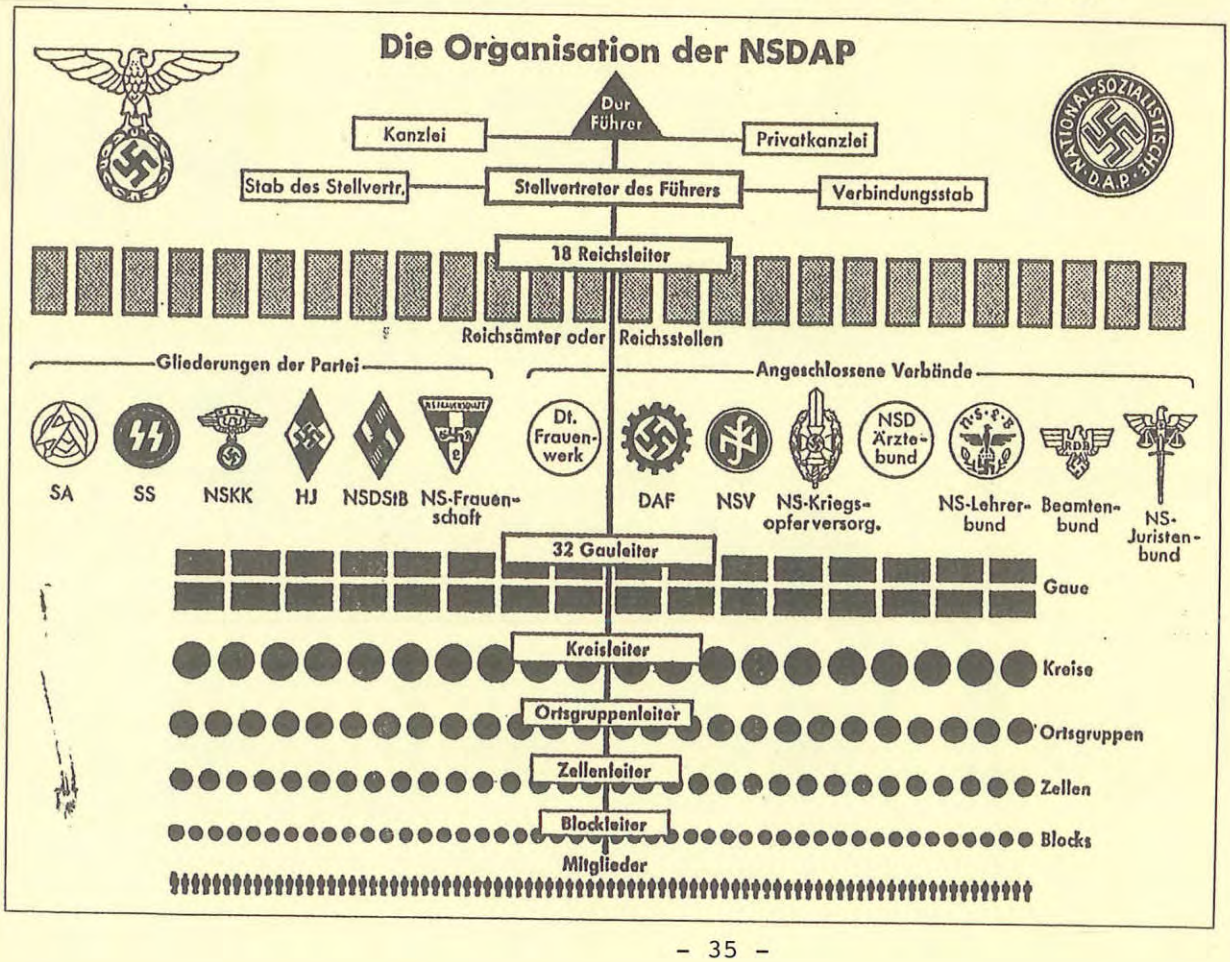
Einschreiben !

Auf Grund des Beschlusses des Kreisgerichts der NSDAP. des Kreises Arnsberg vom 30. August 1943 entlasse ich Sie hierdurch wegen Verstoßes gegen § 4 Absatz 3 der Satzungen des Parteigerichts - Interessenlosigkeit - aus der NSDAP.

Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei · Kreisleitung Arnsberg, Westf.

Hauptabschnittsleiter.

Die reichsweite Organisation der NSDAP sah so aus:



Jede Gliederung der Partei und jede der ihr angeschlossenen Organisationen hatte natürlich auch ein eigenes Erkennungszeichen:

Abzeichen der NSDAP.



Hoheitszeichen (alte Ausf.)



Partei-Abzeichen



Hoheitszeichen (neue Ausf.)



SA.-Abzeichen



SS-Abzeichen



NSKK.-Abzeichen



NSFK.-Abzeichen



HJ.-Abzeichen



Ehrenzeichen der HJ.



NSD.-Studentenbund Abzeichen



Ehrenzeichen des NSD.-Studentenbundes



NSBO.-Abzeichen



NS.-Frauenschaft Abzeichen



Deutsches Frauenwerk Abzeichen

Weitere Abzeichen der NSDAP.



DAF.-Abzeichen



DAF.-Walterinnen Umrandung in Hoheitsfarbe



NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"



NS.-Volkswohlfahrt



NS.-Schwesternschaft



Reichsbund der Kinderreichen



Reichsbund der Deutschen Beamten



NS.-Rechtswahrerbund



NS.-Lehrerbund



NS.-Reichsbund für Leibesübungen

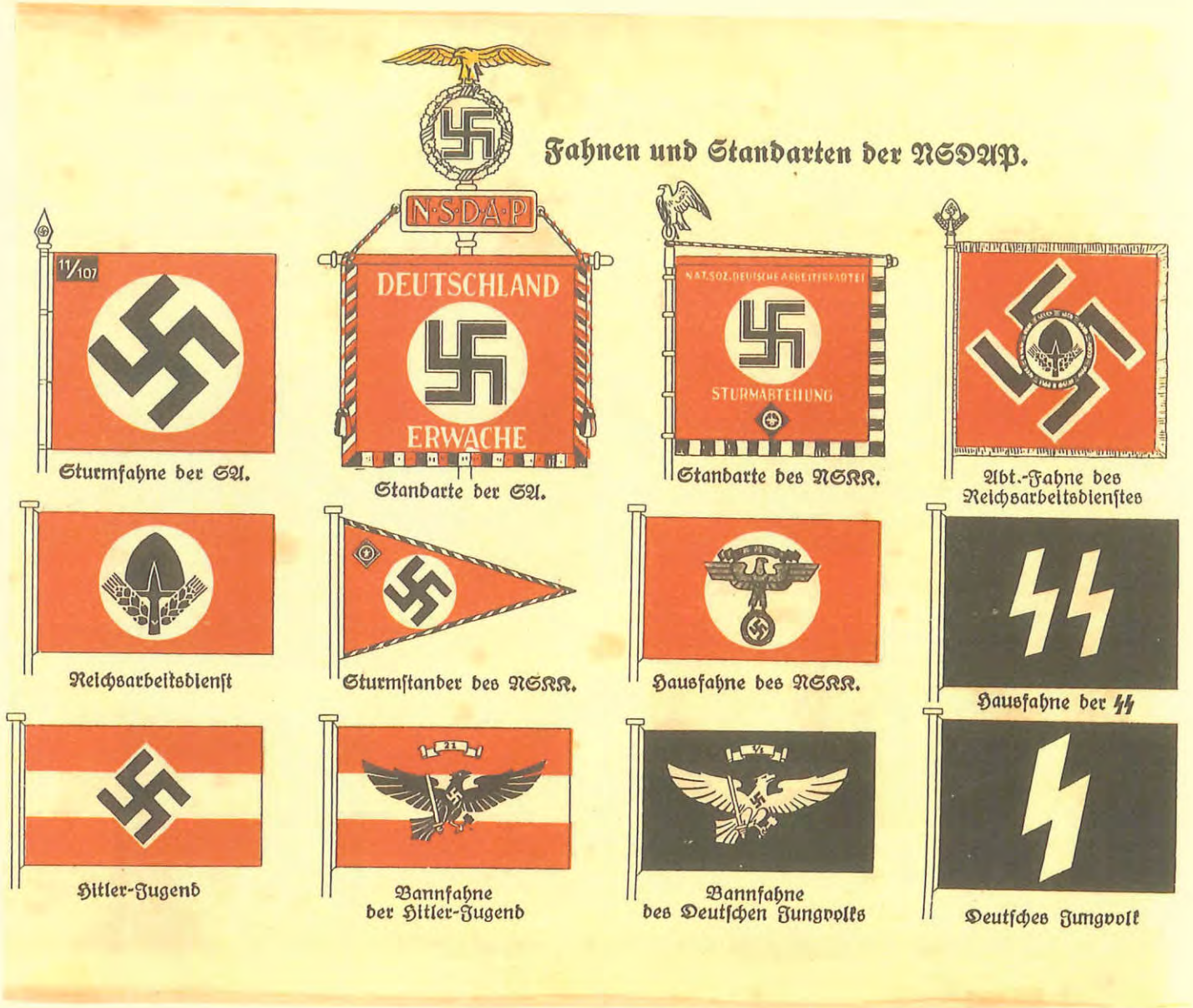


NS.-Kriegsopferversorgung



Reichsnährstand

Zudem hatte auch jede der NSDAP-Organisationen ihre eigene Fahne und Standarte:





Auch in Sundern taucht das Hakenkreuz auf den Stempeln der Verwaltung und mancher Vereine auf;das Siegel der Freiheit Sundern allerdings behält seine Form.

Der Amtsbürgermeister (Reich)

Der Bürgermeister:

Engelke.



















Hakenkreuz-Fähnchen
aus Sundern

Die Ortspolizeibehörde
Einwohnermeldeamt





Heil Hitler.



Koch

Nachdem bis zum Jahr 1935 auch noch als Staatsfahne die schwarz-weiß-rote gezeigt werden konnte, galt dann nur noch die Hakenkreuz-Fahne. An bestimmtem Feiertagen musste jedes Haus diese Fahne zeigen. Wenn nicht, gab es Vorhaltungen von seiten des NSDAP-Organisationsleiters.

Nr. 97 — Tag der Ausgabe: 3. September 1937

Zweite Verordnung zur Durchführung des Reichsflaggengesetzes. Vom 28. August 1937.

Auf Grund des Artikels 4 des Reichsflaggengesetzes vom 15. September 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1145) wird verordnet:

§ 1

(1) An regelmäßigen allgemeinen Beflaggungstagen sowie an Tagen, an denen zu einer allgemeinen Beflaggung besonders aufgefordert wird, setzen Privatpersonen nur die Reichs- und Nationalflagge. Ausnahmen bestimmt die zur Anordnung einer allgemeinen Beflaggung zuständige Stelle.

(2) Regelmäßige allgemeine Beflaggungstage nach Abs. 1 sind:

1. Der Reichsgründungstag (18. Januar),
2. der Tag der nationalen Erhebung (30. Januar),
3. der Heldengedenktag (5. Sonntag vor Ostern),
4. der Geburtstag des Führers und Reichskanzlers (20. April),
5. der Nationale Feiertag des Deutschen Volkes (1. Mai),
6. der Erntedanktag (1. Sonntag nach Michaelis).

§ 2

(1) Allgemein verboten ist Privatpersonen das Setzen

1. der gegenwärtigen oder einer früheren Reichskriegsflagge oder sonstiger Flaggen und Fahnen der Wehrmacht,
2. der gegenwärtigen oder einer früheren Reichsdienstflagge oder einer früheren Landesdienstflagge,
3. einer früheren Reichs- oder Landesflagge,
4. einer Kirchenflagge.

(2) Von der Bestimmung des Absatzes 1 Nr. 1 kann der Reichskriegsminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern im Einzelfall Ausnahmen zulassen.

(3) Bei kirchlichen Feiern können Privatpersonen nur die Reichs- und Nationalflagge zeigen.

(4) Den im Abs. 1 aufgeführten Flaggen stehen solche gleich, die mit ihnen verwechselt werden können.

§ 3

Die Reichs- und Nationalflagge darf nicht gesetzt werden, wenn der Anlaß oder die Begleitumstände der Flaggensetzung der Würde dieses Symbols nicht entsprechen.

§ 4

Das Verbot des Setzens von Flaggen umfaßt zugleich das Verbot des Zeigens der entsprechenden Farben.

Berlin, den 28. August 1937.

Der Reichsminister des Innern
Frick

Reichsgesetzbl. 1937 I

Flaggenerlaß

Schwarz-weiß-rote und Hakenkreuzflagge gemeinsam zu hissen.

tu Berlin, 12. März.

Reichskanzler Adolf Hitler gab am Sonntag nachmittag im Rundfunk folgenden Erlaß des Reichspräsidenten dem deutschen Volke bekannt:

„Am heutigen Tage, an dem in ganz Deutschland die alten schwarz-weiß-roten Fahnen zu Ehren unserer Gefallenen auf Halbmast wehen, bestimme ich, daß vom morgigen Tage ab bis zur endgültigen Regelung der Reichsfarben die schwarz-weiß-rote Fahne und die Hakenkreuzflagge gemeinsam zu hissen sind. Diese Flagen verbinden die ruhmreiche Vergangenheit des Deutschen Reiches und die kraftvolle Wiedergeburt der deutschen Nation. Vereint sollen sie die Macht des Staates und die innere Verbundenheit aller nationalen Kreise des deutschen Volkes verkörpern.

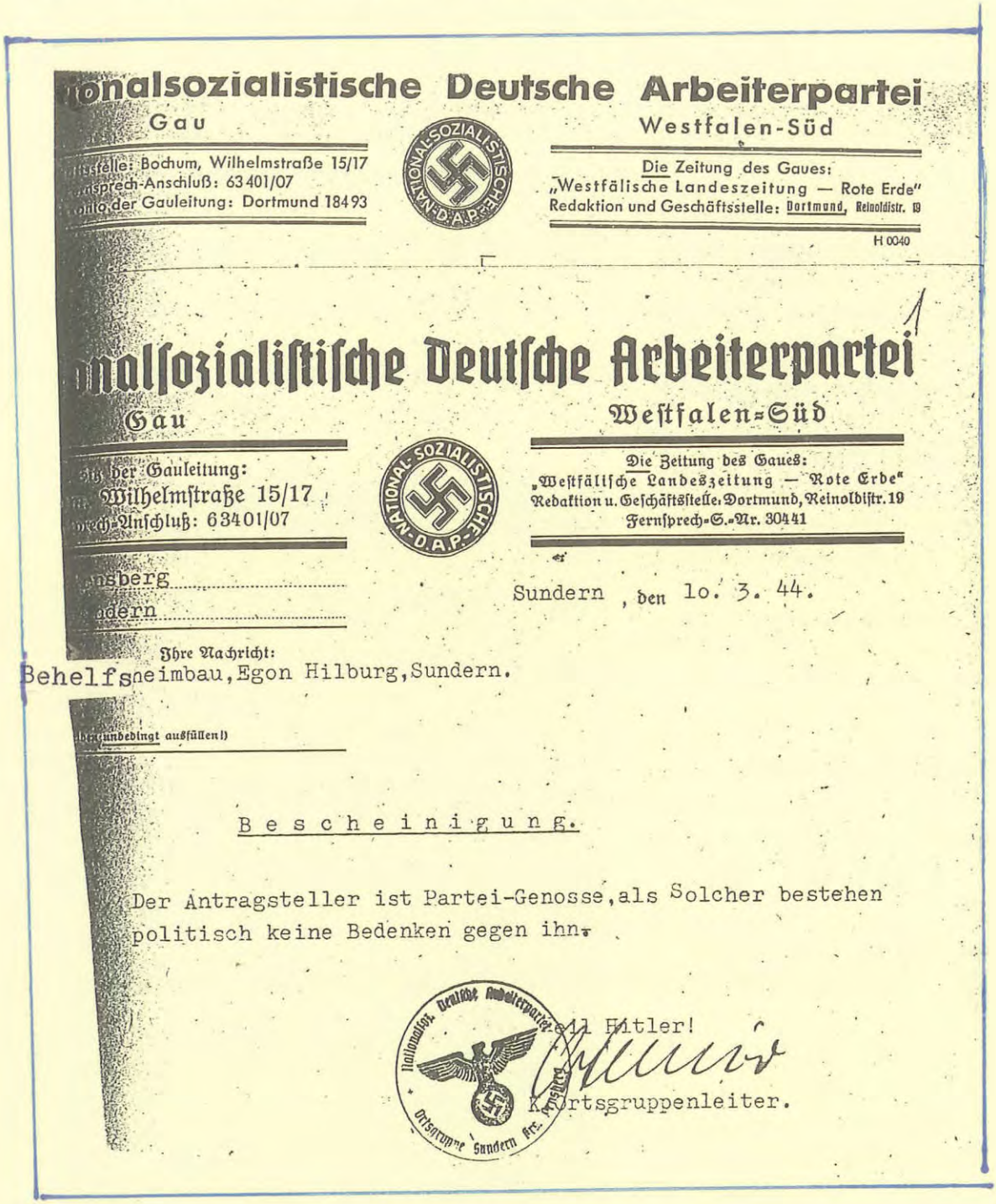
Die militärischen Gebäude und Schiffe hissen nur die Reichskriegsflagge.

Berlin, den 12. März 1933.

Der Reichspräsident: gez. von Hindenburg.
Der Reichskanzler: Adolf Hitler."

*

Die Aktivitäten der Sunderner NSDAP waren natürlich darauf gerichtet, den NS-Geist zu stärken und zu verbreiten, sei es durch die Gewährung von Vorteilen für Parteigenossen, sei es durch die Einrichtung einer NS-geprägten Bücherstube als Gegengewicht zur katholischen Bücherei des Borromäus-Vereins, sei es durch die flächendeckende Aufstellung sog. "Haustafeln" in Sundern, z.B. am Amtshaus in der Settmecke oder in der Siedlung "Heimkehr" in der Röhre.



...nalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
...Gau
...stelle: Bochum, Wilhelmstraße 15/17
...sprech-Anschluß: 63401/07
...nto der Gauleitung: Dortmund 18493

NATIONAL-SOZIALISTISCH D.A.P.

Westfalen-Süd
Die Zeitung des Gaues:
„Westfälische Landeszeitung — Rote Erde"
Redaktion und Geschäftsstelle: Dortmund, Reinoldistr. 19
H 0040

1

...nalsozialiſtiſche Deutſche Arbeiterpartei
...Gau
...der Gauleitung:
...Wilhelmſtraße 15/17
...ſprech-Anſchluß: 63401/07

NATIONAL-SOZIALISTISCH D.A.P.

Weſtfalen-Süd
Die Zeitung des Gaues:
„Weſtfäliſche Landeszeitung — Rote Erde"
Redaktion u. Geſchäftsſtelle: Dortmund, Reinoldiſtr. 19
Fernſprech-S.-Nr. 30441

...nsberg
...adern

Sundern, den 10. 3. 44.

Ihre Nachricht:

Behelfsheimbau, Egon Hilburg, Sundern.

...(unbedingt ausfüllen!)

Bescheinigung.

Der Antragsteller ist Partei-Genosse, als Solcher bestehen politisch keine Bedenken gegen ihn.

Heil Hitler!

Ortsgruppenleiter.

Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei Ortsgruppe Sundern Kreis ...

ationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Westfalen-Süd

Geschäftsstelle: Bochum, Wilhelmstraße 15/17
Fernsprech-Anschluß: 63401/07
Postscheckk. der Gauleitung: Dortmund 18493
konto: Kommunalbank A.-G., Bochum Nr. 6600

Die Zeitung des Gaues:
„Westfälische Landeszeitung — Rote Erde"
Redaktion und Geschäftsstelle: Dortmund, Reinoldistr. 19
Fernsprech-S.-Nr. 30441

is: Arnsberg
sgr.: Sundern

Zeichen: Ihre Nachricht:
eff:

Antwortschreiben unbedingt ausfüllen!

Zeichen

Sundern, den 13. November 1937

An den
Herrn Amtsbürgermeister
an Sundern

Amt Sundern
13. NOV. 1937
Kreis Arnsberg

Die Bücherei besitzt z.Zt. 80 Bücher; wird jedoch weiter ausgebaut. Ab 1.12. ds. Jahres ist die Bücherei sämtlichen zugängig.

Heil Hitler!

Ortsgruppenamtsleiter

NSDAP Ortsgr. Sundern (Arnsberg)

B. 29/24

Katholische Pfarrbüchereien.

28. Dez. 1940.
L 3603/40

Eine öffentliche Volksbücherei besteht ausserdem nur in der Gemeind Sundern, welche von der Ortsgruppe der NSDAP geführt und von der Gemeinde mit Beihilfen von rd.100.- RM jährlich unterstützt wird.

Besondere Beobachtungen über Werbung und Vorgehen der Borromäusbibliotheken sind hier bisher nicht gemacht worden. Desgl. ist von diesen bisher nicht gegen die Errichtung öffentlicher Büchereien gearbeitet worden. Die Borromäusbüchereien der hiesigen Gemeinden bestehen bereits seit vielen Jahren.

L/Bib 29/24

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Westfalen-Süd

Geschäftsstelle: Bochum, Wilhelmstraße 15/17
Fernsprech-Anschluß: 63401/07
Postscheckk. der Gauleitung: Dortmund 18493
konto: Kommunalbank A.-G., Bochum Nr. 6600

Die Zeitung des Gaues:
„Westfälische Landeszeitung — Rote Erde"
Redaktion und Geschäftsstelle: Dortmund, Reinoldistr. 19
Fernsprech-S.-Nr. 30441

is: Arnsberg
sgr.: Sundern

Zeichen: Ihre Nachricht:
eff:

Antwortschreiben unbedingt ausfüllen!

er Zeichen: J/S.

Sundern, den 18.1.39.

Herrn
Amtsbürgermeister Reich,
Sundern. /Westf.

Amt Sundern
8 JAN. 1939
Kreis Arnsberg

Betrifft: Haustafeln der NSDAP.

Die Haustafeln wurden wie folgt auf die einzelnen Gemeinden verteilt:

Gemeinde	Sundern	21 Stück
"	Endorf	5 "
"	Stockum	4 "
		30

Weiterhin erhielt der Ortsgruppenleiter Veen Allendorf 7 Stück.

Heil Hitler!

Organisationsleiter.

Allendorf 3
Amecke 2
Langen 2

Über die gesamten 12 Jahre gab es in Sundern Parteiveranstaltungen jeglicher Art, wie es die folgenden Dokumente zeigen:

Haustafel der NSDAP.



Tafelgröße 65 × 80 cm.

(Kein Original)

1)

Sundern. (Aus Anlaß der Woche des Buches) veranstaltete die Ortsgruppe Sundern der NSDAP. im Kinosaale des Parteilokales Bode eine Feierstunde. Propagandaleiter Maubach sprach über die Bedeutung des Buches im Geistesleben unseres Volkes. — Stammführer Sommer las die Worte des Führers über das Buch und über das richtige Lesen vor. Zellenleiter Beste gab dann eine vorzügliche Schilderung von Hermann Löns. Obertruppführer Schumacher las anschließend einige Stellen aus „Der letzte Hansbur" vor, während Stammführer Sommer eine Lesung aus dem „Wehrwolf" brachte. Die Veranstaltung wurde wirkungsvoll umrahmt durch die Darbietung einiger Lönslieder des Männer-Gesangvereins „Sängerlust".

2)

Sundern. (Appell der Partei.) Am heutigen Freitag um 20.15 Uhr veranstaltet die Partei im Saale Bode einen Generalappell, an dem alle Parteimitglieder teilnehmen müssen. Am Sonntag, 31. Januar, um 11 Uhr findet ebenfalls im Saale Bode eine öffentliche Kundgebung der NSDAP. statt, zu der alle Volksgenossen eingeladen sind.

◆ **Sundern, 29. Jan. Generalappell.** Am Freitag, 29. Januar, veranstaltet die Partei um 20 Uhr im Saale Bode einen Generalappell, an dem alle Parteigenossen teilnehmen. Am Sonntag, 31. Januar, findet um 11 Uhr eine öffentliche Kundgebung der NSDAP statt, zu der alle Volksgenossen herzlichst eingeladen sind.

NSDAP
Ortsgruppe Sundern

Sundern, den 12.10.1944

Am kommenden Sonntag, den 15.10.54., beginnend um 9.30 (Dauer ca. 55 Min.) findet im Saale Bode die "Deutsche Stunde" statt.

Im Anschluß daran, um 11 Uhr ein Propagandamarsch, Antrittsplatz Schulhof. Die Reihenfolge der Aufstellung wird dort bekannt gegeben.

Zu dieser Veranstaltung werden Sie herzlichst eingeladen, mit der Bitte, sich dafür einzusetzen, daß Ihre Männer insbesondere am Propagandamarsch geschlossen teilnehmen.

Für die Richtigkeit:
Organisationsleiter

Heil Hitler!
gez. Ortmeier
Ortsgruppenleiter

---

1) RE, 1936
2) RE, 1943

1)

† Sundern, 3. Dez. **Reichsschulung der NSDAP.** Pg. Lehrer Rüther sprach im Rahmen des ersten Reichsschulungsthemas des Winterhalbjahres 1942/43 „Der Schicksalskampf gegen den Osten" über den ersten Teil „Der Osten, die große Gefahrenzone Europas" auf der Schulungstagung der Partei. Der Redner ging anfangs seiner klaren und lehrreichen Ausführungen noch einmal kurz auf die Gründe ein, die zum jetzigen Kriege führten. Nach der Niederwerfung Polens und Frankreichs verdichtete sich die Bedrohung unserer Ostgrenze so entscheidend, daß die Auseinandersetzung mit dem Bolschewismus im Juni 1941 beginnen mußte. In diesem Kampf gegen den Osten scheiden sich die Geister. Nicht Streben nach Weltherrschaft, sondern die Erfüllung der Sendung Europas, das ist das gemeinsame Ziel. Der Redner legte dann auseinander, wie der Osten immer die große Gefahrenzone Europas gewesen ist. Nach dem fehlgeschlagenen Versuch der kalten Bolschewisierung Europas auf dem Wege der Propaganda und politischen Minierarbeit hat das Untermenschentum des Ostens 1941 zum letzten Schlag gegen Europa und zu dessen letzter Gefährdung ausgeholt. Diese kann aber erst für alle Zeiten ausgeschaltet sein, wenn der Bolschewismus mit seiner jüdischen Führung im Osten beseitigt ist. Dafür kämpft Deutschland, und dafür kämpft Europa, und zwar auf Leben und Tod, um, wie der Führer zu Beginn des Ostfeldzuges in seinem Aufruf an die Soldaten sagte, „die ganze europäische Zivilisation und Kultur zu retten, [illegible] größte Front der Weltgeschichte nunmehr angetreten ist."

2)

Sundern. In einer vorweihnachtlichen Feierstunde der NSDAP. lauschten alle den Darbietungen, die in schöner Folge den Abend gestalteten. Ortsgruppenleiter Maubach sprach zu den Versammelten in herzlichen Worten und gedachte aller, die an den Fronten stehen. Die Feier wurde festlich umrahmt von Musikstücken, die Musiklehrer Lamberty mit seiner Familie darbot. Die innige Verbindung von Front und Heimat erklang in einem verlesenen Weihnachtsfeldpostbrief. HJ und BDM trugen durch Gedichte zur Verschönerung der Feier bei. Die Weihnachtsbotschaft Dr. Goebbels und die anschließenden Wünsche für den Führer beschlossen den Abend.

---

1) CV, 1942
2-5), RE 1943

3)

Sundern. Die Feier für die Aufnahme der Angehörigen der Jahrgänge 1926/27 in die NSDAP. findet am kommenden Sonntag um 15.30 Uhr im Saale Becker-Jostes statt. Die Politischen Leiter, die Parteigenossenschaft, die Führer und Angehörigen der Gliederungen, die NS-Frauenschaft, die Führer und Angehörigen der Gliederungen, die NS-Frauenschaft und die HJ nehmen an ihr teil. Eltern und Angehörige der Jungen und Mädel sind eingeladen. Die anderen Volksgenossen sind herzlich willkommen. — Am morgigen Freitag findet in der Fürsorgestelle (Johannesstraße) um 16 Uhr die kostenlose Lungenberatung durch einen Facharzt statt.

4)

Sundern. Der bisher mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ortsgruppenleiters der NSDAP. beauftragte Pg. Maubach wurde aus Gesundheitsrücksichten auf seinen Wunsch durch den Kreisleiter von seinem Amt entbunden. An seiner Stelle ist nunmehr der Ortsobmann der DAF. Ortmeier, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ortsgruppenleiters beauftragt worden. — Unter der Bezeichnung: „Tausend bunte Noten" veranstaltet KdF am Freitag um 20 Uhr im Saale Bode ein Konzert mit Boris Tscharikoff und seinen Solisten.

5)

= **Sundern, 17. April. Die Feier für die Aufnahme der Angehörigen des Geburtsjahrganges 1925** in die NSDAP findet in unserer Ortsgruppe am Sonntag, dem 18. April 1943, vormittags 11 Uhr im Saale Bode statt. Die Eltern und Angehörigen der zur Parteiaufnahme kommenden Jungen und Mädel sind besonders herzlichst eingeladen, besonders die Eltern derjenigen Jungen, die bereits zum Heeresdienst eingezogen sind. Die Politischen Leiter, die Parteigenossenschaft, die Führer und Angehörigen der Gliederungen, die NS-Frauenschaft und die HJ haben an der Feier teilzunehmen. Vor allem sind auch die Kriegsversehrten und darüber hinaus die gesamte Volksgemeinschaft herzlichst eingeladen.

N.S.D.A.P.
Propagandaleiter

Sundern, den 1o.12.42

Am Samstag den 12.12. 42 öffentliche Kundgebung 19,3o Uhr im Saale Ashölter. Teilnahme Pflicht.
Diese Karte ist am Saaleingang abzugeben.

Heil Hitler!

N.S.D.A.P.
Ortsgr. Sundern, Kr. Arnsberg

Sundern, den 1. März 1942

Bescheinigung.

Dem Inhaber dieses wird hiermit bescheinigt, dass derselbe bei der Sammlung für die Wehrmacht, zwei Paar Ksier abgeliefert hat.

Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei * Ortsgr. Sundern, Kreis Arnsberg

Heil Hitler!
Kassenleiter

Herrn
Josef Brüning
hier

- 44 -

Abt. | z.Ber.verf. | Mappe Nr.
12. NOV. 1941

N..
Orts_ruppe Sundern.

Sundern, am 1o.11.41

Am Freitag, dem 14.11.41 2o Uhr sprich im Saale Bode in öffentlicher Kundgebung Reichsredner Pg. Alfred Meyer - Berlin. An dieser Kundgebung nehmen alle Parteimitglieder teil. Diese Karte ist am Saaleingang abzugeben.
Leider vermissten wir Ihre Teilnahme ander Mitgliederversammlung vom 9.11.41
Bei Fehlen gilt nur schriftliche Entschuldigung.

Der Organisationsleiter i.V.

N.S.D.A.P.
Ortsgruppe Sundern

Sundern, am 22.11.41

Hiermit werden Sie eingeladen zur Versammlung am Samstag, dem 25.11.41 2o Uhr im Saale Bode teizunehmen.
Bei Unabkömmlichkeit gilt nur rechtzeitige schriftliche Entschuldigung.
Diese Karte ist am Saaleingang abzugeben.

Heil Hitler!

Organisationsleiter i.V.

N S D A P
Ortsgruppe Sundern

Sundern, den 12.1o.1944

Am kommenden Sonntag, den 15.1o.44. beginnend um 9 3o . (Dauer ca. 55 Min.) findet im Saale Bode die "Deutsche Stunde" statt.

Im Anschluß daran, um 11 Uhr ein Propagandamarsch, Antrittsplatz Schulhof. Die Reihenfolge der Aufstellung wird dort bekannt gegeben.

Zu dieser Veranstaltung werden Sie herzlichst eingeladen mit der Bitte, sich dafür einzusetzen, daß Ihre Männer insbesondere am Propagandamarsch geschlossen teilnehmen.

Für die Richtigkeit:
Organisationsleiter

Heil Hitler!
gez. Ortmeier
Ortsgruppenleiter

Sundern, den 19.5.38.

An alle Pol. Leiter der Bereitschaft V. Sundern.

Der neue Kreisleiter wünscht die Bereitschaft V. Sundern zu besichtigen und kennenzulernan.
Antreten aller Pol. Leiter in Bluse, Brotbeutel, Feldflasche, grosse Ordensschnalle, jedoch ohne Rock und Mantel, am Sonntag, den 22.5. um 9.3o Uhr hinter der Schützenhalle in Sundern. Die Fahne mit Begleitern hat zur Stelle zu sein. Diejenigen Pol. Leiter, welche an der Gautagung in Bochum teilnehmen wollen, melden sich vor dem Antreten am Sonntag, den 22.5. bei dem Unterzeichneten. Näheres über den Gautag wird dann bekanntgegeben.

Bekanntzugeben ist noch, dass die Pol. Leiter der Ortsgruppe Hachen und der Stützpunkt Allendorf zur Bereitschaft Sundern gehören.
Auch diejenigen Pol. Leiter, welche nicht im Besitz einer Uniform sind, haben zur Stelle zu sein.
Wegen Dienstbefreiung nur schriftlich mit Angabe der Gründe an den Bereitschaftsleiter zu richten.

Heil Hitler!
Bereitschaftsleiter.

Verteiler:
Alle Pol. Leiter.
Ortsgruppe Hachen Sundern.
Stützpunkt Allendorf.

Sundern. (Aufnahmefeier.) Die Aufnahme des Nachwuchses aus den Reihen der HJ in die Partei wurde in feierlicher Weise vollzogen. Fanfarenrufe, Musikstücke und gemeinsame Lieder umrahmten den festlichen Akt. Nachdem Stammführer Sommer mit Worten ernster Ermahnung an ihre zukünftigen Pflichten und Aufgaben die 18jährigen verabschiedet hatte, ergriff Ortsgruppenleiter Engelke das Wort zu einer packenden Ansprache. Hierin zeigte er, wie in der Kampfzeit der Bewegung erst harte und ernste Prüfungen den einzelnen Volksgenossen geeignet machten, in der Partei des Führers zu dienen, und sein Mitkämpfer zu sein. Diese alten Kämpfer der Bewegung müßten sich alle zum Vorbild nehmen, damit sie erkennen, daß Nationalsozialisten nichts Aeußerliches ist, daß es nicht an der Uniform, an Tressen und Sternen liege, sondern tief im Herzen wurzele. Er hoffe, daß der junge Parteigenosse und die junge Parteigenossin ihre Pflichten mit besonderem Eifer erfüllen und die Begriffe von Ehre und Pflicht, von Treue und Gehorsam, von Tapferkeit und Kameradschaft, von Wehrhaftigkeit und kämpferischer Aufopferung stets besonders hochhalten würden. Das Parteiprogramm des Führers müsse bis ins letzte erfüllt werden. Nach der Ablegung des Treuebekenntnisses der Parteianwärter fand ihre feierliche Aufnahme in die Partei durch Handschlag des Hoheitsträgers statt. Hierauf nahm Parteigenosse Ortmeier als dienstältester Gliederungsführer die 18jährigen Hitlerjungen der Erwachsenen auf und Parteigenossin Frau Therese Hense als stellvertretende Frauenschaftsleiterin die 21jährigen Mädel in die NS-Frauenschaft. Führerehrung und Nationalhymnen beschlossen die eindrucksvolle Feierstunde.

1)

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Westfalen-Süd

Sitz der Gauleitung:
Wilhelmstraße 15/17
Sprech-Anschluß: 63401/07

Die Zeitung des Gaues:
„Westfälische Landeszeitung — Rote Erde"
Redaktion u. Geschäftsstelle: Dortmund, Reinoldistr. 19
Fernsprech-S.-Nr. 30441

Arnsberg
Sundern

Ihre Nachricht: 1.6.44

Sundern, den 6. 6. 44.

Amt Sundern
-7 JUNI 1944
Kreis Arnsberg

An die
Ortspolizeibehörde
Herrn Amtsbürgermeister Reich.
Sundern.

Betr.: Ersatz von Strassenordner.

(Anfragen unbedingt ausfüllen!)

Anliegend die Liste der Strassenordner zurück, gegen die Einsetzung bestehen keine Bedenken, wenn nachstehende Personen in der Liste gestrichen werden.

Heinrich Schröder-Dorres politisch unzuverlässig (Trunkenheit)
Hilburg, Egon, Angehöriger der Einsatzbereitschaft der NSDAP
Scheffer, Wilhelm Blockleiter der NSDAP
Brumberg, Otto " " "
Sauer, Josef " " "

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Ortsgruppe Sundern Krs. Arnsberg

Heil Hitler
Ortsgruppenleiter.

---

1) StaSU, Kasten 310, B 39.1/01

Für den Ernst-,d.h. Kriegsfall gab es natürlich auch in Sundern Katastrophenpläne mit genau verteilten Aufgaben und Einsatzbereichen. Auch die NSDAP hatte einen eigenen Notfallplan:

Arnsberg
Sundern

Sundern 28.7.1942

An die Amtsbürgermeister
P. Reich
~~Kreisleitung der NSDAP~~
~~A r n s b e r g~~ Sundern.

Betr.: Einsatzplan der Partei zur Bekämpfung schwerer Notstände nach Fliegerangriffen.

Namentliche Aufstellung der Ortsgruppen-Einsatzbereitschaft Sundern:

1. Ortsgruppenleiter Pg. Engelke,	Sundern	Fernspr.	475
2. Amtsbürgermeister Pg. Reich	"	"	315
3. Ortsgruppenamtsleiter Pg. Winkler	"	"	403
4. Bezirksbauernführer Rudolphi	"	"	389
5. R.L.B. Gemeindegruppenführer Maubach	"	"	318
6. Ortsgruppen-Einsatzbereitschaftsleiter Pg. Mönig	"	"	310
Stellvertreter Pg. Franz Schröder	"	"	225

Bereitschaftsmitglieder:

Josef Hoffmann	Hauptstrasse	8
Josef Schulte-Ufer	"	
Paul Bruchhage	"	12
Heinr. Scheffer-Lolwes	"	
J. Schulte-Lohgerber	"	
Wilh. Asshölter	"	
Fritz Stecken	"	
Josef Westermann	"	
Ewald Becker,	"	76
Egon Hilburg	"	65
Wilh. Hartmann	"	
Caspar Hüttemeister	"	76
Otto Brumberg	"	108
Jos. Gödtner	"	
Anton Hoffmann	"	
Anton Severin	"	
Joh. Tuschhoff	"	
Erich Tornow	"	
Fritz Hüttemann	Bettmeckerstr.	
Clemens Kieffert	"	
Konrad Wiesenthal	Schützenstrasse	
Fritz Funke	"	
Wilhelm Blome	Kaiserhöhe	
~~Johann Heinr. Hansen~~	Bahnhofstrasse	
Anton Beilmann	Buche	
Bernhard Röttger	Kapellenstrasse	
Ferd. Beste	Freiheit	
~~Heinr. Bischopink~~	Lockweg	
Alois Ullrich	"	
Erich Knebel	"	
Joh. Zöllner-Kiethoff	"	
Wilh. Maag	Johannisstrasse	
Franz Steinberg	Selschederweg	

Meldetrupp:

Herbert Kruse,	Hauptstr.	
Günther Albers	"	12
Hugo Falke	"	40
Helmuth Hoffmann	"	77
Franz Hoffmann	"	10
Otto Müller	"	16
Paul Linneborn	Schlade	
Alois Fischer	Bettmecke	
Ferdinand Hellake,	Johannis	
Cl. Schulte,	Johannesschule	
Franz Bürger	Hachmeckerstr	
Aug. Stange	"	

Heil Hitler
Engelke
Ortsgruppenleiter

Der am längsten amtierende Ortsgruppenleiter war VEW-Betriebsleiter Albrecht Engelke.Er wurde im Juni 1943 auf nationalsozialistische Weise zu Grabe getragen,mit Hakenkreuzfahne und SA-Fackelträgern.

Nach lang., schw. m. groß. Ged. ertrag. Krankh. starb am 23. 6. 43 m. lb. Mann, gt. Vat., Schwiegervater, unser Bruder u. Onkel, der Ortsgr.-Leiter, Gemeindebürgermeister u. Betriebsleit. d. VEW.

Pg. **Albrecht Engelke**

Inh. d. Frontk.-Kr. 1914 u. des Kriegsv.-Kr. 2. Kl., im Alter von 57 Jahren nach einem Leben der Arbeit und Pflichterfüllung.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Meta Engelke geb. Menge u. Ang.

Sundern, den 24. Juni 1943.

Beisetz.: 27. 6., 16 Uhr vom Sterbeh., Hachmeckerstr. 2, aus.

Sundern. (Ortsgruppenleiter Engelke gestorben.) Nach langer schwerer Krankheit starb der Ortsgruppenleiter, Gemeindebürgermeister und Betriebsleiter der VEW., Parteigenosse Albrecht Engelke im Alter von 57 Jahren. Seit 1934 leitete er die Gemeindeverwaltung und seit 1935 die Ortsgruppe Sundern. Mit reichen Kenntnissen und Erfahrungen ausgestattet setzte er seine Arbeitskraft als schlichter, volksfreundlicher Mann ganz für die Gemeinde Sundern und die nationalsozialistische Partei ein. Er war ein überzeugungstreuer Nationalsozialist und Kämpfer für Deutschland und seinen Führer. In stolzer Trauer stehen die Parteigenossen an der Bahre des verstorbenen Kameraden, der in der Geschichte Sunderns und der Partei unvergeßlich weiterleben wird. Die Beisetzung findet am morgigen Sonntag um 16 Uhr statt. Alle Formationen, Gliederungen, angeschlossenen Verbände und die gesamte Parteigenossenschaft nehmen daran teil.

1)

Ortsgruppenleiter Pg. Engelke gestorben

m. Sundern, 25. Juni 1943.

Nach langer schwerer Krankheit starb der Ortsgruppenleiter, Gemeindebürgermeister und Betriebsleiter der VEW Pg. Albrecht Engelke im Alter von 57 Jahren. Seit 1934 leitete er die hiesige Gemeindeverwaltung und seit 1935 die Ortsgruppe Sundern der NSDAP. Mit reichen Kenntnissen und guten Erfahrungen ausgestattet, setzte er als schlichter und volksfreundlicher Mann seine ganze Arbeit für die Gemeinde Sundern und die nationalsozialistische Bewegung ein. Er war ein überzeugter, grundtiefer Nationalsozialist und Kämpfer für Deutschland und seinen Führer. In stolzer Trauer stehen die Parteigenossen an der Bahre eines Mannes, dessen Nationalsozialismus und Sozialismus dasselbe waren: höchster Dienst am Volke, höchste Hingabe an das Volk, höchster Kampf für das Volk, nicht für einen Stand, nicht für eine Klasse. Es senken sich die Fahnen über diesen Parteigenossen, der in der Geschichte Sunderns und der Partei unvergessen bleiben wird.

2)

Sundern wird nationalsozialistisch geleitet!

Pg. Engelke als Gemeindeleiter bestätigt!

Sundern. Auf Vorschlag der politischen Ortsgruppenleitung und durch Verfügung der zuständigen Aufsichtsbehörde ist Pg. Albrecht Engelke, einer der besten und treuesten Verfechter nationalsozialistischen Gedankengutes, in Sundern mit der Leitung der Gemeinde betreut worden. Die Deutsche Arbeitsfront, die unserer Gemeinde vorwiegend das Gepräge verleiht und deren örtlicher Führer Pg. Engelke ist, sieht mit der gesamten Einwohnerschaft vertrauensvoll auf den Arbeitskameraden Engelke in seinem neuen Amte.

Bei einem Vergleich der Zeitungsberichte zum Tod Engelkes in den beiden damaligen Haupt-Blättern "Tremonia/Central-Volksblatt" (links) und "Westfälische Landeszeitung 'Rote Erde'" (vorige Seite) fällt auf, daß der Ton des "CV" um einiges pathetischer und überschwenglicher ausfällt als der des offiziellen Parteiblattes.
Albrecht Engelke, geb 1886 in Ronnenberg, Kreis Linden/Hannover, evgl., hatte im Jahr 1935 den bisherigen Ortsgruppenleiter, Clemens Schmitz, Bahnhofsvorsteher, abgelöst.
Engelke war im April 1934 zum Bürgermeister (bzw. "Gemeindeschulzen") durch den Landrat in Arnsberg bestimmt und ernannt worden.
Der bisherige Bürgermeister aus der Zentrumspartei, Franz Schmitz-Schnieders, der noch 1933 in der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates durch Akklamation bestätigt worden war und sein Ehrenamt weiter ausfüllen konnte, wurde abgesetzt.

er Landrat
des
es Arnsberg
fecher 34, 56 und 85

Nr. K Nr. 1/211 - 08.

Arnsberg, den 10. April 1934.

Franz Schmitz - Schnieders,

in S u n d e r n.

19/6

Die am 16. September 1933 ausgesprochene Einweisung in das Amt des Gemeindevorstehers der Gemeinde S u n d e r n wird in Gemäßheit des § 37 Abs. 1 des Gemeindeverfassungsgesetzes vom 15. Dezember 1933 hiermit zurückgezogen. Diese Anordnung erlangt Wirksamkeit mit dem Zeitpunkt ihrer Zustellung.

---

1) CV, 1943
2) RE, 1934

Der Landrat
des
Kreises Arnsberg
Fernsprecher 34, 56 u. 85

Arnsberg, den 10. April 1934. 1)

Nr. K Nr. 1/211 - 08.

Im Einverständnis mit der politischen Ortsleitung der N.S.D.A.P. werden Sie hiermit bis auf Weiteres mit der ehrenamtlichen kommissarischen Verwaltung des Amtes des Gemeindevorstehers der Gemeinde S u n d e r n beauftragt.

Zum Zwecke Ihrer Vereidigung wollen Sie sich an einem der nächsten Tage während der Dienststunden im hiesigen Kreishause einfinden.- Sollten Sie bereits den Diensteid geleistet haben, so verpflichtet dieser Sie für alle etwa bekleideten Ämter. Einer nochmaligen Vereidigung bedarf es dann nicht mehr.

An Betriebsführer
Herrn Albrecht E n g e l k e,

in S u n d e r n.

Abschrift

dem Herrn Bürgermeister

in S u n d e r n

zur gefl. Kenntnisnahme. Wegen der Übernahme der Dienstgeschäfte von dem bisherigen Amtsinhaber wollen Sie das Weitere veranlassen. Die Bestellung des Kommissars ist ortsüblich bekannt zu geben.

Anstellungsurkunde.

Auf Grund der Berufung durch den Landrat in Arnsberg wird der Betriebsführer Albrecht E n g e l k e in Sundern hiermit unter Berufung in das Beamtenverhältnis mit Wirkung vom 25. Januar 1935 zum ehrenamtlichen Gemeindeschulzen der Landgemeinde S u n d e r n bestellt.

S u n d e r n, den 25. Januar 1935.

Der Amtsbürgermeister.

Amtsbürgermeister Sundern Kreis Arnsberg

1) StaSU, Kasten 201, B 10.0/09

Nach dem Tod des Reichspräsidenten von Hindenburg im August 1934 und der Übernahme dieses Amtes wurde Hitler offiziell zum "Führer" (Reichskanzler und Reichspräsident), auf den dann alle Beamten, Soldaten etc. sehr schnell den persönlichen Eid schwören mussten. Der Wortlaut beider Eide ist folgender:

1)

Abschrift. Arnsberg, den 13.April 1934.

Herr Albrecht E n g e l k e aus Sundern geb. am 6.3. 86 in Rönnenberg, der zum Gemeindeschulzen berufen worden ist, meldet sich zur Vereidigung. Der Wortlaut des Eides wird ihm mitgeteilt, und es wird erläutert, welche Bedeutung der Eid hat. Der Beamte erhebt die rechte Hand zum Schwur und wiederholt den ihm vorgesprochenen Eid:

" Ich schwöre: Ich werde Volk und Vaterland Treue halten, Verfassung und Gesetze beachten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr mir Gott helfe".

v. g. u.

gez. Albrecht Engelke.

Beglaubigt:
gez. Harms, Bürodirektor.

Sundern, den 30. August 1934

Amtsverwaltung Sundern.

Ich habe heute gemäss § 2 des Gesetzes über die Vereidigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht vom 22. August 1934 folgenden Eid geleistet:

"Ich schwöre: Ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und gehorsam sein, die Gesetze beachten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr mir Gott helfe."

Albrecht Engelke

---

1) StaSU, Kasten 201

Über die Einführung Engelkes in sein Amt erschien ein relativ ausführlicher Bericht in der Presse. Interessant die anerkennenden Worte über seinen Vorgänger am Schluß des Artikels.

1)

Einführung des neuen Gemeindeschulzen.

)(Sundern, 21. April.

Mittwoch abend fand die Einführung des neuen Gemeindeschulzen Pg. Engelke statt. Bürgermeister Reich, der die Einführung vornahm, erwähnte, daß Engelke kein Neuling in der Gemeinde Sundern sei und stets mit großem Interesse die Geschicke der Gemeinde verfolgt habe. Er sei der festen Ueberzeugung, daß Engelke sein Amt als Gemeindeschulze zur vollen Zufriedenheit aller ausüben werde.

Hierauf nahm der Gemeindeschulze Engelke das Wort. Er dankte dem Bürgermeister für seine Ausführungen. Sie sie eben gehört haben, bin ich zum kommissarischen Gemeindeschulzen unserer Gemeinde berufen. Ich trete das Amt an mit dem Bewußtsein, eine Verantwortung zu übernehmen und zu tragen. Ich habe mich nicht nach diesem Posten gedrängt, sondern folge einem Rufe und werde alles daransetzen, diesem Rufe gerecht zu werden. Im Sinne unserer nationalsozialistischen Auffassung werde ich in opferbereiter Weise die Geschicke unserer Gemeinde leiten, unbeirrbar werde ich meinen Weg gehen und nicht schielen nach links oder rechts sondern gerade aus und gerade durchgehen. Die Beratung seitens meiner Mitarbeiter im Gemeinderat und meine Entschlüsse werden unter restloser Bejahung der nationalsozialistischen Staatsführung immer nach dem Richtpunkt erfolgen: Was schadet oder nützt es meiner Gemeinde, meinem Volk und meinem Staat. Genau so wie unsere germanisch deutschen Vorväter gegen jeden vorgingen, der den Verpflichtungen seiner Sippe nicht nachkam, genau so wird die Einstellung der Gemeindeverwaltung gegenüber demjenigen sein, der seinen gemeindlichen Pflichten nicht nachkommt oder gar die Gemeinschaft als Ausbeutungsobjekt betrachtet. Gelegenheit, tatkräftig am Blühen und Gedeihen unserer Gemeinde und unseres Vaterlandes mitzuarbeiten ist jedem gegeben. Keiner, der guten Willens ist, wird zurückgestoßen werden. Manches mag in meinem Amt mir neu sein, aber ich hoffe den richtigen Weg schon zu finden. Da bekanntlich kein Meister vom Himmel fällt, bin ich für eine gut gemeinte Kritik stets zu haben, aber nur derjenige soll diese üben, der befähigt ist, neben der Kritik bessere Vorschläge zu unterbreiten. Die Gemeinde ist die kleinste Zelle des Staates, der Aufbau der einzelnen Zellen und Organe findet bekanntlich nach nationalsozialistischer Staatsauffassung statt. Aus dieser Erwägung heraus muß jeder Mitbürger einsehen, daß ich in staatspolitischer Hinsicht die Pflicht zu erfüllen habe, die Nationalsozialistische Macht in unserer Gemeinde zu stärken und hinterhältige Dolchstöße der Reaktion abzuwehren. Wie Ihnen bekannt, gehörige ich der evangelisch-lutherischen Konfession an. Wie mir mitgeteilt wurde, glauben einige schwache Köpfe, durch diese Tatsache mein Amt untergraben zu können. Ich bemerke hiermit, daß ich mich seit 30 Jahren in fast rein katholischen Orten bewege. Bringen Sie mir einen Beweis dafür, daß ich je gegen die Katholische Religion eingestellt war oder bin. Ich kann Politik und Religion voneinander unterscheiden und verquicke diese nicht miteinander, wie einzelne Hintermänner, die im Trüben fischen wollen. Allen denen, die nun eine gewisse, unbegründete innere Unruhe in sich tragen, sei gesagt, daß ich nicht Gemeindeschulze für Katholiken oder Protestanten sondern Gemeindeschulze für alle bin. Es gibt Mitbürger, die heute noch die Bewohner Sunderns einteilen in zwei Rassen, in geborene Sunderaner und solche, die an anderen Orten unseres deutschen Vaterlandes geboren und hier zugezogen sind. Leute mit dieser Ansicht werden im nationalsozialistischen Staat noch [illegible] die hinzulernen müssen, denn sie sehen einzig und allein nur diejenige Rasse und Klasse, der sie angehören. Auch sie betreiben damit eine Art Klassenkampf lokaler Natur. Der Begriff der Volksverbundenheit ist ihnen fremd. Allen denjenigen, die glauben, daß ich als Hinzugezogener nach 23 Jahren mit den Verhältnissen unserer Gemeinde nicht vertraut wäre, kann ich die Zusicherung geben, daß ich mit meiner 2. Heimat eng verwachsen und verbunden bin. Da ich aus Bauern- und Handwerkerkreisen stamme, kenne ich die Nöte dieser Volksgenossen. Als Arbeiter der Faust und Stirn kenne ich aus eigener Erfahrung die Sorgen und Gefühle meiner Arbeitskameraden. Durch meine geschäftlichen Obliegenheiten bei dem V.E.W. sind mir auch die Sorgen der Unternehmerschaft hinreichend bekannt. Das Rüstzeug, das ich zu meinem Amt mitbringe ist brauchbar und nun liegt es an Ihnen meine werten Mitarbeiter im Gemeinderat, daß Sie sich Ihrer Aufgabe auch voll bewußt sind. Betrachten Sie sich bitte nicht als fünftes Rad am Wagen. Sie sind der Mittler zwischen Bürger und Gemeindeverwaltuneg. Sie sollen und müssen beide Teile nach bestem Wissen in selbstloser Art und Weise beraten. Sie haben auf keinen zu hören. Achten Sie nur auf ihr Gewissen und auf den Richterspruch der Nachwelt. Ihnen und somit jedem Mitbürger reiche ich die Hand zur friedlichen Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde und zum Wohle des gesamten Volkes.

Bevor ich nun mein Amt übernehme, spreche ich meinem Vorgänger Herrn Schmitz-Schnieders für seine geleisteten Dienste der Gemeinde Sundern gegenüber meinen herzlichen Dank aus. Durch meine Stellung kam ich persönlich sehr oft mit ihm in Berührung. Ich werde auch künftig seinen Rat, als der des alten Fachmannes gern einholen. Ich glaube annehmen zu dürfen, daß durch meine Ablösung das Verhältnis zwischen uns nicht getrübt wird.

---

1) CV, 21. April 1934

In der gleichen Gemeinderatssitzung wurden die durch das Gemeindeverfassungsgesetz vom 15.12.1933 zu Gemeindevertretern ernannten Theo Edelmann,Ortsgruppenleiter der NSDAP,und der Sturmführer der SA,Franz Steinberg,in ihr Amt eingeführt und vereidigt.
Schon ein paar Tage später wurde Edelmann als Ortsgruppenleiter abgelöst und Clemens Schmitz sein Nachfolger.Er war zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal Mitglied der NSDAP,erst ab 1.8.1935.
Schmitz war von vielen Mitbürgern gebeten worden,das Amt zu übernehmen,damit dieses nicht in die Hände von Aktivisten fallen solle, um somit vielleicht Übergriffe und Ausschreitungen gegen die Bevölkerung verhindern zu können.
Schmitz war absolut kein NS-Fanatiker -trotz seines Amtes.So schlug er Anzeigen nieder,z.B. gegen Heinrich Blome,der im angetrunkenen Zustand bei Müller-Hültefunken die Partei und Hitler als "braune Lumpen" [1] bezeichnet hatte.
Oder:Heinrich Schröder-Dorres hatte sich nach der Verurteilung des Propstes Böhm aus Arnsberg und des Pastors Dr.Fritsch aus Hellefeld abfällig über die Partei- und Sondergerichte geäußert und war daraufhin angezeigt worden.Schmitz hatte diese Anzeige niedergeschlagen, Engelke sie wieder aufgenommen und Schröder-Dorres musste zur Gestapo nach Dortmund.
Bezeichnend auch folgender kleiner Vorfall:Ein paar Tage nach der Ablösung von Clemens Schmitz als Ortsgruppenleiter sagt am Bahnhof vor der Abfahrt des Zuges der Jude Levi Klein zu Schmitz:"Junge,Du mußtest Ortsgruppenleiter bleiben,jetzt weht hier ein verkehrter Wind". [2]
Natürlich gab es auch schon vor dem Bürgermeister (1934) und dem Ortsgruppenleiter (1935)Engelke nationales und nationalsozialistisches Handeln in Sundern;sei es die Hissung der Hakenkreuz-Fahne am Amtshaus oder die Feier des "Heldengedenktages" am 21.März 1933.

3)

:: **Sundern**, 9. März. **Auch in Sundern!** Gestern nachmittag wurde von hiesigen SA-Mitgliedern die Hakenkreuzfahne auf dem Amtshaus gehißt. An zwei vor dem Amtshaus stehenden Fahnenstöcken wurde die schwarz-weiß-rote und die schwarz-weiße Fahne hochgezogen.

4)

Amt Sundern

Der 21. März im Amte Sundern.

— Sundern, 23. März.

Der Ablauf des nationalen Feiertages am 21. März hat bewiesen, daß auch die Bevölkerung des Amtes Sundern großen Anteil nimmt am politischen Geschehen und gewillt ist, mitzuhelfen am Neubau des Deutschen Reiches der Ehre und der Freiheit. Ueberall dort, wo ein Rundfunkgerät im Hause war, wurden die Feierlichkeiten aus Potsdam und Berlin angehört. Zu den Besitzern der Geräte gesellten sich Freunde und Nachbarn, die noch nicht ein Radio ihr eigen nennen. Die öffentlichen Gebäude hatten die schwarz-weiß-rote Fahne und die Hakenkreuzfahne gehißt. Auch viele Private hingen die schwarz-weiß-rote Fahne aus. Der Tag wurde in Sundern, Stockum und Allendorf durch Fackelzüge zum Abschluß gebracht.

---

1)Landesarchiv NRW,Düsseldorf, NW -1093-2533
2)Ebda.
3)CV,9.3.1933
4)CV,24.3.1933

Viele,auch sonst schon bekannte und gefeierte Festtage erhielten eine starke Aufwertung und wurden mit "braunem" Inhalt und Beigaben versehen und aufgepumpt.
Die folgenden Zeitungsberichte aus den Jahren 1933 und 1934 lassen diesen neuen Geist deutlich hervortreten.

Sundern. Den Tag der nationalen Arbeit, der in diesem Jahre in Sundern besonders würdig und schön begangen wurde, leitete die Hitlerjugend am Vorabend mit dem Aufsetzen des Maibaumes ein. Wegen der schlechten Witterung mußte die eigentliche Maifeier der HJ in der Schützenhalle abgehalten werden. Stammführer Sommer brachte in seiner Ansprache zum Ausdruck, daß die NS-Jugend eine ihrer Hauptaufgaben darin sehen müßte, das von den Vorfahren übernommene Brauchtum und Erbgut zu pflegen und zu erhalten. Unter dem schön geschmückten Maibaum führten dann die Mädel vom BdM schöne alte Volkstänze auf. Die HJ brachte schöne Lieder und Gedichte zum Vortrag. Ein Fackelzug beschloß die schöne Feierstunde.

War am Vortage die Witterung nicht besonders gut gewesen, so brachte doch der 1. Mai das richtige Wetter für den großen nationalen Feiertag des schaffenden Deutschland. Auf dem Schulhof der Johannesschule hörte die gesamte Jugend Sunderns die Uebertragung der großen Jugendkundgebung von Berlin an.

Gegen 11.30 Uhr marschierten sämtliche Betriebe mit ihren Gefolgschaften und die Ehrenabordnungen der SAR, des NSKK, der PO, der Flieger und der HJ in der Schützenhalle auf. Feierlich vollzog sich dann der Einmarsch der Fahnenabordnungen. Eröffnet wurde die große Kundgebung durch Propagandaleiter Pg. Maubach, und begrüßt wurden die Arbeitskameraden durch den Ortsgruppenleiter Pg. Schmitz. Vor der Begrüßung sang man gemeinschaftlich das Lied: „Brüder in Zechen und Gruben". Durch den Großlautsprecher wurde dann der Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld übertragen. Anschließend erfolgte dann die Verkündigung der Sieger des Reichsberufswettkampfes in Sundern.

Gegen 2 Uhr setzte sich dann ein großer Festzug von der Schützenhalle aus in Bewegung. Besonders schön war die Nachbildung des großen Ferienschiffes der NSG „Kraft durch Freude", „Der Deutsche". Die Trachtengruppen der verschiedenen Berufe fanden ebenfalls viel Anklang. Hinter den Fahnenabordnungen aller Vereine und Verbände marschierten alle schaffenden Volksgenossen von Sundern und Umgebung.

Die Sunderner Bevölkerung hatte ihrer Verbundenheit mit den Arbeitskameraden der Stirn und der Faust durch reichen Flaggen- und Grünschmuck Ausdruck gegeben. Unter den Klängen der Standartenkapelle R 220 zog der große Festzug durch die Straßen der Freiheit. Auf dem Schützenplatz löste sich dann nach einer kleinen Ansprache des Propagandaleiters der Zug auf.

Anschließend begann in der Schützenhalle die große Gemeinschaftsfeier bei Musik und deutschem Tanz. Die schönen gemütlichen Stunden in der Halle trugen viel dazu bei, daß die Unterschiede verschwanden und das einigende Band der Werksgemeinschaft zwischen Gefolgschaftsführer und Gefolgschaft enger geknüpft wurde. Alles in allem war der 1. Mai in Sundern ein rechter und echter Feiertag der schaffenden deutschen Arbeiter, der ihnen wieder Kraft und Mut gegeben hat, ihre schweren Berufspflichten voll und ganz zu erfüllen.

— **Sundern**, 30. Sept. **Einwohner Sunderns!** Denkt daran, daß am Sonntag kein Haus ohne Flaggen- und sonstigen Schmuck sein darf. Helft alle mit, daß der Erntedanktag ein würdiges Gepräge erhält. Bringt den Schmuck bereits am Samstagnachmittag an. Keiner warte auf den Nachbarn. Jeder handle selbst aus besten Kräften. Die Vorbereitungen der Ortsgruppenleitung garantieren einen würdigen Ablauf. Alle Hilfskräfte setzen sich uneigennützig ein. Der ganze Reinertrag wird ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwendet. — Zum Festgottesdienst treten die Fahnenabordnungen aller Vereine sowie die Angehörigen der SA, SA-Reserve und des Stahlhelm, soweit sie nicht durch besondere Kommandos abgesondert wird, um 9,30 Uhr beim Gasthof Bode an. Zum Festzug wird pünktlich

um 14 Uhr angetreten. Strengste Disziplin jedes Einzelnen ist notwendig für das reibungslose Gelingen. Die Folge des Zuges ist: Reitersturm — Trommlerkorps — Jungvolk — Hitler-Jugend — Bund Deutscher Mädel — Erntekranz — Erntegruppe (Wagen) — Musik — Fahnenabordnungen — Ortsgrupenleitung NSBO. — Ortsbauernstand — NS. Hago — Die Säulen der Arbeitsfront — SA — SA-Reserve — Stahlhelm.

Amt Sundern

Sonnwendfeier in Sundern.

)(Sundern, 30. Juni.

Die für den Johannistag geplanten Veranstaltungen mußten der ungünstigen Witterung wegen an jenem Tage ausfallen und waren auf gestern verschoben. Aber auch am Peter- und Paulstage konnten die sportlichen Wettkämpfe nicht ausgetragen werden. Die abendliche Feier, die am Sonnwendfeuer geplant war, fand in der Schützenhalle statt. Der Besuch dieser Abendfeier war sehr stark, die große Schützenhalle faßte kaum die Besucher. 8,30 Uhr marschierte die Hitler-Jugend und die SA mit ihren Fahnen in die festlich geschmückte Halle.

Bürgermeister Reich hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Dann wickelte sich ein buntes, frohes Programm ab, zu dem alle örtlichen Jugendvereine, die beiden Gesangvereine und der Musikverein Beiträge lieferten. Auch die Volksschüler, die Schüler der Rektoratschule und die Schülerinnen der Töchterschule beteiligten sich. Vaterländische Weisen und Heimatlieder brachten die Gesangvereine Cäcilia und Sängerlust zu Gehör. Der Volksschulchor trat unter Leitung des Konrektors Bischopink auf. Der Musikverein spielte Märsche und ein großes Soldatenlieder-Potpourri. Der kath. Jungfrauenverein und die Töchterschülerinnen führten Reigen und Volkstänze auf bei Lampionsschein, Zupfinstrumenten- und Ziehharmonikamusik, wofür besonderer Beifall gespendet wurde. Die Hitlerjugend und die Rektoratsschüler trugen Sprechchöre vaterländischen Inhalts vor. Die Jugendturner schlugen Purzelbäume, sprangen über hockende Mitturner, führten Reifenspiele auf und sorgten so für den fröhlichsten Teil des Abends. Die älteren Turner fanden starken Beifall für ihre schönen Uebungen am hochgestellten Pferd.

Die Festrede hielt Lehrer Sommer. Er schilderte die Sommersonnenwendfeiern der germanischen Vorfahren, zeigte das Hakenkreuz als das Zeichen des Lichts, ging auch ein auf die zeitigen politischen Zustände und bezeichnete den Marxismus als den Volksverderber. Wer heute national sein wolle, müsse erst sozial sein. Während der Rede wurde ein stilles Gedenken an die Gefallenen des Weltkrieges eingelegt und das Lied vom guten Kameraden gespielt. Die Rede Sommers klang aus in einem Sieg-Heil auf den Reichskanzler.

Auch der Propagandaleiter der NSDAP., Mittelschullehrer Roewer, hielt eine Ansprache. Er wandte sich besonders an die Jugend, bedauerte, daß die Wettkämpfe hätten nicht ausgetragen werden können. Die Preise für die Sieger winken aber noch, denn die sportlichen Wettkämpfe sollen am Sonntag, 9. Juli, nachgeholt werden. Dann wies er auf die kleine, braune Schar, die Hitlerjugend, hin und forderte alle Jugendlichen auf, sich einzureihen. Vorher sollten die Jungen aber mit dem Vater sprechen und ihn um die Erlaubnis zum Eintritt bitten. Wenn er widerspreche, sollten sie gehorsam sein. Er sprach von dem Wollen der Hitlerjugend, daß sie die Jugend zu echten Deutschen erziehen wolle. Dann sprach er über das Verhältnis der Nationalsozialisten zur Kirche. Der Nationalsozialismus ist nicht für oder gegen eine Religion, er ist für beide christlichen Konfessionen und wirft sich zum Hüter beider auf. Kritiker sollten sich erst einmal über den Nationalsozialismus unterrichten, bevor sie kritisieren. Auch hier in Sundern sei die Gelegenheit zur Unterrichtung an den wöchentlichen Schulungsabenden. Mit einem Sieg-Heil auf den Volkskanzler und dem Horst-Wessel-Lied schloß die Rede. Beide Reden wurden mit starkem Beifall aufgenommen.

Mit Keulenschwingen der Turner nach dem Rhythmus eines von diesen gesungenen Heimatliedes wurde die Feier beendet. Bürgermeister Reich dankte allen Veranstaltern und Teilnehmern für die Mühen. Als die Besucher aus der Halle traten, brannte auf dem Franziskusberg das Johannisfeuer ab.

:: **Sundern, 1. Mai. Die Feier der nationalen Arbeit ist auch in der vaterländisch gesonnenen Bevölkerung von Sundern festlich begangen worden. Unsere heimatliche**

Sundern bei der Feier ihres ersten Staatsfeiertages wieder einmal bewiesen, daß sie wie immer, so auch jetzt von glühender Vaterlandsliebe beseelt ist.

Tag der Arbeit in Sundern.

)(**Sundern, 1. Mai.**

Das Fest der Arbeit sah die Freiheit Sunde im Festschmuck und von strahlendem Frühlingssonnenschein beleuchtet. Die Feier eröffnete Propagandalei Roewer im Auftrage der NSDAP Sundern u deren Ortsgruppenführer Edelmann am Mont abend auf dem Adolf Hitlerplatz. Er begrüßte insbes dere den Gauinspekteur, Landrat Dr. Teipel (Arn berg) und den SA-Sturmbannführer Färber (Hache Gauinspekteur Dr. Teipel erläuterte in seiner dur Lautsprecher verstärkten Ansprache u. a. den Wahlspru „Leben heißt kämpfen" und verbreitete sich über die B deutung der Fahne der NSDAP. Drei Fahnen, die d NSDAP und der NSBO Sundern, sowie die der NSDA Hüften enthüllte er feierlich mit den Worten: „Die Tre ist das Mark der Ehre". Propagandaleiter Roewe endete die Feier mit einem dreifachen „Sieg-Heil worauf die erste Strophe des Horst Wesseliedes int niert wurde.

Nach derselben fand in der Schützenhalle ei Kameradschaftsabend der SA statt. Auf der sog. „Rohbusch" brannten HJ und BDM ein Mai feuer ab. Der Festmorgen wurde durch einen musi kalischen Weckruf eingeleitet. Die Schuljugend, ebens die Gläubigen, beteiligten sich eifrig am Besuch der H Messen, namentlich des Hochamtes. Während demselbe nahmen die verschiedenen Fahnendeputationen im Mit telschiff des Gotteshauses Aufstellung. Pfarrer Soe stellte eine Betrachtung an über die Arbeit. Von 11—12 Uhr waren Platzkonzerte. An verschiedene Stellen unserer Gemeinde erfreuten die Reserve-Sturm bannkapellen, die Vereinigten Tambourkorps und das Mandolinen- und Guitarren-Orchester durch ihre hübsche Darbietungen. Außerdem spendeten die örtlichen Ge sangvereine (MGV. Caecilia, MGV. Sängerlust und Röhrtaler Doppelquartett) köstliche Sangesperlen aus dem reichen Schatz deutscher Volkslieder. Vor Beginn des Festzuges fand die Vereidigung der Betriebsführer und der Betriebsräte statt.

Sodann bewegte sich der außerordentlich große Festzug durch die Straßen des Ortes. Voran die Hitlerjugend, dann die Vereinigten Tambourkorps mit den Fahnendeputationen aus der Freiheit Sundern. Es schloß sich die riesige Organisation der Deutschen Arbeitsfront nach Betrieben geordnet, an. Den einzelnen Betrieben wurden jedesmal Spruchtafeln vorausgetragen. Inmitten des Zuges schritt das Reserve-Sturmbannorchester. Ueberaus malerisch wirkten die Wagen aus der örtlichen Papier- und Beleuchtungskörperindustrie, gestellt von der Papierfabrik und der Firma Josef Brumberg, sowie der Wagen „Kraft durch Freude". Die NS. Hago mit den verschiedenen Zweigen aus Handwerk, Handel und Gewerbe, sowie die Bauernschaft, waren ebenfalls stark vertreten. Die Beamten der kommunalen und staatlichen Behörden, von Post und Eisenbahn, sah man vollzählig im stattlichen Zuge, der nach Beendigung auf dem großen Platz hinter der Schützenhalle Aufstellung nahm und ein ungemein angenehmes Bild freundlichster, einheitlicher Harmonie zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern darbot. Propagandaleiter Roewer hielt hier seine durch Lautsprecher übertragene Festansprache, die er mit Dankesworten im Namen des NSDAP-Ortsgruppenführers Edelmann und des Führers Engelke von der Deutschen Arbeitsfront an alle für die gute Haltung im Festzug und die gute Ordnung, sowie an alle diejenigen, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben, einleitete. Die kurz-kernige Ansprache klang dahin aus: „Jeder Volksgenosse muß ein Propagandist der deutschen Arbeit und des deutschen Wesens sein. Mit der Liebe des ganzen Volkes ist auch das Wohl jedes einzelnen unabwendbar verbunden." Sie endete mit einem dreifachen Sieg Heil als Treugelöbnis.

Vormittags hatte bereits die Schuljugend die Radio-Uebertragungen aus Berlin gehört. Nachmittags lauschte die Bevölkerung den Lautsprecher-Uebertragungen des Staatsaktes und namentlich der großen Rede des Reichskanzlers Adolf Hitler.

Freiheit glich einem Wald von Fahnen. Frühmorgens weckten Böllerschüsse von den Bergen die Schläfer. Dann begann ein Frühkonzert. Es folgte die Flaggenhissung am Amtshaus mit Flaggenparade. Mit Musik zog man ins katholische Gotteshaus, woselbst unter zahlreicher Anteilnahme der Gläubigen ein feierliches Hochamt stattfand. Während demselben nahmen die Fahnendeputationen unserer Gemeinde im Mittelschiff der Kirche Aufstellung. Nach dem Hochamt trug man die Fahnen ins Hotel Auwermann. Es versammelte sich unsere Einwohnerschaft um den Lautsprecher am alten Kriegerdenkmal, woselbst sie der Uebertragung der Berliner Kundgebung lauschte. Hieran schloß sich ein vaterländisches Konzert an, welches der Sunderner Musikverein in schneidiger Weise ausführte.

Am Nachmittag hatten wir bei herrlichem Maiensonnenschein den imposanten Festzug und zwar von einer Größe, wie ihn die Freiheit Sundern selten erlebt hat. Etwa 30 Formationen ergaben ein farbenprächtiges Bild. Bei klingendem Spiel zogen sämtliche für die Veranstaltung in Frage kommenden Vereine und Organisationen einschließlich der Behörden- und Beamtenvertreter, sowie die Lehrerschaft mit den Schülergruppen der Volks- und Rektoratschule, ebenso auswärtige Mitglieder der Freiwilligen Arbeitsdienstlager mit wehenden Fahnen durch die geschmückten Straßen unseres Ortes, vorbei an der zahlreich Spalier bildenden Bevölkerung und übrigen Schuljugend. Nach Ankunft des Zuges in der alsbald überfüllten Festhalle hielt Bürgermeister Reich die von hoher vaterländischer Begeisterung getragene Festrede. Den musikalischen Teil der Veranstaltung bestritt wiederum in glänzender Weise der Sunderner Musikverein unter Leitung von Kapellmeister Beutner. Unsere unter dem Dirigentenstab von Lehrer Ehrlich vereinigten Männergesangvereine entboten der großen Festversammlung ihr feinstimmigse „Grüß Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang!" Ebenso kunstsinnig, frisch gesungen waren die beiden Lieder „Freiheit, die ich meine" und „Das deutsche Lied." Der Turnverein Sauerlandia trat mit hervorragenden Darbietungen am Barren und Reck auf den Plan, denen sich die Kleinen mit ihren flotten turnerischen Spielen wohlgefällig anreihten. Im Laufe des Abends wurde durch den in der Schützenhalle aufgestellten Lautsprecher u. a. auch die Rede des Reichskanzlers Adolf Hitler nebst Verkündigung des ersten Jahresplanes des deutschen Aufbaues übertragen. Wir weisen noch darauf hin, daß der Tag der nationalen Arbeit auch in den verschiedenen Schulen Sundern gebührend gefeiert worden ist. Alles in allem genommen, hat die Einwohnerschaft von

In Sundern.

Nach Eintritt der Dunkelheit war der Johannisschulhof gestaut voll von Jung und Alt. Dort formierte sich der von der Ortsbehörde und den vaterländischen Verbänden angesetzte Fackelzug. Hinter einer Hakenkreuzfahne, die von Schülern getragen wurde, marschierten die älteren Jahrgänge der Volksschule mit ihren Lehrern, gefolgt vom Tambourkorps und der Kapelle des Musikvereins. Es schlossen sich an Bürgermeister Reich und die freiw. Feuerwehr, der Kriegerverein, die SA- und NSDAP-Mitglieder sowie zahlreiche Bürger. Durch die Hauptstrae führte der Zug bis in die Nähe des Bahnhofs, dann bis zum neuen Kriegerdenkmal. Dort hielt Bürgermeister Reich eine Ansprache, in der er den bedeutungsvollen Tag würdigte. In das ausgebrachte Hoch wurde von der Menge begeistert eingestimmt und das Deutschlandlied gespielt und gesungen. Fast die gesamte Bevölkerung Sunderns war auf den Straßen. Weiter ging der imposante Zug, der in der Dunkelheit durch seinen großen Umfang einen einzigartigen Eindruck machte, durch die Settmecke, bis ins Ufer und dann auf den Johannisschulhof zurück. Währenddessen brannten auf der Kaiserhöhe und dem Franziskus am Nachmittag schnell zusammengefahrene Holzstöße ab. In der Gastwirtschaft Bode, dem Vereinslokal des Kriegervereins, konzertierte die Kapelle des Musikvereins noch einige Stunden und hielt so eine große Anzahl Teilnehmer in echter Gemeinschaft zusammen.

Sundern. (Kampf den Nörglern und unberechtigten Kritikern.) Unter diesem Leitspruch stand die öffentliche Versammlung, die am Montag im Gasthof Becker-Jostes abgehalten wurde. Drei bewährte Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung, nämlich die Pgg. Bergmann, Neheim, Rohe und Eickelmann, Arnsberg, sprachen zu den zahlreich Erschienenen, die für die Ausführungen mit reichem Beifall dankten. Was ist nun der Sinn der Versammlung und der aufgewandten Mühe, lieber Volksgenosse? — Daß Du Dich nicht durch kleinliche Alltagserscheinungen stören lassen sollst, sondern daß Du gläubig Deine ganze Kraft hergibst für den Aufbau des nationalsozialistischen Deutschlands.

Stahl - Blut - Fahne

Stahl, der du die Freiheit trägst,
Stahl, der du das Leben wägst,
Stahl, laß dich zum Schwerte schmieden
Für den Kampf!

Blut, das uns zusammenbindet,
Blut, das doch die Wahrheit findet,
Blut, das in uns hämmert, siedet,
Sei bereit!

Fahne, die voran uns schreitet,
Fahne, die uns Weg bereitet,
Fahne, uns'res Schwures Zeichen,
Führe uns zum Sieg!!

---

1) Genehmigung.

Der Ortsgruppe Sundern der N.S.D.A.P. wird hiermit die Genehmigung erteilt, am Montag, den 1. Mai 1933 in der Schützenhalle zu Sundern eine nationale Feier mit Konzert zu veranstalten.

Die Polizeistunde wird bis 2 Uhr nachts verlängert.

Eine Verwaltungsgebühr wird nicht erhoben.

Sundern, den 28. April 1933

---

1) StaSU, Kasten 389, B 32.5/89

Sundern wurde also ab Mitte 1934 nationalsozialistisch geführt, der ehrenamtliche NS-Bürgermeister hatte letzten Endes die Leitung der Gemeinde allein in seiner Hand. Die Gemeinderäte hatten keine beschließende Stimme mehr, im Grunde nur noch eine beratende. Engelke, der übrigens sein Bürgermeister-Salär sozialen Zwecken spendete, führte auch selbst das Protokoll.

Im Dezember 1934 billigte dann der Gemeinderat Sunderns folgende Ehrerbietungserklärung des Bürgermeisters an das System. Sie konnte von den Gemeinderäten nicht abgelehnt werden. Man hätte sich sonst vielleicht Nachteile für die eigene Person, die Familie oder die Firma einhandeln können. In der NS-Zeit bewegte man sich häufig zwischen Anpassung, Opposition und Konsens. 1)

Den Nachkommenden zur Erinnerung.

Sundern, den 12. Dezember 1934.

Die Unterzeichneten standen der Gemeinde Sundern vor, zu der Zeit wo unser grosser Führer Adolf Hitler erstand. zu der Zeit wo die Fahnen des dritten Reiches hochgezogen wurden um den Wiederaufstieg des Vaterlandes zu künden, wo das ganze Volk zu einer Schicksalsgemeinschaft zusammengeschweißt wurde, wo jeder einsehen musste das einer ohne den andern nicht leben kann.

Wir tragen das stolze Bewusstsein in uns, das es uns vergönnt war, in dieser Zeit mitgearbeitet zu haben zum Wohle unserer Gemeinde und des Volksganzen.

Wir bauen fernerhin auf, wo immer wir stehen.

Heinrich Schaffer
Bründing Rupp
Klimpel Simon Richter Rüdiger

1) StaSU, Kasten 532, D 1 18/15 (Protokollbuch, S. 190)

Einen interessanten Aspekt für damalige Methoden der Machtübernahme schildert der Bericht Josef Brumbergs vom Februar 1948. Er schreibt:

> "Im Jahr 1933 war ich mittags beim Gasthof Funke in Sundern, als eine Abordnung Arnsberger SA-Leute erschien, die eine Reihe Sunderner Aktivisten rufen ließ, um das Amtshaus in Sundern von -Anti-Nazis und Zentrumsbonzen' zu säubern. Die SA-Abordnung hatte eine entsprechende Liste dabei."

Brumberg intervenierte sofort, indem es Alkohol in rauhen Mengen für die SA-Männer gab. Es gab so viele Schnäpse, daß nach 4 Stunden kaum einer mehr einen klaren Gedanken fassen konnte und man somit den Plan aufgab, das Amtshaus zu stürmen und zu erobern.
Zu großer Alkoholgenuß war übrigens auch der Grund, daß Ortsgruppenleiter Edelmann sein Amt abgeben musste.
Anhänger der NSDAP, die schon vor dem 30. Januar 1933 Parteimitgieder waren, nannte man "Alte Kämpfer"; ebenso auch SA-Angehörige. Sie wurden auf Drängen der Verwaltung in bevorzugter Weise, wenn sie arbeitslos waren, wieder in Arbeit gebracht.

1)

21. März 34.

An

den Kreisausschuss

Arnsberg

Betr. Arbeitsbeschaffung für die alten Kämpfer der NSDAP.

Verfügung vom 19. März 1934, I/10 - 11.

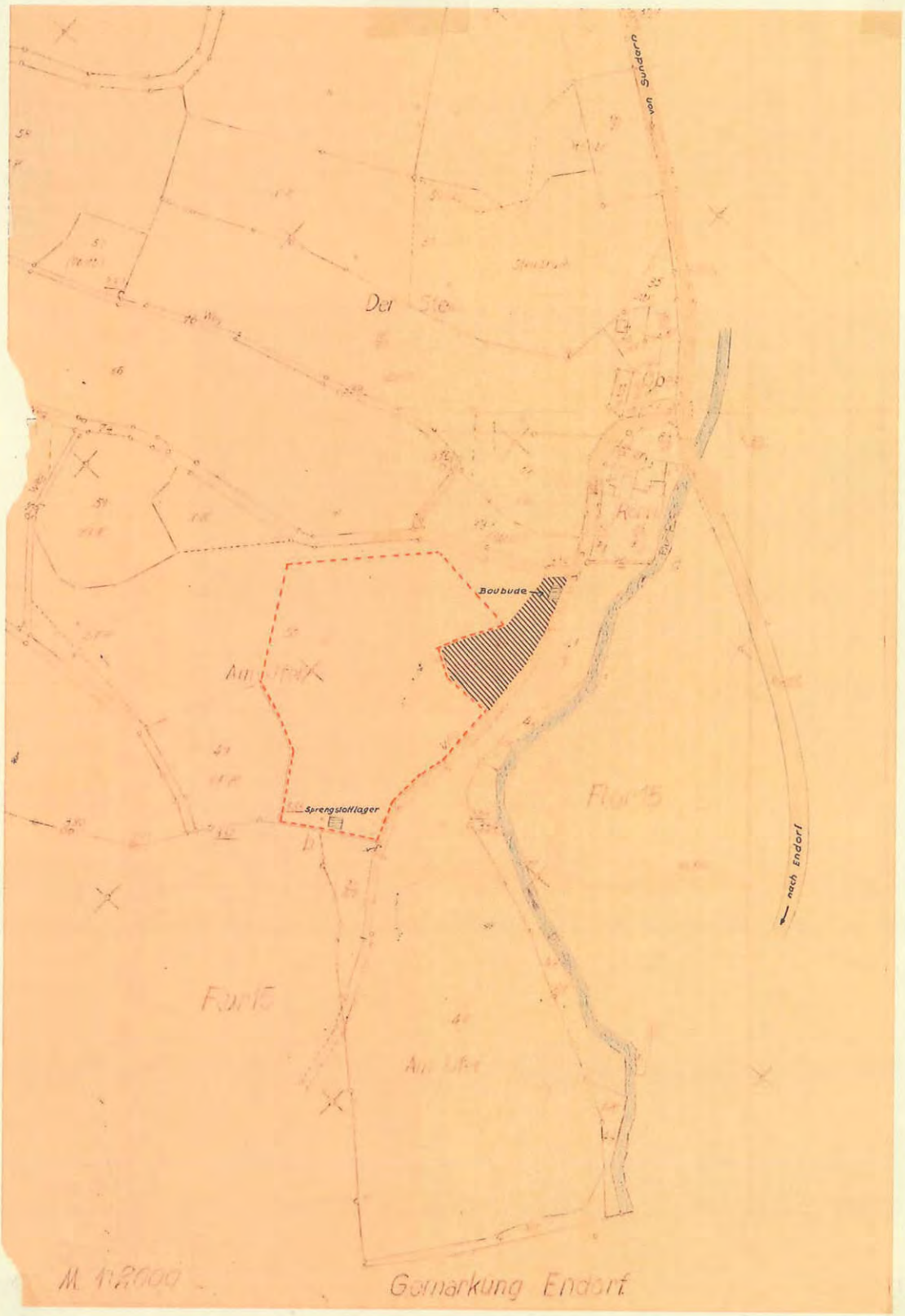
Im Ortsgruppenbereich Sundern sind sämtliche alten Kämpfer bereits in Arbeit vermittelt worden. Der SA-Truppführer Fritz Rischen kann infolge eines Unfalles nicht jede Arbeit verrichten. Er ist aber, wie er selbst erklärte, für eine freie Stelle bei der Regierung in Arnsberg vorgesehen, die er in nächster Zeit antreten wird.

Eine lohnbringendere Stellung müßte für den SA-Mann Heinrich Scheffer in Sundern, Settmeckestraße, beschafft werden. Scheffer hat die Mitgliedsnummer 1 091 430. Seit einigen Wochen ist er als Wächter des Wach- und Sicherheitsdienstes Westfalia angestellt. Sein Verdienst beträgt monatlich 40 - 50 RM. Er ist Familienvater und kann von diesem Einkommen den Unterhalt nicht bestreiten. Sein 18 jähriger Sohn, der sich schon ~~lange~~ in der Hitler-Jugend betätigt hat, ist noch ohne Beschäftigung. Auch diesem muß noch eine Arbeitsstelle nachgewiesen werden. Der SA-Mann Scheffer ist Schlosser, sein Sohn ungelernter Arbeiter.

2. Ztr.

1) StaSU, Kasten 298

Hinsichtlich baulicher Objekte versuchte die NS-Bewegung auch in Sundern eigene Akzente zu setzen.So begann man schon relativ früh mit dem Bau einer **sog. "Thingstätte"** -eine Art Freilufttheater- in der Röhre.Der Ort ist auf der Karte schraffiert.Ob es überhaupt Aufführungen gegeben hat,kann nicht mit Sicherheit beantwortet werden.Ab 1935 ist von dieser Bewegung auch reichsweit kaum mehr etwas zu hören.Sie verläef offensichtlich auch in Sundern im Sande.



1)

Thingplatz für die Freiheit Sundern

Benutzung für Freilichtspiele, Aufmärsche und Wanderlager

Sundern. In der Röhre bei Sundern sind augenblicklich die Arbeiten im vollen Gange, um einen Thingplatz für Sundern und seine nähere Umgebung zu schaffen.

Pg. Karl Allendorf hat das Gelände für den Bau eines Thingplatzes der Gemeinde für längere Jahre zur Verfügung gestellt. Es ist eine anerkennenswerte Tat, daß die Freiheit Sundern, die immer bestrebt ist, mit der neuen Zeit Schritt zu halten, jetzt auch dazu übergeht, eine Thingstätte für die Gemeinde zu bauen.

Die politische Gemeindeverwaltung hat die Schaffung dieser Stätte sehr energisch angefaßt, und unter der tatkräftigen Leitung des Gemeindeschulzen Engelke schreiten die Arbeiten rüstig vorwärts. Die Sunderner SA, die immer dabei ist, wenn es gilt, etwas auszuführen, was für die Pflege des Volkstums und der Volkskultur von Wert ist, hat sich auch jetzt wieder tatkräftig in den Dienst der guten Sache gestellt. Aber auch alle anderen Mitglieder der NS-Organisationen beteiligen sich finanziell oder durch Handarbeit an diesem Unternehmen.

Die Thingstätte wird nach der Fertigstellung ein prachtvoller Platz sein für eine Freilichtbühne, und es soll wegen seiner großen Ausdehnung als Aufmarschplatz bei Kundgebungen, als Wanderlager usw. benutzt werden. Erwähnt sei noch, daß auf diesem Platze ebenfalls noch ein mustergültiger Scheibenschießstand errichtet wird.

In der Röhre, an einem der romatischsten und reizvollsten Plätze des Sauerlandes, wird die Thingstätte erbaut. Die steilen bewaldeten Kuppen der Berge bilden den passenden Rahmen für diese Stätte. Mühevoll und beschwerlich ist diese Anlage zu erbauen, weil sie halb in einen Steinbruch gelegt werden soll. Aber den nervigen Fäusten der SA-Männer hält auch das härteste Gestein auf die Dauer nicht stand. Nach der Fertigstellung wird die Thingstätte alle Mühen reichlich lohnen. Einen schöneren und anmutigeren Platz konnte man wirklich nicht ausfindig machen. Eingebettet in das Grün der ihn umgebenden Bäume, liegt der Platz da. Das verwitterte Felsgestein umrahmt ihn malerisch. Der Eingang wird begrenzt durch eine Mauer aus großen Bruchsteinen und überschattet von den Zweigen einer seltsam verkrüppelten Birke. Vom Eingang rechts ist die Bühne für ein Freilichttheater tief in den Felsen hineingesprengt worden, und das natürliche Felsgestein wird eine wirkungsvolle Umrahmung für die aufzuführenden Freilichtstücke bilden. Während die eine Seite der Thingstätte von natürlichem Felsgestein begrenzt ist, wird der noch offene Teil durch einen hohen Damm von dem Gelände abgetrennt werden. Dieser Wall wird mit Zwergkiefern und anderem Gesträuch bepflanzt, sodaß er sich passend in das Landschaftsbild einfügt.

Den freiwilligen Helfern an diesem Bau gebührt hohe Anerkennung und hohes Lob, da sie opferbereit ihre freie Zeit und ihre Kraft für diese Sache hergaben. Falls sie nicht selbst mit Hacke und Spaten schaffen, tragen sie durch ihre finanzielle Unterstützung dazu bei, daß arbeitslose Volksgenossen bei diesem Bau wieder in Arbeit und Brot kommen können. Die Hauptarbeit wird in wenigen Wochen beendet sein, so daß man dann dazu übergehen kann, die notwendigen Planierungs- und Verschönerungsarbeiten vorzunehmen. Sundern wird bald mit Recht stolz auf seine Thingstätte sein können, die sicherlich eine der schönsten und vorbildlichsten des Sauerlandes sein wird, und an dessen Erbauung alle Schichten der Bevölkerung im Sinne wahrer Volksgemeinschaft tatkräftig geschafft haben.

---

1) RE, 1.9.1934
2) RE, 1934

2)

Die Thingstätte vor der Vollendung

Eine vorbildliche Arbeit für das Sauerland

Sundern. Mit unermüdlicher Energie und Tatkraft ist man in Sundern daran gegangen, den vor wenigen Monaten begonnen[illegible] Bau der Thingstätte in der Röhre bald zu vollend[illegible].

Die neu erbaute Thingstätte in Sundern wird in jeder Hinsicht der nationalsozialistischen Ansicht über die kultische Gestaltung der Thingstätten entsprechen. Man ist bei dem Bau ganz von den landschaftlichen Gegebenheiten ausgegangen und hat sich ganz dem natürlichen Wuchs der Landschaft angepaßt. Der große freie Platz, von natürlichem Felsgestein malerisch eingefaßt, wird einen Geschehens- und Erlebensraum schaffen, wie ihm wohl kaum eine Thingstätte im Sauerland hat. Aufführungs- und Aufmarschraum sind hier tatsächlich vereint. Sie sind zugänglich durch eine breite Anmarschstraße. Der Raum ist in seiner Größe nicht übersteigert; denn von überall her müssen die Spieler noch klar sichtbar sein, wenn die Aufführung von Freilichtstücken nicht gewaltig an Wirkung verlieren will. Und nicht zuletzt bedurfte es eines in sich geschlossenen Platzes, weil bei größeren öffentlichen Feiern der unerläßliche Lautsprecher den zusammengehaltenen, geschlossenen Raum braucht.

Alle Voraussetzungen für eine würdige Thingstätte sind auf dem Platze in der Röhre gegeben. Mit den Planierungsarbeiten hat man bereits begonnen. Der Eingang, der von einer merkwürdig verkrüppelten Birke überschattet wird, ist auch schon bereits mit einer Steindecke versehen worden. Die Sprengungen in dem Felsgestein, die zur Erweiterung des Platzes notwendig waren, sind ebenfalls zu Ende geführt, so daß man jetzt mit aller Kraft daran ist die noch notwendigen Verschönerungsarbeiten in Angriff zu nehmen. Aller Voraussicht nach wird Sundern schon in ganz kurzer Zeit eine Thingstätte besitzen, die in jeder Weise für das ganze Sauerland vorbildlich sein wird.

Der Bau der Siedlung "Heimkehr" -genannt nach der vielumjubelten Heimkehr Österreichs in das jetzt "Großdeutsche Reich" mit Österreich als "Ostmark"- wurde von der Sunderner NSDAP stark gefördert. Wie bei allen staatlichen Leistungen war der Punkt "Rassereinheit" ein Ausschlußfaktor.





Stellungnahme des Vorprüfungsausschusses

Dieser Teil ist nicht vom Siedlungsbewerber auszufüllen.

Gegen die Zulassung des Siedlungsbewerbers und seiner Familie bestehen in politischer, charakterlicher und gesundheitlicher Hinsicht sowie hinsichtlich der siedlerischen Befähigung – keine – Bedenken

(Gründe für etwaige Bedenken) Im politischen Hinsicht bestehen keine Bedenken, nur, als dass die Ehefrau Katholikin ist.

Hiernach wird die Zulassung des Bewerber als Siedler – nicht – befürwortet.

Der Vorprüfungsausschuß

Engelke.
Ortsgruppenleiter — Gemeinde- oder Stadtverwaltung — Ortsgruppenwalter der DAF.

dem Heimstättenamt der DAF.

1)

Kleinsiedlung Sundern erhält ihren Namen.

Sun'ern am Tag des Groß-deutschen Reiches.

((Sundern, 8. April.

Am Sonnabend, dem 9. April, dem Tag des Großdeutschen Reiches findet die feierliche Besitzeinweisung der Grundstücke an die Siedler der Kleinsiedlung Sundern in der Röhre und die feierliche Namengebung der Siedlung mit ihren Straßen statt.

Dieser Akt soll sich zu einem besonders bedeutungsvollen in einer für unsere deutsche Heimat geschichtlich denkwürdigen Zeit gestalten. Die gesamte Bevölkerung Sunderns wird daran teilnehmen und ihre Freude über das neu zu schaffende Werk kundtun. Die politischen Leiter, sämtliche Gliederungen der Partei sowie die eingeladenen Verbände und Vereine und sämtliche Betriebe treten 16 Uhr auf dem Schützenplatz an, 16,15 Uhr Abmarsch zur Grünen Hoffnung, wo die Stärkemeldung an den Kreisleiter erfolgt und sich die geladenen Gäste und Siedler in den Zug einreihen. Auf dem Siedlungsgrundstück erfolgt die Begrüßung, die Namengebung der Siedlung und zuführenden Straßen sowie die Besitzeinweisung durch den Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Pg. Engelke. Auf jedem Siedlergrundstück wird die Besitznahme durch den Siedler durch Hissung der Flagge gekennzeichnet. Den Schluß der Kundgebung bildet die Ansprache mit dem Schlußappell durch den Kreisleiter und Landrat Pg. Dr. Teipel. Hierauf marschiert der Zug in derselben Reihenfolge zurück zum Schulhof der Johannisschule. Hier wird die Fahne des Dritten Reiches in feierlicher Weise gehißt.

Im Anschluß daran verteilen sich die Teilnehmer des Zuges sowie die Bevölkerung auf die angewiesenen Säle, um die Rede des Führers aus Wien durch Uebertragung zu hören. Die Bewohner Sunderns werden gebeten, mit einbrechender Dunkelheit ihre Häuser festlich zu beleuchten. Die Drogerie Hilburg hat für billiges Beleuchtungsmaterial Vorsorge getroffen.

Ferner wird die Bevölkerung gebeten, ihre Häuser mit Grünschmuck zu versehen und um 11,57 Uhr auf das Kommando: Heißt Flaggen!, das durch den Rundfunk von Dr. Göbbels vom Balkon des Rathauses in Wien aus gegeben wird. Diese Ankündigung des Tages des Großdeutschen Reiches geht über alle Sender. Im Augenblick der Verkündung tritt eine Verkehrsstille von 2 Minuten ein und von 12 Uhr bis 12,02 Uhr werden in ganz Deutschland sämtliche Sirenen in Tätigkeit gesetzt.

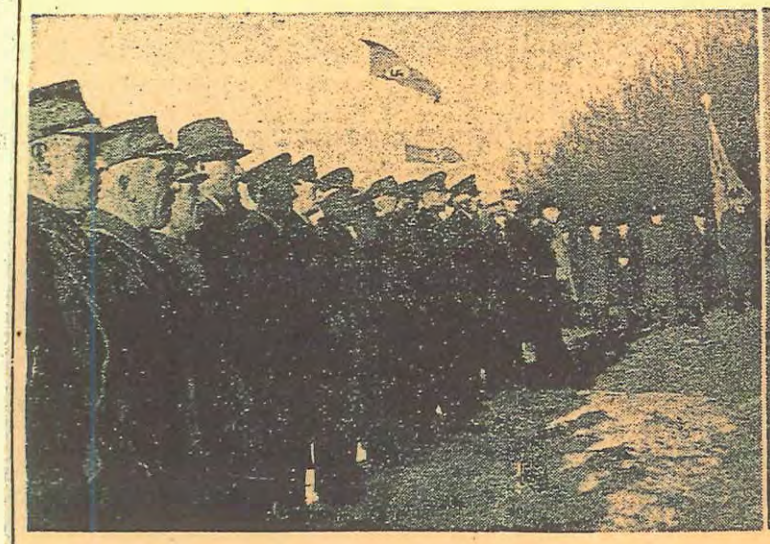
Von 14 bis 16 Uhr werden die Hitlerjugend und das Jungvolk sowie der Bund Deutscher Mädel und die Jungmädel Propagandamärsche durch unsern Ort machen. Von 15 bis 16 Uhr findet auf dem Adolf Hitlerplatz ein Platzkonzert statt. Die Kundgebung vom Nordwestbahnhof in Wien, in der der Führer spricht, beginnt 20 Uhr. Nachdem der Führer geendet hat, wird das Niederländische Dankgebet von jedermann mitgesungen, während gleichzeitig im ganzen Reich die Glocken geläutet werden und von allen Bergen Freudenfeuer grüßen. Mit stolzer Freude werden sich die Sunderaner durch die Straßen bewegen und den großen Augenblick in der deutschen Geschichte erleben.

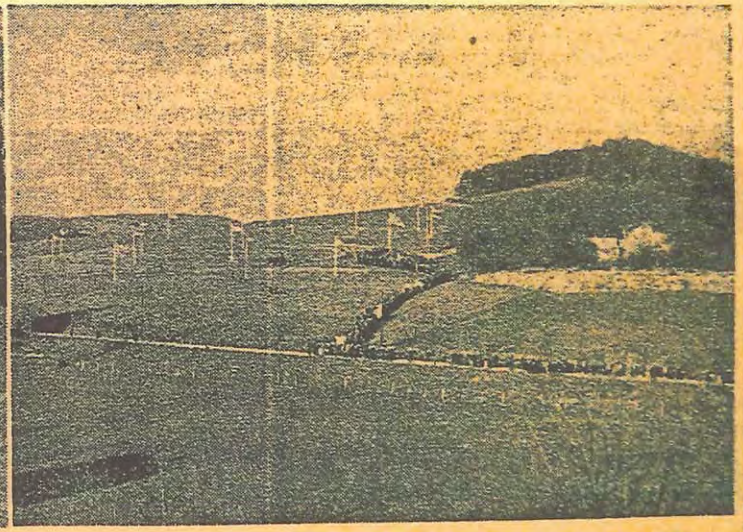
Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht und darum gebeten, daß die Angehörigen der Kriegsbeschädigten, Kranken und Behinderten beim Kolonnenführer Junker und dem Sanitätsmann Scheffer-Dolves oder beim weiblichen Bereitschaftsdienst des Roten Kreuzes Frl. Schmidt, Roter Buschweg, unverzüglich angemeldet werden müssen. Auch sind die Kranken zu melden, die nicht transportfähig sind.

1) CV, 9.4.1938

Denkwürdige Tage der Freiheit Sundern

Einweihung der „Heimkehr"-Siedlung / Ehrung für unseren Kreisleiter





Aufnahmen: Hilburg

Auf dem Bilde links sehen wir die Siedler, die bald ihre Eigenheime beziehen werden, die auf dem Gelände (Bild rechts) erbaut werden

Sundern. Wenn auch schon jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin an dem großen Geschehen beim diesmaligen Wochenend beteiligt war, so waren diese Tage doch für Sundern besonders denkwürdig, galt es doch an der in feierlicher Weise vorgenommenen Einweihung der neuen Siedlung im Ortsteil Röhre teilzunehmen. Kurz nach 14 Uhr bewegte sich ein über 1000 Mann starker Festzug hinaus zur Röhre, wo in würdiger Weise die Weihe der neuen Siedlung stattfand. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Vertreter der Bewegung, der Behörden, an ihrer Spitze Kreisleiter Landrat Dr. Teipel und den Siedlungsbeauftragten, Parteigenossen Hans (Arnsberg), hielt Ortsgruppenleiter Bürgermeister Enneke die Weiherede. Ihm ist es vor allem zu verdanken, daß trotz vielfacher Schwierigkeiten die neue Großsiedlung gebaut werden kann.

Das 15 Morgen große Gelände, das an einem leichten Hang liegt und an einen Waldbezirk angrenzt, bildet ein ideales Siedlungsgelände. Bei der Erbauung wird man die Erfahrungen der bisherigen Siedlungen verwenden, so daß hier in Wahrheit eine Mustersiedlung erstehen wird. 24 Siedler waren zugelassen, die alle mit frohen Gesichtern zu dieser Feier angetreten waren, die ihnen ja das so lang ersehnte Eigenheim brachte. Die Bezeichnung des Dorfplatzes mit dem Namen „Heinrich-Teipel-Platz" löste allerseits größten Beifall aus, wodurch die Anerkennung der tatkräftigen Unterstützung durch den Kreisleiter ausgesprochen ist und stets in Erinnerung bleiben wird. Die gesamte Siedlung trägt in Zukunft den Namen „Heimkehr"-Siedlung, als stete Erinnerung an den ersten Tag des Großdeutschen Reiches. Die die „Heimkehr"-Siedlung durchziehenden Wege tragen im gleichen Sinne ewig erinnernde Namen wie: Wiener Weg, Grazer Weg und Braunauer Weg.

Nachdem die Hitler-Jugend im Mittelpunkt der Siedlung eine Linde gepflanzt hatte, bildete unter Böllerschüssen und klingendem Spiel das Hissen der Flaggen durch die 24 Siedler auf den einzelnen Siedlungsgrundstücken den Höhepunkt der Feier. Das Schlußwort bei der Einweihung sprach Kreisleiter Landrat Dr. Teipel, der unterstrich, daß alles, was geschaffen worden sei, ein Zeichen für die unermüdliche Arbeitskraft unseres Führers und seiner nationalsozialistischen Bewegung sei. Daß der denkwürdige Tag in der prächtig erleuchteten Freiheit dann besonders festlich zu Ende geführt wurde, versteht sich ganz von selbst.

---

1)RE,13.April 1938

Wenn es auch in der Siedlung "Heimkehr" einige braune Größen gab,wäre es sicherlich nicht in Ordnung,von einer "Nazi"-Siedlung zu sprechen. Allerdings war es kein Schaden,wenn man in der NSDAP oder in der SA war. Es war auch keine spezielle SA-Siedlung.Aus diesem Grunde bekam auch der SA-Obertruppführer Hans Böhle keinen Kredit von der Gau-SA.Da ihm sein Betrieb,die Fa.Drepper,natürlich auch keinen gab,sprang dann letztendlich Engelke ein,so daß das Haus ca. ein Jahr später als die übrigen Häuser bezugsfertig war. Einer der SA-Größen hatte über seiner Haustür dieses Schild angebracht. In kleinerem Format stand so ein Schild auch in einem Schreibwarengeschäft.



(Kein Original-Schild)

Gegen Kriegsende löste sich natürlich auch die Sunderner NSDAP auf. Papiere,Unterlagen und Karteien aus dem Büro in der Hauptstraße (heute Haus Blome Tillmann)wurden in die Röhr geworfen,verbrannt oder sonstwie entsorgt.
Das endgültige Verbot der NSDAP erfolgte durch die alliierten Siegermächte im September 1945.



Kontrollgebiet
des Obersten Befehlshabers

Gesetz Nr. 5

Auflösung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP)

Um der von der NSDAP errichteten Herrschaft von Gesetzlosigkeit, Terror und Unmenschlichkeit innerhalb des besetzten Gebietes ein Ende zu bereiten, wird hiermit verordnet:

1. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei und die nachstehend verzeichneten Ämter, Organisationen und Einrichtungen werden aufgelöst und sind verboten in dem vollen Umfange, in dem diese ihre Tätigkeit in dem besetzten Gebiet ausgeübt haben. Jegliche Tätigkeit seitens der Partei, der folgenden Ämter, Organisationen und Einrichtungen, vorbehaltlich der in Paragraph 5 getroffenen Ausnahmen, ist untersagt:

III,1 DIE HJ (=HITLER-JUGEND)

Die Hitler-Jugend,abgekürzt HJ,war die Bezeichnung für die gesamte nationalsozialistische Jugendorganisation mit ihren verschiedenen Untergliederungen:DJ (=Deutsches Jungvolk oder "Pimpfe",10-14jährige Jungen),die "eigentliche" HJ (14-18jährige Jungen),die JM (=Jung-Mädel,10-14jährige Mädchen) und der BDM (=Bund Deutscher Mädel,14-18jährige Mädchen). [1)]

Die HJ war für die gesamte Erziehung der Jugend außerhalb von Elternhaus und Schule zuständig.Der organisatorische Aufbau der HJ sah so aus (nächste Seite).

Hier erst einmal die Fahnen und Wimpel der HJ:

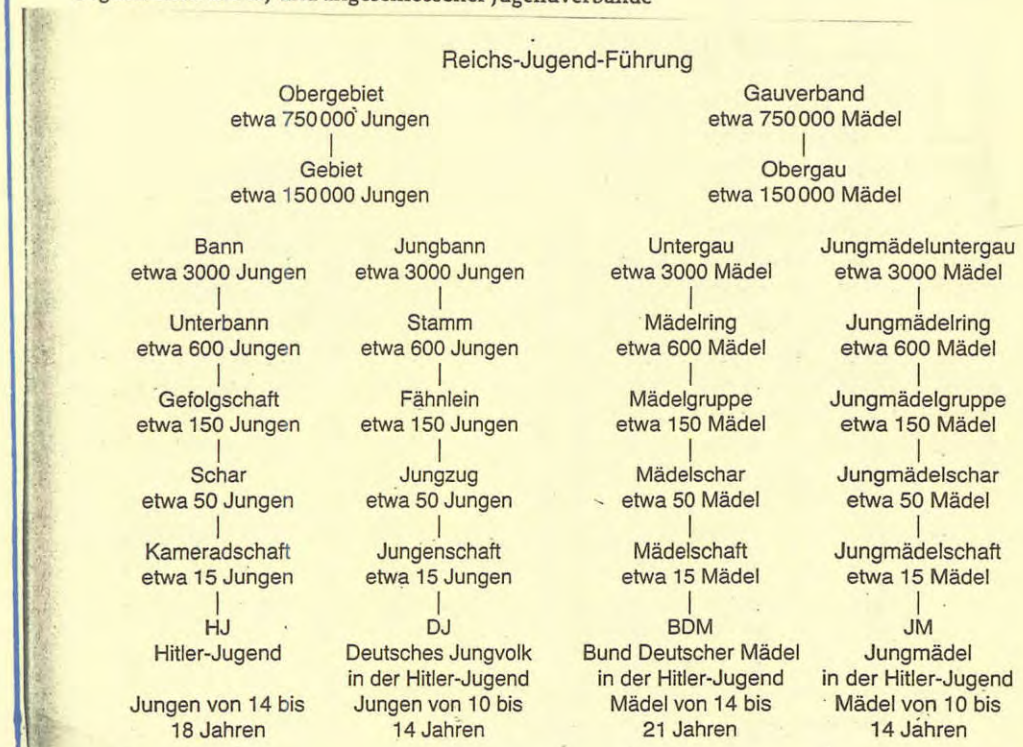


---

1)KAMMER,Hilde/BARTSCH,Elisabet.Jugendlexikon Nationalsozialismus. Reinbek 2006,S.115-120 (abgek. Jugendlexikon NS)

1)

Organisation der HJ und angeschlossener Jugendverbände



---

1)KOHRS,Peter.Kindheit und Jugend unter dem Hakenkreuz. Stuttgart 1983,S.127

RANGTAFEL

HJ	DJ	BDM	JM
Reichsjugendführer			
Stabschef			
Obergebietsführer			
Gebietsführer		Obergauführerin (Gebietsführerin)	
Hauptbannführer		Gauführerin (Hauptmädelführerin)	
Oberbannführer			
Bannführer		Untergauführerin (Bannmädelführerin)	
Oberstammführer	Oberjungstamm-führer		
Stammführer	Jungstammführer	Mädelringführerin	Jungmädelring-führerin
Hauptgefolg-schaftsführer	Hauptfähnlein-führer		
Obergefolgschafts-führer	Oberfähnleinführer		
Gefolgschaftsführer	Fähnleinführer	Mädelgruppen-führerin	Jungmädelgruppen-führerin
Oberscharführer	Oberjungzugführer		
Scharführer	Jungzugführer	Mädelscharführerin	Jungmädelschar-führerin
Oberkamerad-schaftsführer	Oberjungenschafts-führer		
Kameradschafts-führer	Jungenschaftsführer	Mädelschafts-führerin	Jungmädelschafts-führerin
Rottenführer	Oberhordenführer		
	Hordenführer		
Hitlerjunge	Pimpf	Mädel	Jungmädel

In Sundern,wo es offensichtlich HJ-Anhänger schon vor dem 30.Januar 1933 gab,organisierte sie sich im April 1933.
Auch das Jungvolk tritt in Erscheinung und gewinnt an Mitgliedern.

1)

Sundern,den 11.April 1933

AMT SUNDERN
KREIS ARNSBERG
Eing. 12. APR. 1933
Eing. Nr. ...

An den Ortsausschuss für Jugendpflege

Sundern Krs.Arnsberg.

Ich teile dem Ortsausschuss hiermit mit,dass in Sundern eine Gruppe der Hitler Jugend gegründet ist. Sie umfasst 20 Jungen im Alter von 13 - 18 Jahren.Ich melde die Gruppe hiermit beim Ortsausschuss für Jugendpflege an.

Heil Hitler
H.J.Standortführer
W. Scheffer

W.Scheffer
Sundern Hauptstrasse 77

2)

UTSCHES-JUNGVOLK
andort Sundern

Sundern-Recklinghausen, den 7. 9. 33

Amtsausschuss für Jugendpflege
Sundern
Amtshaus

Das DEUTSCHE-JUNGVOLK, Standort Sundern, umfaßt augenblicklich 158 Jungs. Diese 158 Jg. müssen alle in einer Unfallversicherung sein. Da wir aber von der Partei aus für das DEUTSCHE-JUNVOLK keine Unfallversicherung haben, möchte ich auf Anraten des Jungbannführers Lang,Meschede die Jg. im Amtsausschuss für Jugendpflege versichern.Geben Sie mir bitte Nachricht darüber, ob das möglich ist, und ob sonst noch irgendwelche Bedingungen damit verbunden sind.

z.d.A. 11.9.33.
Gegen die Aufnahme ist nichts einzuwenden.
Mitteilung z.d.Vorgang.
z.d.A.

Heil Hitler!
Der Fähnleinführer m. d. F. b.

Deutsches Jungvolk Standort Sundern

1) StaSU, Kasten 173, B 51.2/05
2) Ebda.

— Sundern, 20. Juli. **Hitlers Jungvolk.** Vor acht Tagen wurde die Gruppe Jungvolk in Sundern gegründet, die bereits 70 Mitglieder zählt und unter Führung von Albert Behle steht. Zweimal wöchentlich versammeln sich die Jungen zu Spiel und Sport. Stolz rufen sie ihr Heil Hitler einander zu. Hitlerjugendführer Scheffer, Hauptstraße, nimmt jederzeit Anmeldungen zum Jungvolk entgegen.

DEUTSCHES - JUNGVOLK
Fähnlein Sundern

Sundern-Recklinghausen, den 27. 9. 33

Amtsausschuss für Jugendpflege _S_u_n_d_e_r_n_ _
Amtshaus

Ich teile Ihnen hiermit kurz die nötigen Angaben mit :

Standort Sundern: Gesamtzahl: 86 (v. 6 bis 21 Jahren.)
Z. d. J. im Alter v. 14 - 21 Jahren: 2
Z. d. J. im Alter v. 6.- 14 Jahren: 84

Standort Endorf: Gesamtzahl: 43
Z. d. J. im Alter v. 14 - 21 Jahren: -
Z. d. J. im Alter v. 6 -14 Jahren: 43

Standort Stockum: Gesamtzahl: 37
Z. d. J. im Alter v. 14.-21 Jahren: 1
Z. d. J. im Alter v. 6.-14 Jahren: 36

Heil Hitler !

Der Fähnleinführer m.d.F.b.

Deutsches Jungvolk Standort Sundern

A. L. Behle
Standortführer.

Betr.: Jugendpflege - Versicherung
(Hitlerjugend)

Blatt V

Land: Preussen
Reg.-Bez.: Arnsberg

Lfde. Nr.	Genaue Bezeichnung (Nummer, Name und Ort) der Gefolgschaft (Fähnlein, Gruppe, Jungmädelgruppe)	Name und genaue Anschrift des Führers	Zahl der jugendl. Mitglieder	Zahl der Führer über 21 Jahre
1.	Hitlerjugend, Sundern	Gymnasiast J.Schulte-Hürmann, Stockum	1oo	-
2.	Bund deutscher Mädel, Sundern	Rosalie Bode, Sundern	85	-
3.	Deutsches Jungvolk, Fähnlein Sundern, Sundern	Gymnasiast A.Behle in Recklinghausen	166	-

Sundern, den 18. April 1935.

Herrn Amtsbürgermeister

Eingang ../1.....

in S u n d e r n .

= = = = = = = =

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 28. März 1935 betr. Beiträge für die Jugend-Unfall= und Haftpflichtversicherung, erlauben wir uns zu bemerken, dass in dem Gemeinde-Etat für Zwecke der Staatsjugend RM: 500.oo eingesetzt sind. - Da der Herr Gemeindeschulze augenblicklich in Urlaub ist, kann der Zahlungstermin am 2o.4.35. nicht eingehalten werden. Da es gänzlich unmöglich ist, die Versicherungssumme von den Jugendlichen einzuziehen, bitten wir den Herrn Amtsbürgermeister, die Summe von:

RM: 42,5o für 85 Mitglieder der HJ,
RM: 75.oo für 15o " des Jungvolks,
RM: 6o.oo für 12o " B.D.M.

aus Amtsmitteln vorläufig vorzustrecken, bis der Herr Gemeindeschulze vom Urlaub zurück ist, und die bereits lt. mündl. Rücksprache bewilligte Zahlungsgenehmigung erteilt.

Heil Hitler!

Für:

HJ. DJ. B.D.M.

Lieselotte Engelke

1)

Zur Beschreibung der Ansprüche an die 10-14jährigen Jungen sei hier ein etwas längerer Buchabschnitt abgedruckt, der das sehr treffend darstellt.

Das Deutsche Jungvolk

Wie Soldaten mußten die Zehnjährigen zur Musterung antreten, ehe sie zum Dienst im Jungvolk einberufen wurden. Die Aufnahme erfolgte am Vorabend des 20. April, Hitlers Geburtstag, durch den «Reichsjugendführer» vom Remter der Marienburg in einer Feier, die im Rundfunk übertragen wurde. Jeder neu aufgenommene Pimpf mußte eine Verpflichtungsformel nachsprechen: «Ich verspreche, in der Hitler-Jugend allzeit meine Pflicht zu tun in Liebe und Treue zum Führer und unserer Fahne.»

In den ersten Monaten seiner vierjährigen Zugehörigkeit zum Jungvolk bereitete sich der «Pimpf» auf die «Pimpfenprobe» vor, den Höhepunkt des ersten Jungvolkjahres. Dabei galt es, sechzig Meter in zwölf Sekunden zu sprinten, 2,75 Meter weit zu springen und den Schlagball mindestens 25 Meter zu werfen. Man mußte an einer eineinhalbtägigen Fahrt teilnehmen, über den Aufbau und die Führung des Fähnleins Bescheid wissen, das Horst-Wessel- und das HJ-Fahnenlied sowie die sogenannten «Schwertworte» kennen: «Jungvolkjungen sind hart, schweigsam, tapfer und treu. Jungvolkjungen sind Kameraden. Der Jungvolkjungen Höchstes ist die Ehre.»

Nächstes Ausbildungsziel war das DJ-Leistungsabzeichen. Zu Sprung, Lauf und Wurf kamen Klimmzüge, Schwimmen, Bodenrollen, Radfahren und 1000-m-Lauf hinzu. Die Jungen mußten an Zeltlagern teilnehmen, eine Kochstelle bauen, sich tarnen und anschleichen, die wichtigsten Baumarten und die Kartenzeichen des Meßtischblatts kennen. Sie machten Schießübungen mit dem Luftgewehr, wurden über den offiziellen Lebenslauf des Führers, das Deutschtum im Ausland, die Gebietsverluste durch den Versailler Vertrag und nationale Feiertage informiert. Sie paukten sechs HJ-Lieder und fünf Fahnensprüche («Wer auf die Fahne des Führers schwört, hat nichts mehr, was ihm selber gehört»).

---

1) FOCKE, Harald/REIMER, Uwe. Alltag unterm Hakenkreuz. Hamburg 1980, S.44

In Sundern gab es zwei Abteilungen:Fähnlein PRIEN -benannt nach dem damals sehr bekannten Korvetten-Kapitän Prien- und das Fähnlein WIKING,das Unter-Sundern umfasste.



Ein Lied des Sunderner Jungvolks lautete:

Jungvolk voran!Heil Wiking!
Marschiert,von der Fähnlein-
Fahne geführt.
Wir sind Kameraden,wollen
Kameraden sein und bleiben
und kämpfen und siegen.Darum:
Fähnlein WIKING,voraus!

Links:Korvetten-Kapitän PRIEN

Die "Schwertworte",die jeder Pimpf immer parat haben musste,lauteten:

Die sieben Schwertworte

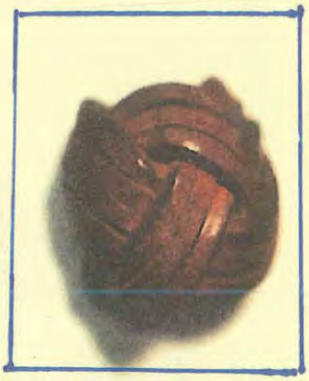


Die Uniform der DJ und HJ war für die damaligen Einkommen nicht billig,wie das Beispiel dieser Quittung zeigt.Das andere Bild zeigt einen Original-Lederknoten der HJ aus Sundern.

Anz.	Datum:	Preis	RM	Rpf
1	Hemd		4	50
1	Tuch		-	65
1	Binder		-	26
1	Schulterriemen		1	75
1	Koppel		2	25
1	Koppelschloß		-	45
1	Hose - Wollstoff		-	16
			9	90
7218	15 NOV 38		1	
		am 17/12. durch Einzug bez.		
7218	15 NOV 38	am Theka bezahlt		

Bei Reklamationen bitte diesen Zettel vorzulegen.

9 00024



Die Uniformen der gesamten deutschen männlichen Hitler-Jugend sahen so aus -die kurzen Hosen waren bis 1935 in brauner Farbe.Sehr beliebt war die Winterhose,auch "Überfall"-Hose genannt.
Zur Unterscheidung der vielen Hierarchie-Stufen dienten dann die verschiedenfarbigen Schnüre etc.

Dienstanzug des DJ.



Jungzugführer des DJ.
im allgemeinen
Winterdienstanzug

Jungvolkpimpf
als Trommelbube
im allgemeinen
Sommerdienstanzug



Jungzugführer des DJ.
als Trommelbube
im allgemeinen
Sommerdienstanzug

Dienstanzug der HJ.



Scharführer der HJ.
im großen
Sommerdienstanzug
mit voller Ausrüstung

Marine-Hitler-Junge
im großen
MHJ.-Dienstanzug

Beim Dienst im Jungvolk oder in der HJ waren die Jungen natürlich auch versichert.

15a/9

AGRIPPINA

ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Köln, den 31. Oktober 1935
Riehlerstraße 90

Amt Sundern
-5 NOV. 1935
Kreis Arnsberg

An den

Herrn Regierungs-Präsident

Arnsberg

Zu U II O 9310/17. 1. 34.

Abteilung: Jugendpflege | Ihr Zeichen | Unser Zeichen mü/Z

Betr. Ju. Nr. 5087/35

Der nachstehend bezeichnete Unfall ist von uns entschädigt worden:

Verletzter: ~~Ludwig Kleinsorge, Sundern, Hauptstr.~~

Versicherungsgruppe: (I II III) ~~I~~

Von H. J. Einheit: / Vom Verein: / Von der Schule: / Vom Landjahrheim: Deutsches Jungvolk i.d.HJ, Fähnlein 11/1/264 Standort Sundern

Kreis: Arnsberg

Unfalltag: 18.7.35

Hergang des Unfalles: ~~Sturz auf den lk. Arm im Dienst der HJ~~

Art der Verletzung: ~~Bruch des lk. Unterarms~~

Gezahlte Entschädigung RM: 30.60

an: D.J. zu Hd d.Standortf. Willi Sommer, Sundern, Hauptstr. 94

für: Heilungskosten

Z.v.v. 6.11.35.
Zeit.
Mark:

Heil Hitler!
Agrippina
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

Herrn Amtsbürgermeister in Sundern /Krs.Arnsberg

Durchschlag für

Jungpimpfe im Sorpeseelager [1)]

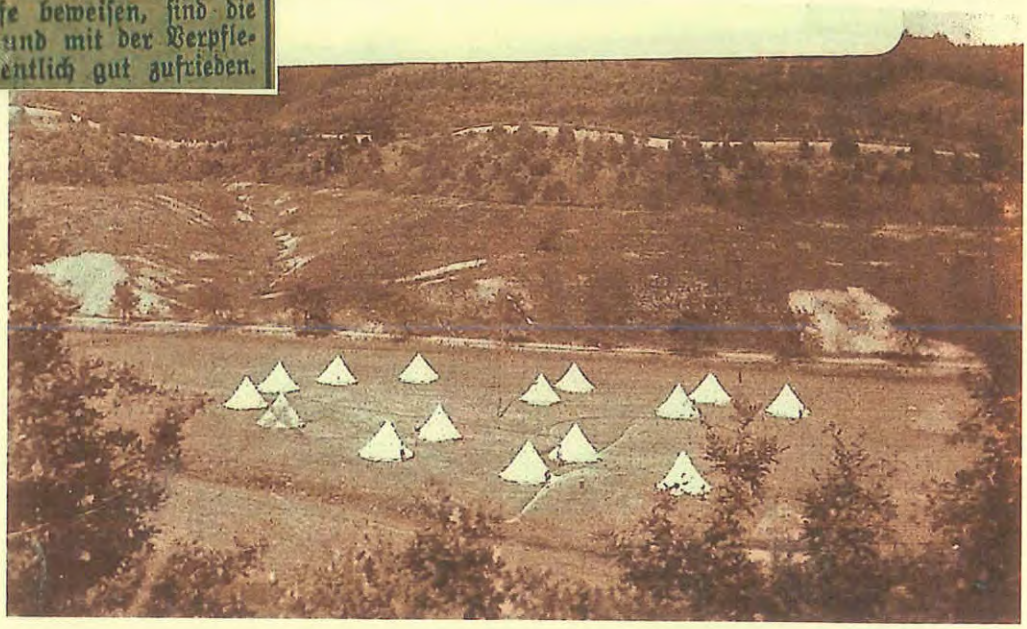
Ein schönes Geländesportspiel wurde veranstaltet

Sundern. 55 der jüngsten Pimpfe aus Sundern, die für einen regelrechten Lageraufenthalt noch zu jung sind, besuchten für einen Tag das Jungbannlager am Sorpesee, um doch wenigstens für kurze Zeit Lagerluft zu atmen und den Lagergeist zu spüren. Es gab wohl nicht einen unter den Jungpimpfen, der nicht am liebsten ganz dageblieben wäre. Ganz besonders interessierte sie die Küche, deren Essen ihnen ganz vorzüglich schmeckte. Auch einige unerwartet zu Besuch gekommenen Eltern konnten sich des Lobes über die vorzügliche Verpflegung und die saubere Lagereinrichtung nicht enthalten. Die dauernden Hetzer täten gut daran, auch einmal einen Einblick in das Lagerleben und in die Lagereinrichtung unserer Staatsjugend zu tun.

Am letzten Samstag trug der gesamte Stamm 3 des Deutschen Jungvolks ein Geländesportspiel gegen das Lager aus. Ueberall stieß man auf die vorrückenden Pimpfe. Eine Patrouille durchschwamm sogar den Sorpesee und stellte so die Verbindung zwischen den beiden Hauptabteilungen der angreifenden Partei her und schufen damit die Gelegenheit zu einem einheitlichen Angriff. Punkt 10.45 Uhr setzte ein Hornsignal dem frohen Spiel ein Ende. Mit frohem Lärm stürmten die Pimpfe aus den bewaldeten Höhen in das Tal hinab. Das Signal „Das Ganze halt" vereinigte Freund und Feind. Man fand sich mit einem Riesenappetit in Freundschaft zusammen, sich gegenseitig die vollbrachten „Heldentaten" erzählend. Das Angriffsheer zog sich dann anschließend in die heimischen Quatiere zurück.

Sundern. (Unsere Pimpfe im Zeltlager.) Auch von unseren heimischen Pimpfen nehmen augenblicklich 30 Jungen an dem großen Zeltlager der Hitlerjugend am Sorpesee teil. Geschlossen marschierten sie am vergangenen Sonntag dorthin. Sie werden am morgigen Samstag in ihren Heimatort zurückkehren. Für die Pimpfe ist der Aufenthalt am schönen Sorpesee eine gute Erholung. Neben Spielen, die der körperlichen Ertüchtigung der Pimpfe dienen, werden die Jungen auch in der Geländekunde usw. unterrichtet. Wie Kartengrüße und Briefe beweisen, sind die Pimpfe mit dem Aufenthalt und mit der Verpflegung im Zeltlager außerordentlich gut zufrieden.

Zu Gelände- und Kampfspielen ging es auch häufig in die nähere Umgebung, wie hier in das Sorpetal.



1) RE, 1937

1)

Durch das Jungvolk zur deutschen Jugend

Elternabend des Fähnleins Sundern

Sundern. Im Saale der Witwe Becker-Jostes fand der Elternabend des Deutschen Jungvolkes statt. Die Veranstaltung wurde mit einem Eröffnungsmarsch des Sunderner Streichorchesters eingeleitet. Unter den Klängen des Fahnenmarsches nahmen die Fahnendeputationen vor der Empore Aufstellung. Fähnleinführer Bierhoff hielt die Willkommenansprache und begrüßte besonders den Jungbannführer Hickfang und den Sozialreferenten Natorph, Neheim, den Stammführer Sommer und die Vertreter der NSDAP. Bierhoff erwähnte unter anderem, daß die deutsche Jugend als einheitliche Körperschaft in der Hitlerjugend zusammengefaßt worden ist. In der HJ. gibt es keine konfessionellen und Standesunterschiede; sie dient zur geistigen und körperlichen Ertüchtigung der deutschen Jugend und bildet den Garant für eine bessere Zukunft des deutschen Vaterlandes. Er schloß seine Rede mit einem dringenden Appell an die zahlreich erschienenen Eltern, alle ihre Kinder regelmäßig und pünktlich zu den Veranstaltungen der Hitlerjugend zu schicken.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Rede des Jungbannführers Hickfang, der darauf hinwies, daß die Führer der Hitlerjugend sich ihrer verantwortungsvollen Aufgabe voll bewußt sind, und daß ihr ganzes Streben und Wollen darauf hinauszielt, die ganze deutsche Jugend geschlossen und einig in der HJ. zusammenzufassen. Der Stammführer Sommer gab einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der deutschen Freiheitsbewegung, die nach jahrelangen, opfervollen Kämpfen endlich durch die Machtergreifung Hitlers zum Erfolge kam. Die Reden waren wirkungsvoll umrahmt mit Gedicht- und Musikvorträgen.

2)

Eltern,

an euch ergeht vor allem der Ruf: Schickt eure Jungens zur körperlichen und geistigen Ertüchtigung in die HJ. Dort sind sie gut aufgehoben und werden zu Disziplin, Opferbereitschaft und zu wahrhaften Nationalsozialisten erzogen. Alle Jungens, die in unsere Reihen eintreten wollen, können sich zu dem Heimabend jeden Mittwoch um 20 Uhr in der Johannesschule einfinden.



Die Überführung in die HJ erfolgte dann mit 14 Jahren;auch in der Zeit des Krieges,der Sundern ja erst im April 1945 erreichte.

3)

Sundern. (Feierliche Ueberführung in die HJ.) Am Sonntag, 7. April, findet auf dem Schulhof der Johannisschule um 16.30 Uhr die feierliche Ueberführung der 14jährigen Pimpfe und Jungmädel in die Hitler-Jugend und in den BDM statt. Die Feier wird sinnvoll ausgestaltet werden. Die Bevölkerung zu dieser Feierstunde herzlich eingeladen. Der gesamte Standort tritt um 16.15 Uhr auf dem Schulhof an.

---

1)RE,2.5.1935
2)CV,6.12.1933
3)RE,1940

Feierliche Verpflichtung der Jugend.

V. Sundern, 9. April.

In einer eindrucksvollen Feierstunde, die durch Lieder und Mahnsprüche umrahmt war, überführte am Sonntag, 6. April, Hauptgefolgschaftsführer Pg. Sommer die 14jährigen Pimpfe und Jungmädel des Standortes Sundern in die HJ und den BDM. In feierlicher Form verpflichtete er sie, die in strammer Haltung vor ihm angetreten waren, auf den Führer, nachdem er die Jugendlichen auf die Bedeutung der Stunde hingewiesen hatte. Dieser Tag bedeute für sie ein Wendepunkt in der nationalsozialistischen Erziehungsarbeit. Jeder Junge und jedes Mädel sei verpflichtet, auch fernerhin mit ganzer Kraft und Gewissenhaftigkeit gegenüber Führer und Volk seine Pflicht zu tun. Darauf nahm der Ortsgruppenleiter Pg. Engelke die Verpflichteten in die Lebens- und Kampfgemeinschaft des deutschen Volkes auf. In seinen inhaltsreichen Ausführungen, durch die er die Jugendlichen zu erwärmen verstand, betonte er besonders, daß die Aufnahme in die HJ und den BDM sie zu einer festen Haltung verpflichte, die stets Kampf mit der Umwelt von ihnen erfordere. Nur ein gesundes, hartes und starkes Geschlecht könne diesen Kampf bestehen und so die gewaltige Aufgabe vollbringen, die der Führer und die Partei von ihm verlange. Die Mahnung des Tages sei: stets hinter der Fahne des Führers zu marschieren.

Sundern. („Denn sie trugen ja zu Grabe ...") Ein großer Trauerzug bewegte sich am Mittwochnachmittag durch die Freiheit Sundern, um den so plötzlich aus dem Leben gerissenen zwölfjährigen Pimpf Albrecht Engelke, den Sohn des Gemeindeschulzen Pg. Engelke, zu Grabe zu tragen. Trotz der sehr schlechten Witterung nahm die Sundener Bevölkerung sehr zahlreich an der Beerdigung teil. Unter der Führung des Jungbannführers Hickfang, Neheim, hatten sich über 400 Pimpfe eingefunden, um ihrem lieben Freunde die letzte Ehre zu erweisen. Nicht weniger als 65 Kränze bedeckten den Grabhügel des jungen Toten. Feierlich und ernst erklang das Lied der Pimpfe: „Ich hatt' einen Kameraden". Als letzten Abschiedsgruß und als Treuegelöbnis klang es dem jungen Kämpfer nach: „Unter der Fahne werben wir, und unter der Fahne sterben wir!" Noch einmal schmetterten die Fanfaren ihr Lebewohl, und die Fahnen und Wimpel senkten sich. Möge er sanft ruhen, der junge Kämpfer, der sein Leben bereits in so jungen Jahren für unseren Führer zur Verfügung gestellt hat. Seine Kameraden und alle, die ihn kannten, werden das Andenken an Albrecht Engelke immer hoch in Ehren halten.

Zu einer Groß-Zusammenkunft der Pimpfe und der HJ des Amtes Sundern kam es bei der Beerdigung des ganz plötzlich verstorbenen einzigen Sohnes des NSDAP-Ortsgruppenleiters Engelke.Es gab einen riesigen Trauerzug,und auf dem Grab wurden 65 Kränze abgelegt.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute früh unseren einzigen, innigstgeliebten Sohn und Bruder

Albrecht Engelke

nach nur zweistündiger Krankheit im Alter von 12 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Albrecht Engelke, Betriebsführer.
Meta Engelke geb. **Menge**.
Liselotte Engelke.

Sundern, den 1. Dezember 1934.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. Dez. 1934, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt. Vorher ist die Trauerfeier.



Für die uns beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Albrecht

erwiesene Teilnahme, sowie für die überaus reichen Kranzspenden, sagen wir allen, insbesondere den Jungvolkführern, dem Jungvolk, der Hitlerjugend, dem B. D. M. und Herrn Pastor Lic. Dr. Niemeyer für die tröstenden Worte am Grabe des Entschlafenen

unseren herzlichsten Dank.

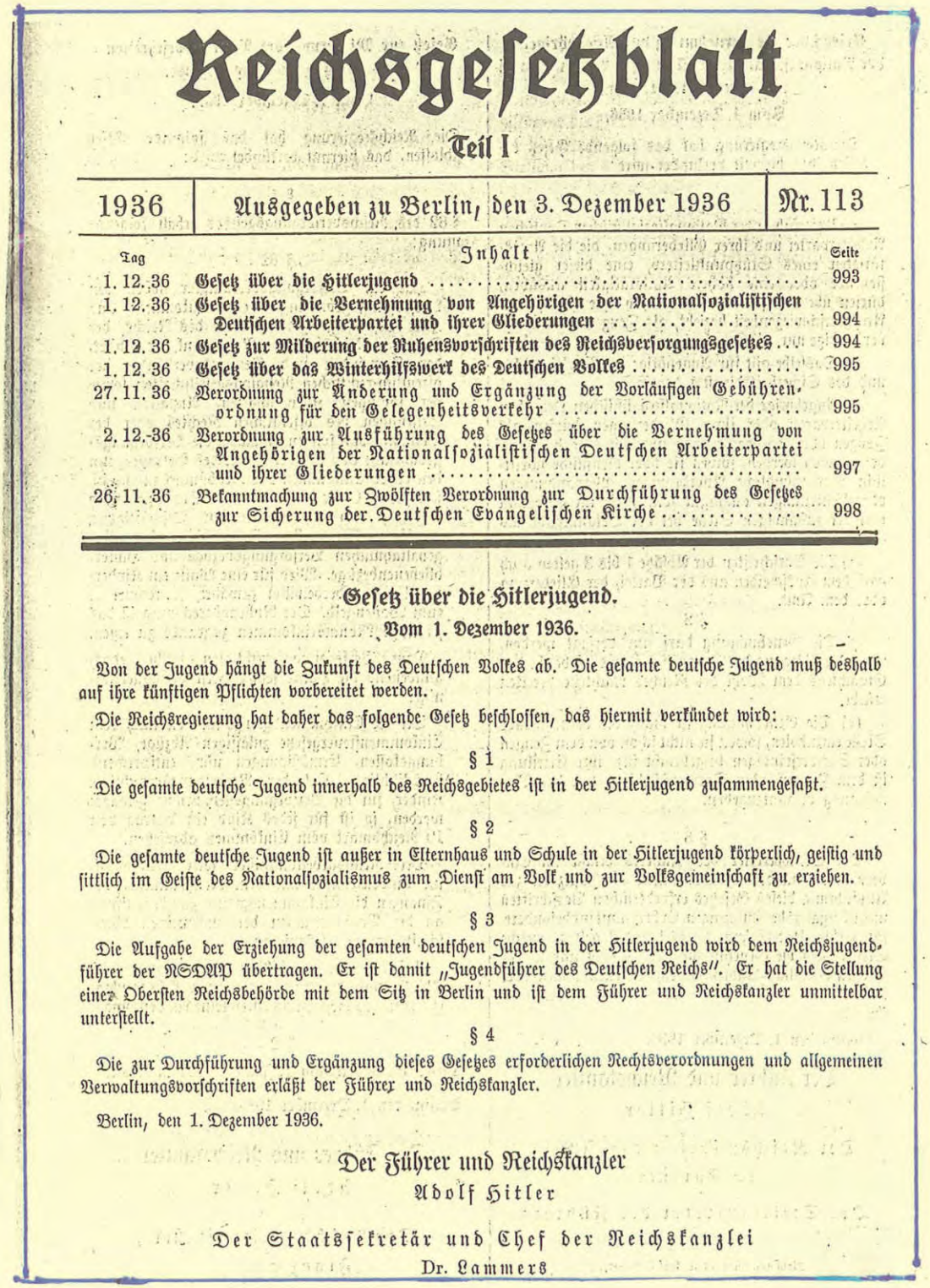
Familie Albrecht Engelke.

Sundern, im Dezember 1934.

Während bis 1936 der Eintritt in die HJ noch freiwiilig erfolgte, bestimmte ein Reichsgesetz vom Dezember 1936 in §1:"Die gesamte deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebietes ist in der Hitlerjugend zusammengefaßt". [1)]

Für Sundern kann man anmerken,daß es keine Total-Erfassung der Jugendlichen gegeben hat,besonders nicht in den letzten Kriegsjahren. Manche Eltern verboten ihren Kindern,in die HJ einzutreten.Es gab viele Diskussionen und auch Streit mit den Eltern,da das Tragen einer Uniform -besonders das schicke Aussehen der BDM-Mädchen- von vielen Jungen und Mädchen angestrebt wurde.

Auch die Möglichkeit,als fast gleichaltriger Junge schon befehlen und führen zu dürfen,übte eine große Anziehungskraft aus.



Reichsgesetzblatt

Teil I

1936	Ausgegeben zu Berlin, den 3. Dezember 1936	Nr. 113

Tag	Inhalt	Seite
1. 12. 36	Gesetz über die Hitlerjugend	993
1. 12. 36	Gesetz über die Vernehmung von Angehörigen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und ihrer Gliederungen	994
1. 12. 36	Gesetz zur Milderung der Ruhensvorschriften des Reichsversorgungsgesetzes	994
1. 12. 36	Gesetz über das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes	995
27. 11. 36	Verordnung zur Änderung und Ergänzung der Vorläufigen Gebührenordnung für den Gelegenheitsverkehr	995
2. 12. 36	Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Vernehmung von Angehörigen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und ihrer Gliederungen	997
26. 11. 36	Bekanntmachung zur Zwölften Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche	998

Gesetz über die Hitlerjugend.

Vom 1. Dezember 1936.

Von der Jugend hängt die Zukunft des Deutschen Volkes ab. Die gesamte deutsche Jugend muß deshalb auf ihre künftigen Pflichten vorbereitet werden.

Die Reichsregierung hat daher das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

Die gesamte deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebietes ist in der Hitlerjugend zusammengefaßt.

§ 2

Die gesamte deutsche Jugend ist außer in Elternhaus und Schule in der Hitlerjugend körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen.

§ 3

Die Aufgabe der Erziehung der gesamten deutschen Jugend in der Hitlerjugend wird dem Reichsjugendführer der NSDAP übertragen. Er ist damit „Jugendführer des Deutschen Reichs". Er hat die Stellung einer Obersten Reichsbehörde mit dem Sitz in Berlin und ist dem Führer und Reichskanzler unmittelbar unterstellt.

§ 4

Die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften erläßt der Führer und Reichskanzler.

Berlin, den 1. Dezember 1936.

Der Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Staatssekretär und Chef der Reichskanzlei
Dr. Lammers

---

1) StaSU, Reichsgesetzblatt, 1936, I, S. 993

Wenn der Organisationsgrad an einer Schule über 90% erreichte,bekam sie die Ehre,die HJ-Fahne hissen zu dürfen.

Sundern. (Hissung der HJ-Fahne.) Nachdem der Rektoratschule Sundern das Hissen der HJ-Fahne zuerkannt worden war, fand nunmehr die feierliche erstmalige Hissung der HJ-Fahne statt. Zu der Feierstunde waren neben dem gesamten Jungvolk und den Jungmädeln auch Ortsgruppenleiter Gemeindebürgermeister Engelke und die örtlichen HJ-Führer erschienen. Schulleiter Rektor Maubach begrüßte die Erschienenen. Lieder und Sprechchöre des Jungvolkes und des BdM umrahmten die Feier. Stammführer Sommer sprach über das Thema: „Die Fahne — unser Heiligtum". Unter Fanfarenklängen stieg sodann die HJ-Fahne am Maste hoch. 1)

)(**Sundern, 8. Febr. HJ-Fahnen für Volksschulen.** Im Amt Sundern ist den Schulen in Endorf, Amecke und der Rektoratschule in Sundern; im Amt Hüsten den Schulen in Stemel und Hachen das Recht verliehen worden, die HJ-Fahne zu hissen.

Der Übergang von der DJ zur HJ geschah in feierlicher Form.Es gab Urkunden,Treueformeln,Ausweise,Dienstkarten etc.



Ich verspreche, in der Hitler-Jugend
alle Zeit meine Pflicht zu tun
in Liebe und Treue zum Führer
und unserer Fahne / so wahr mir Gott helfe

Urkunde

Maria Meisterjahn

wurde am 20. April 1938
dem Geburtstag des Führers
in die

Hitler-Jugend

aufgenommen

Die Führerin des JM-Untergaues Arnsberg (264)

JM-Gruppenführerin



ICH VERSPRECHE,
ALLE ZEIT MEINE PFLICHT ZU TUN
IN LIEBE UND TREUE ZUM FÜHRER
UND ZU UNSERER FAHNE

VERPFLICHTUNG DER JUGEND 28. MÄRZ 1943

WURDE AM HEUTIGEN TAGE AUF DEN FÜHRER VERPFLICHTET

DER FÜHRER DER HITLER-JUGEND

DER HOHEITSTRÄGER DER NSDAP.

---

1)RE,1936

Dienstausweis der Hitler-Jugend

Gebiet Westfalen [9]

Nr.

Vor- und Zuname: Anton Krzeminski

geb. am: 27.5.29 in: Sundern

Wohnung: Sundern Rehstr.

eingestellt in die HJ am: 20.4.40

Kennkarte Nr.:

Anton Krzeminski
(Unterschrift des Inhabers)

Der Jugendführer des Deutschen Reichs

Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei (Adler) Hitler-Jugend Bann Arnsberg (264)





Als Inhaber dieses Ausweises bekenne ich durch eigenhändige Unterschrift, daß ich für die Folgen verantwortlich bin, die der Verlust, die Unterschlagung oder die betrügerische Verwendung dieses Ausweises nach sich ziehen können

Anton Krzeminski
Eigenhändige Unterschrift des (der) Inhabers (rin)

Die Ordnungsmäßigkeit der Unterschrift und des Bildes bescheinigt:

Eigenhändige Unterschrift des Führers (der Führerin) und der Einheit

Deutsches Jungvolk i. d. H. J.
Fähnlein 1/264
(Sundern) Stempel



29/640/264
(Nummer des Jugendstammblattes)

Dienstkarte
der
HITLER-JUGEND

1457384

Der Ausweis ist stets mitzuführen, nicht übertragbar und bleibt Eigentum der Hitler-Jugend.
Unberechtigte Eintragungen und Änderungen sind Urkundenfälschungen.

Nur gültig mit Lichtbild*), Unterschrift und eingedrücktem Dienstprüfstempel des Vormonats.

*) DJ/JM kein Lichtbildzwang für Kriegsdauer



Anton Krzeminski
Unterschrift des/der Inhaber/in

Der/Die Anton Krzeminski
Vor- und Zuname
geb. 27. 5. 29 in Sundern
Geburtsdatum Geburtsort
wohnhaft Sundern
Sümke
wurde am ..... in die Hitler-Jugend aufgenommen.
Hinsberg, am 29. 1. 45
Der Führer des Bannes: 24
Die Mädelführerin des Bannes:
Dienstsiegel i. A.: Allenberg, Oberf.
(Unterschrift und Dienstrang)

Neben der weltanschaulichen Schulung wurde besonders durch das Liedgut "braunes" Denken in die jungen Köpfe transportiert.
Auf der nächsten Seite ein paar HJ-Lieder, die bis heute bei vielen älteren Sunderanern abrufbar sind.



Handbuch
für die Schulungsarbeit in der HJ.

Vom deutschen Volk
und
seinem Lebensraum



H.J.

im Dienst

Links und oben:
HJ-Schulungsliteratur
aus Sundern



Baldur von Schirach: Das HJ-Fahnenlied

Vorwärts! Vorwärts! Schmettern die hellen Fanfaren.
Vorwärts! Vorwärts! Jugend kennt keine Gefahren.
Deutschland, du wirst leuchtend stehn,
Mögen wir auch untergehn.
Vorwärts! Vorwärts! Schmettern die hellen Fanfaren.
Vorwärts! Vorwärts! Jugend kennt keine Gefahren.
Ist das Ziel auch noch so hoch,
Jugend zwingt es doch.

Unsre Fahne flattert uns voran.
In die Zukunft ziehn wir Mann für Mann.
Wir marschieren für Hitler durch Nacht und durch Not
Mit der Fahne der Jugend für Freiheit und Brot.
Unsre Fahne flattert uns voran,
Unsre Fahne ist die neue Zeit.
Und die Fahne führt uns in die Ewigkeit!
Ja, die Fahne ist mehr als der Tod!

Jugend! Jugend! Wir sind der Zukunft Soldaten.
Jugend! Jugend! Träger der kommenden Taten.
Ja, durch unsere Fäuste fällt,
Wer sich uns entgegenstellt.
Jugend! Jugend! Wir sind der Zukunft Soldaten.
Jugend! Jugend! Träger der kommenden Taten.
Führer, wir gehören dir,
Wir, Kam'raden, dir!

Unsre Fahne [...]

Heilig Vaterland!



◆ Die Oberſtimme wird erſt bei der Wiederholung geſungen.

Heilig Vaterland! In Gefahren
deine Söhne ſich um dich ſcharen.
Von Gefahr umringt, heilig Vaterland,
alle ſtehen wir Hand in Hand.

Bei den Sternen ſteht, was wir ſchwören.
Der die Sterne lenkt, wird uns hören.
Eh' der Fremde dir deine Kronen raubt,
Deutſchland, fallen wir Haupt bei Haupt.

Heilig Vaterland, heb zur Stunde
kühn dein Angeſicht in die Runde!
Sieh uns all entbrannt, Sohn bei Söhnen ſtehn!
Du ſollſt bleiben, Land, wir vergehn!

Und die Morgenfrühe, das iſt unſere Zeit



Alle kleinen Sorgen ſind nun ausgemacht,
in die Hütten iſt der Schein gedrungen.
Nun iſt gefallen das Tor der Nacht,
vor der Freude, da iſt es zerſprungen.

In der hellen Morgenfrühe ſind wir da,
keiner wird uns hier den Weg vertreten,
die Städte weit und Felder nah,
und die Lerchen, die hören wir beten.

Wie ein blanker Acker iſt die Erde jetzt.
Her zu uns, daß wir die Saat beginnen!
Ein Hunger iſt in die Augen geſetzt,
neue Lande wollen wir uns gewinnen.



Das Fahrtenmesser der HJ war ein begehrtes und beliebtes Stück für die HJ-Uniform. Dennoch war die HJ im streng katholischen Sundern auch kein Selbstläufer. Es kam zu Spannungen und Reibereien zwischen HJ-Anhängern und Mitgliedern der katholischen Jugendverbände (Sturmschar etc.).

Der Staat versuchte auch hier, die totale Kontrolle zu erwerben und setzte z.B. bei den Lehrern den Hebel an. 1)

Staatspolizeistelle
ür den Regierungsbez. Arnsberg.
- 4103 -

Dortmund, den 31. M a i 1934.

G e h e i m !

An die Herren Landräte sowie staatlichen und städtischen Ortspolizeibehörden der kreisfreien Städte im Bezirk der Staatspolizeistelle Dortmund.

Die H.J. hat vor allem in katholischen Gegenden mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Wichtig ist in dieser Hinsicht die Haltung der Lehrerschaft. Um in die Entwicklung der H.J. fördernd eingreifen zu können, ordne ich folgendes an:

Die Behörden stellen sofort durch sorgfältige Ermittlungen fest, in welchen katholischen Schulen nicht mindestens 50% der Kinder in der H.J. oder dem B.d.M. sind, sowie, wie hoch in diesem Falle der Prozentsatz der Angehörigen dieser Organisationen ist. Zu den Gründen des Mißstandes sind die Lehrer - in Orten mit mehrklassigen Schulen die Schulleiter - zu hören. Dabei ist ausdrücklich zu betonen, daß es sich nicht um Ermittlungen handelt, die sich gegen die Lehrer richten, sondern um statistische Feststellungen. Die Vernehmungen sind von besonders geschickten Beamten durchzuführen, die sich nicht über die wahren Gründe täuschen lassen. Die Einreichung schriftlicher Erklärungen der Lehrer ist unzulässig. Alle Vernehmungen sind den Berichten beizufügen.

Ich ersuche gleichzeitig mit P.O. und H.J. vertrauliche Fühlung aufzunehmen und über die politische Vergangenheit und heutige Haltung aller Lehrer der in Frage kommenden Anstalten Erkundigungen einzuziehen. Gleichzeitig ist darauf einzugehen, wie der katholische Pfarrer des betreffenden Bezirks sich zur Bewegung verhält.

Die Ermittlungen werden in kleinen Orten schneller als in den Klein= und Großstädten des Bezirks durchgeführt sein. Ich ersuche deshalb, die abgeschlossenen Aktionen über die einzelnen Schulen laufend einzureichen - auch wenn die Feststellungen über eine andere Anstalt des Bezirks noch nicht abgeschlossen sind -.

Letzter Termin für die gesamten Feststellungen ist der 1. Juli 1934.

Geheime Rundverfügung des Leiters der Staatspolizeistelle Dortmund an die Landräte vom 31. Mai 1934

---

1) SCHERER, Wingolf. Zur nationalsozialistischen Struktur des Kreises Olpe (Teil 1), Olpe, S.111

Auch in den geheimen Berichten, die Amtsbürgermeister Reich alle paar Wochen an den Landrat schickte, ist mehr oder minder von diesem gespannten Verhältnis häufig die Rede. Hier ein paar Auszüge:

1)

15. Dezember 33.

Geheim! (=Geheim!)

An

den Herrn Landrat

in Arnsberg.

Betrifft: Berichterstattung über die politischen Ereignisse.

Verfügung vom 23. August 1933 I 3186/1 usw.

Zwischen den nationalsozialistischen und den katholischen Jugendverbänden bestehen Gegensätze, die sich, wie die Klagen der Lehrer zeigen, unter der Jugend selbst schon auszuwirken beginnen. Es ist zu befürchten, dass diese Gegensätze sich vertiefen und weitere Kreise der Bevölkerung erfassen werden, wenn nicht baldigst Wandel geschaffen wird. Im übrigen ist die Stimmung in der Bevölkerung ruhig.

An 13. Juni 35.

den Herrn Landrat

in

Arnsberg.

Betr. Politische Ereignisse. - Verfg. vom 23. 8. 1933 -3186- und 6. 9. 1934 -L.3186/1.-

Die Bevölkerung zeigt sich im allgemeinen politischen Angelegenheiten gegenüber mehr und mehr interesselos. Im kirchlichen Leben herrscht dagegen grössere Betätigung. Die Caritassammlung hatte beispielsweise im Ort Sundern aus der Strassensammlung allein ein Ergebnis von 707,- RM., eine gleiche Sammlung der N.S.V. bringt demgegenüber höchstens 100,- bis 120,- RM. ein.

Die Veranstaltungen der Hitler-Jugend in der Werbewoche wurden seitens der Bevölkerung fast garnicht besucht, dagegen erschien bei Anwesenheit des Erzbischofs in Sundern gelegentlich der Einweihung eines Kirchenneubaues fast die gesamte Bevölkerung auf der Strasse bezw. nahm in der Kirche an der Feierlichkeit teil.

---

1) StaSU, Kasten 313, B 32.1/13

Der Bürgermeister

Sundern, den 17. Mai 19 34.
Krs. Arnsberg

Geheim !

An

den Herrn L a n d r a t

in A r n s b e r g.

Betrifft: Politische Ereignisse

Verfügung vom 23. August 1933 No.: I 3186

Im vergangenen Monat sind besondere Beobachtungen nicht gemacht worden.

Der Nationalfeiertag -1.Mai- verlief unter allgemeiner Beteiligung der Bevölkerung in vorbildlicher Weise. Die Stimmung war gut. ~~Mmmmmmmmmmm~~ Strassen und Häuser -namentlich die Verkehrsstrassen- waren mit Flaggen und Grün reichlich geschmückt. Klagen über die Hitlerjugend und kath. Jugendverbände sind mir nicht mehr zu Ohren gekommen. Wie ich jetzt festgestellt habe, soll die gesamte schulentlassene Jugend, mit einer Ausnahme, den kath. Jugendverbänden beigetreten sein. Weiter habe ich erfahren, dass die hier wohnhafte Jüdin Kl[illegible]n eine Einladung zu einer Feier des kath. Müttervereins am 13. ds. Mts. in der Wirtschaft Becker-Jostes hierselbst erhalten haben soll. An der Feier hat sie teilgenommen.

Die Sammlung des Caritasverbandes in der Zeit vom 5. bis 11.5.34 ergab gegenüber früheren Sammlungen der N.S.V. einen Mehrbetrag von circa 500,- bis 600.- Rmk.

Auch Rektor Rieffert zieht aus den Erfahrungen bei einer HJ-Veranstaltung für die NS-Bewegung nicht gerade positive Schlüsse.

9. Besondere Schwierigkeiten, Erfolge, Erfahrungen und Vorschläge.

Ein großer Teil der Eltern macht nicht mit.

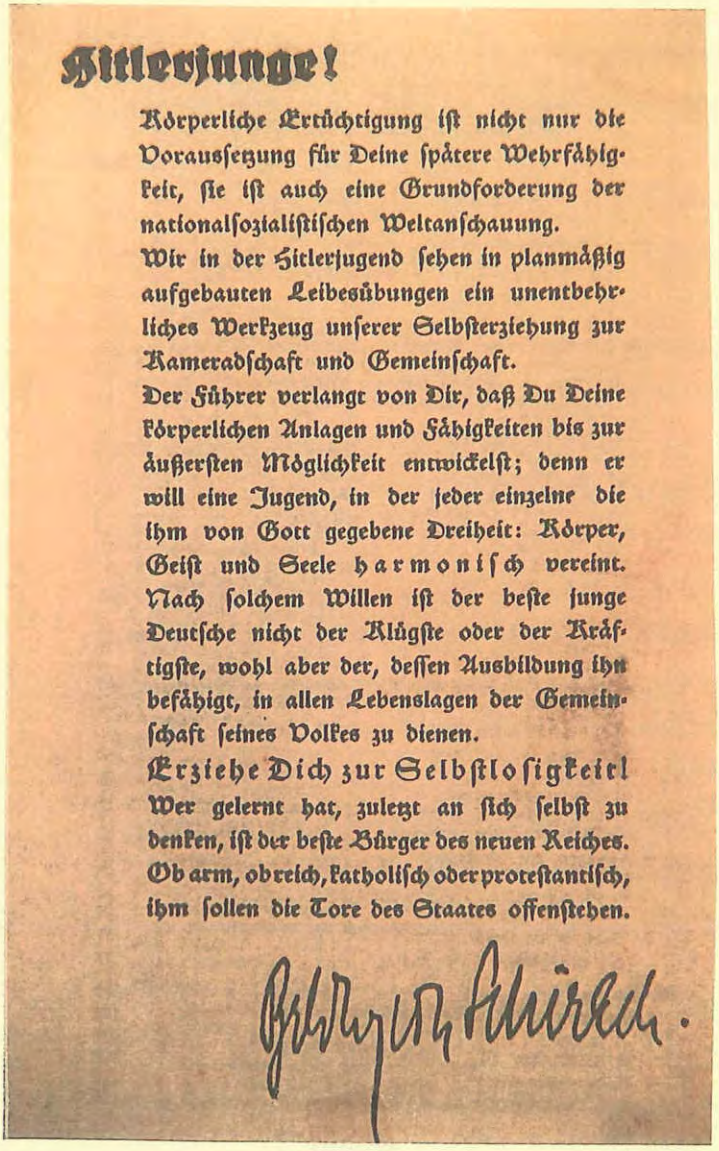
(Ein großer Teil der Eltern macht nicht mit.)



NSDAP.
Hitler-Jugend
Gebiet 9 (Westf.)
Lehrlingsheim Sundern
Stockum, Krs. Arnsberg
Bank: Spar- und Darlehnskasse Sundern
Fernruf: Sundern 432

Ein Verstärker für das HJ-Wesen war sicherlich das Lehrlingsheim der HJ in Stockum. Die meisten der dortigen HJ-Angehörigen arbeiteten in Sunderner Fabriken bzw. wurden dort ausgebildet.

Unten:
Der ideale Hitler-Junge sah nach der Einschätzung des Reichsjugendführers Baldur von Schirach so aus:



Hitlerjunge!

Körperliche Ertüchtigung ist nicht nur die Voraussetzung für Deine spätere Wehrfähigkeit, sie ist auch eine Grundforderung der nationalsozialistischen Weltanschauung.

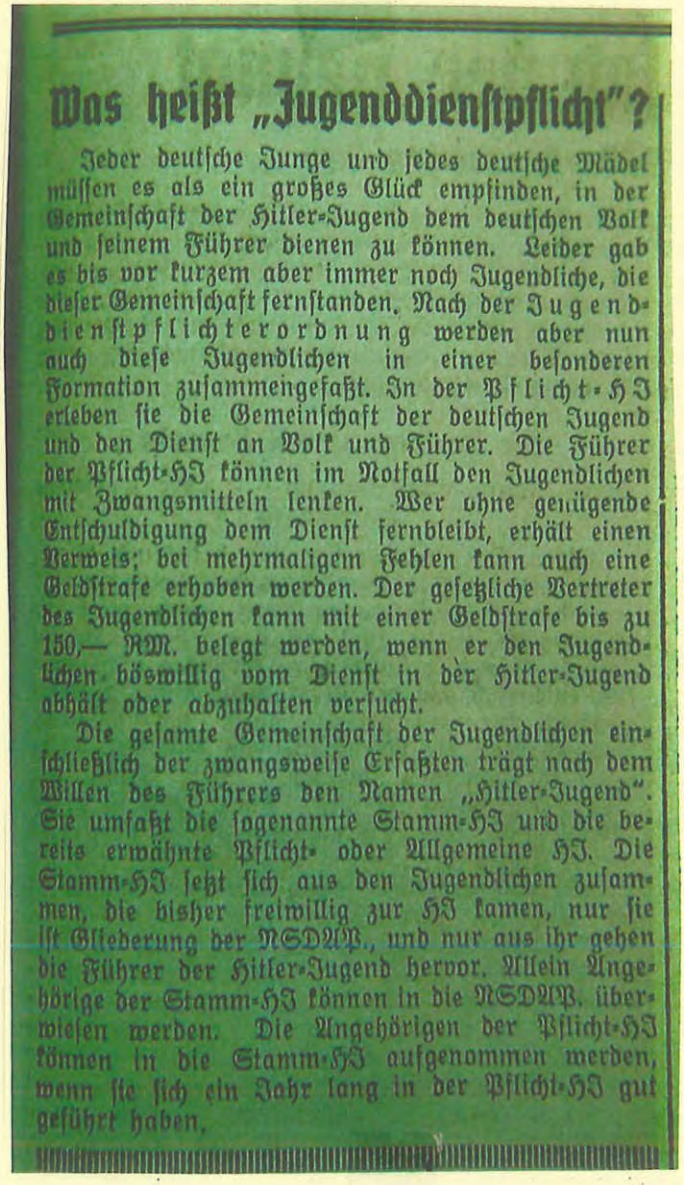
Wir in der Hitlerjugend sehen in planmäßig aufgebauten Leibesübungen ein unentbehrliches Werkzeug unserer Selbsterziehung zur Kameradschaft und Gemeinschaft.

Der Führer verlangt von Dir, daß Du Deine körperlichen Anlagen und Fähigkeiten bis zur äußersten Möglichkeit entwickelst; denn er will eine Jugend, in der jeder einzelne die ihm von Gott gegebene Dreiheit: Körper, Geist und Seele harmonisch vereint. Nach solchem Willen ist der beste junge Deutsche nicht der Klügste oder der Kräftigste, wohl aber der, dessen Ausbildung ihn befähigt, in allen Lebenslagen der Gemeinschaft seines Volkes zu dienen.

Erziehe Dich zur Selbstlosigkeit!

Wer gelernt hat, zuletzt an sich selbst zu denken, ist der beste Bürger des neuen Reiches. Ob arm, ob reich, katholisch oder protestantisch, ihm sollen die Tore des Staates offenstehen.

Baldur von Schirach.



Was heißt „Jugenddienstpflicht"?

Jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädel müssen es als ein großes Glück empfinden, in der Gemeinschaft der Hitler-Jugend dem deutschen Volk und seinem Führer dienen zu können. Leider gab es bis vor kurzem aber immer noch Jugendliche, die dieser Gemeinschaft fernstanden. Nach der Jugenddienstpflichtverordnung werden aber nun auch diese Jugendlichen in einer besonderen Formation zusammengefaßt. In der Pflicht-HJ erleben sie die Gemeinschaft der deutschen Jugend und den Dienst an Volk und Führer. Die Führer der Pflicht-HJ können im Notfall den Jugendlichen mit Zwangsmitteln lenken. Wer ohne genügende Entschuldigung dem Dienst fernbleibt, erhält einen Verweis; bei mehrmaligem Fehlen kann auch eine Geldstrafe erhoben werden. Der gesetzliche Vertreter des Jugendlichen kann mit einer Geldstrafe bis zu 150,— RM. belegt werden, wenn er den Jugendlichen böswillig vom Dienst in der Hitler-Jugend abhält oder abzuhalten versucht.

Die gesamte Gemeinschaft der Jugendlichen einschließlich der zwangsweise Erfaßten trägt nach dem Willen des Führers den Namen „Hitler-Jugend". Sie umfaßt die sogenannte Stamm-HJ und die bereits erwähnte Pflicht- oder Allgemeine HJ. Die Stamm-HJ setzt sich aus den Jugendlichen zusammen, die bisher freiwillig zur HJ kamen, nur sie ist Gliederung der NSDAP., und nur aus ihr gehen die Führer der Hitler-Jugend hervor. Allein Angehörige der Stamm-HJ können in die NSDAP. überwiesen werden. Die Angehörigen der Pflicht-HJ können in die Stamm-HJ aufgenommen werden, wenn sie sich ein Jahr lang in der Pflicht-HJ gut geführt haben.

Diese Jugenddienstpflicht wurde am 25.März 1939 per Verordnung vorgeschrieben.Sie stand somit gleichgeordnet neben der Arbeitsdienst- und Wehrpflicht.Versäumten Jugendliche die Teilnahme an den Veranstaltungen,konnten sie oder auch ihre Erziehungsberechtigten bestraft werden.In §12 hieß es:"Jugendliche können durch die zuständige Polizeibehörde angehalten werden,den Pflichten nachzukommen,die ihnen auferlegt worden sind."
Die Angebote der Sunderner HJ waren vielfältig und fanden ihren Niederschlag in den verschiedenen Gliederungen der HJ:
1)Stammes- oder Pflicht-HJ,2)Flieger-HJ,3)Marine-HJ,4)Motor-HJ.
Besonders stark und rührig war in Sundern die Flieger-HJ.Sie baute begeistert Flugmodelle,fuhr sonntags nach Schüren zum dortigen Flugplatz,um Übungen abzuhalten.
Manch einer fuhr mit dem Fahrrad dorthin,allerdings nicht ohne seine kirchliche Sonntagspflicht,den Besuch der Hl.Messe,zu erfüllen. Das geschah dann in Calle um 7h morgens.
Dies zeigt auch den inneren Konflikt,den viele Jungen in sich trugen:Einerseits begeisterter Hitler-Junge,andererseits sehr katholisch geprägt und fromm.
Konflikte gab es auch in Sundern selbst,wo z.B. die beliebten Filmvorführungen für die HJ auf den Sonntagmorgen gelegt worden waren. Jungen,die dann nicht ins Kino Bode gingen,sondern weiter die Hauptstraße runter in Richtung Johannes-Kirche,wurden bisweilen von Scharführer Drölle abgepasst,am Kragen hochgezogen und drohend gefragt:"Wo willst du denn hin?".Es gab also Ärger.
Die Führungs- und Hauptperson der Sunderner HJ war Lehrer Sommer; er war Stammführer der HJ und oberster Standortführer.Zur Seite standen ihm neben dem schon erwähnten Josef Drölle noch Walter Kaiser und noch viele andere Fähnlein- und Jungzugführer.
Auf den folgenden Seiten also Bilder von den diversen Aktivitäten der HJ in Sundern:Bau von z.T.großen Modellflugzeugen,die am Kriegerdenkmal ausgestellt waren;Zeltlager an der Sorpe;Aufenthalt auf der Insel Baltrum -für die Jugend der damaligen Zeit das erste Mal, daß man aus dem manchnal engen Zuhause herauskam;Übungen auf dem Flugfeld in Schüren;gemeinsame Ausfahrten mit dem Rad zur Ruhrquelle oder sonst irgendwohin;natürlich auch marschierend und singend, ein nicht unwichtiger Aspekt in der damaligen Erziehung.
Zudem noch einige Photos von einzelnen HJ-Jungen.[1]

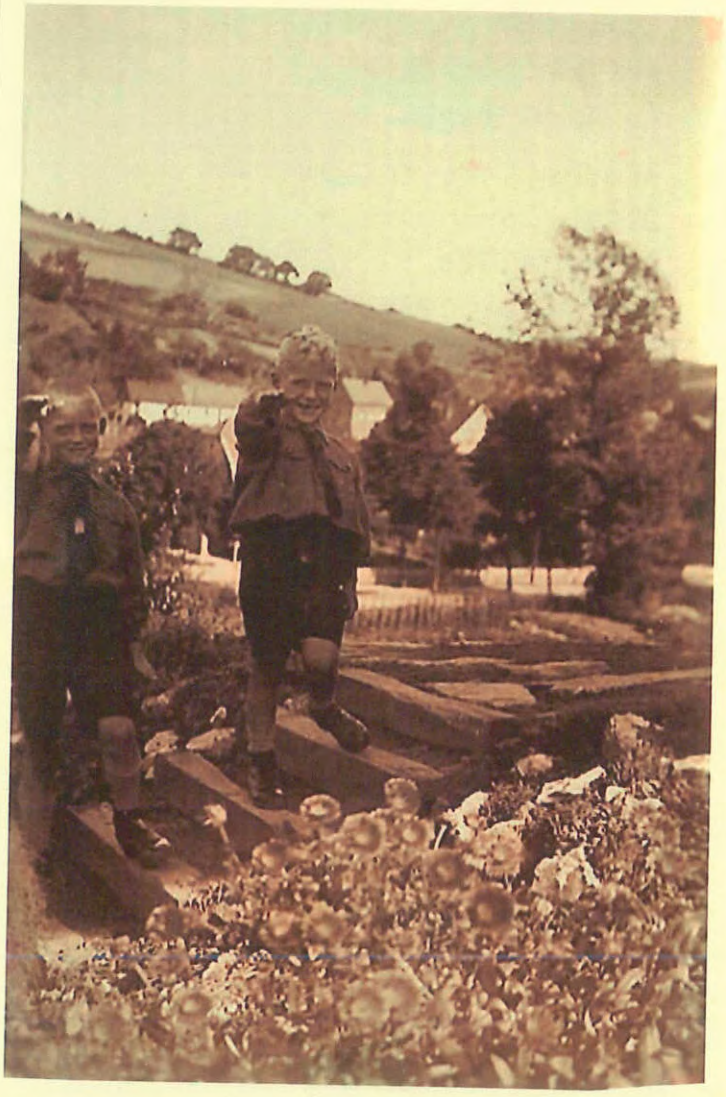
---

1)Für die Überlassung dieser Photos herzlichen Dank.







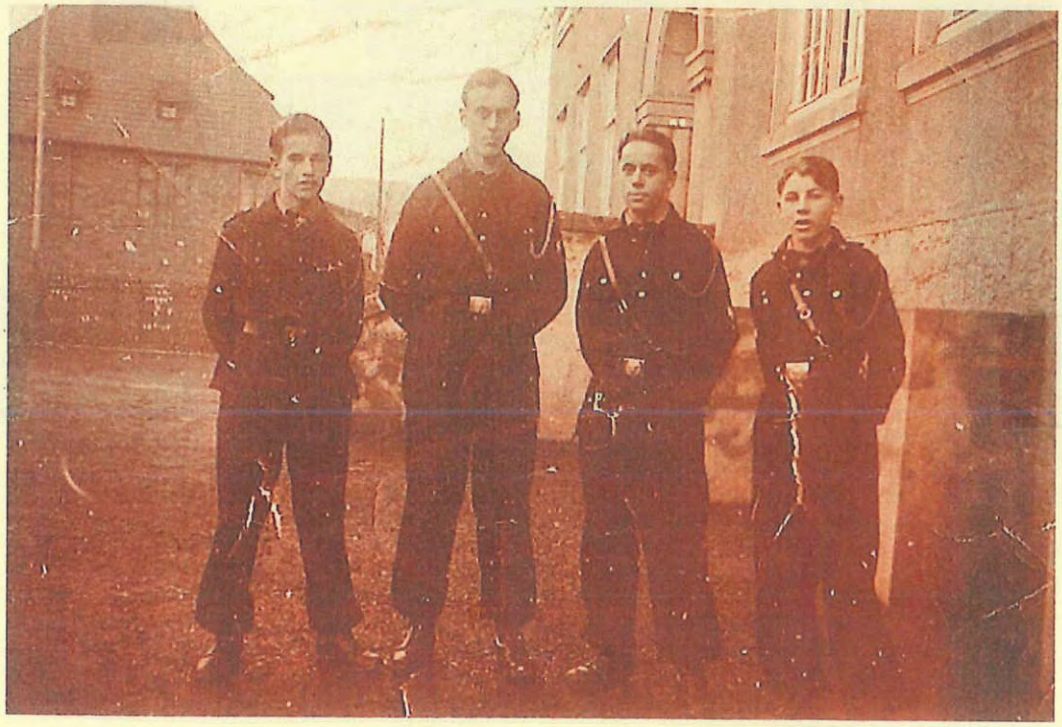








Sunderner HJ
auf der Straße
in Recklinghau-
sen.
Vorn:
Josef Drölle
Karfreitag 1943















Fahnenweihe und Fahnenmarsch in Sundern

















Zeltlager auf Baltrum
Die Kosten für drei
Wochen betrugen gün-
stige 18,-RM.







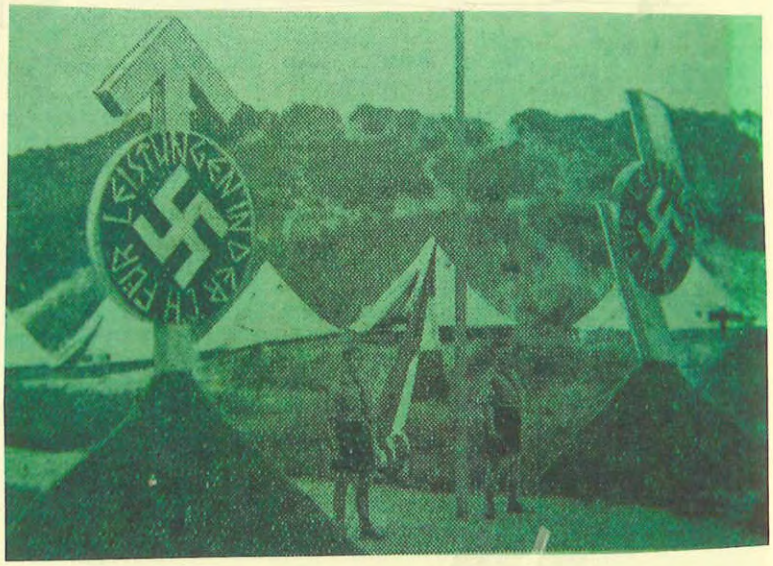
Aufnahme: Röttger

Fanfaren schmettern und Trommeln dröhnen zum Abschied unserer Baltrumfahrer

Sundern. (Fahrt nach Baltrum.) Auch von hier aus haben 35 Pimpfe die Fahrt zum Sommerzeltlager des Jungbannes 264 (Arnsberg) auf der Nordseeinsel Baltrum angetreten. Hoffentlich enttäuscht das Wetter die frohen Erwartungen unserer Jungen nicht!

Amt Sundern. (100 Pimpfe auf Baltrum.) An dem Zeltlager, das der Bann 264 (Arnsberg) auf der schönen Nordseeinsel Baltrum errichtet hat, nehmen augenblicklich aus dem Amtsbezirk Sundern 100 Pimpfe teil, die am Nordseestrand gewiß eine herrliche Zeit verleben werden.







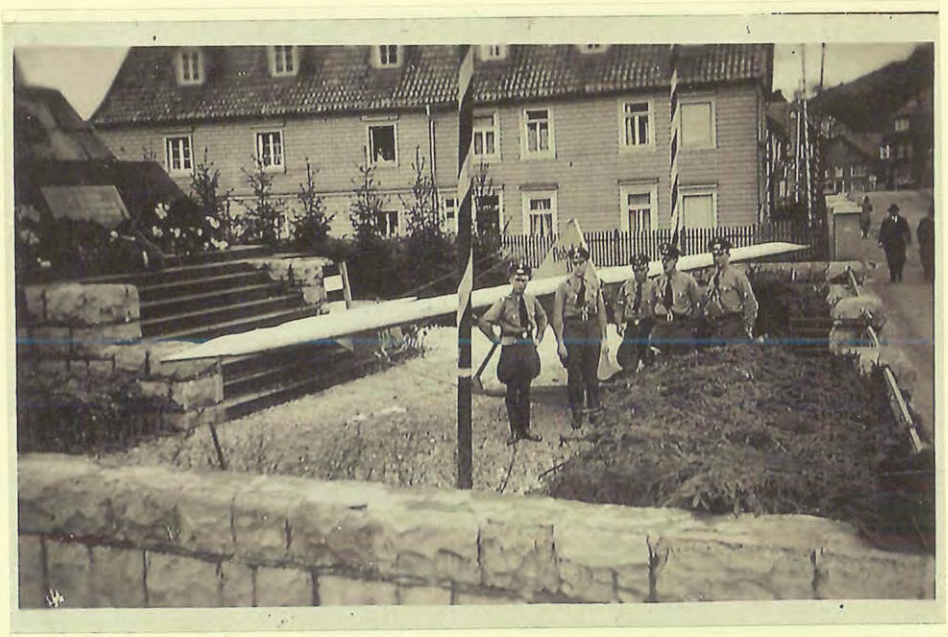
Das HJ-Zeltlager auf der schönen Nordseeinsel Baltrum

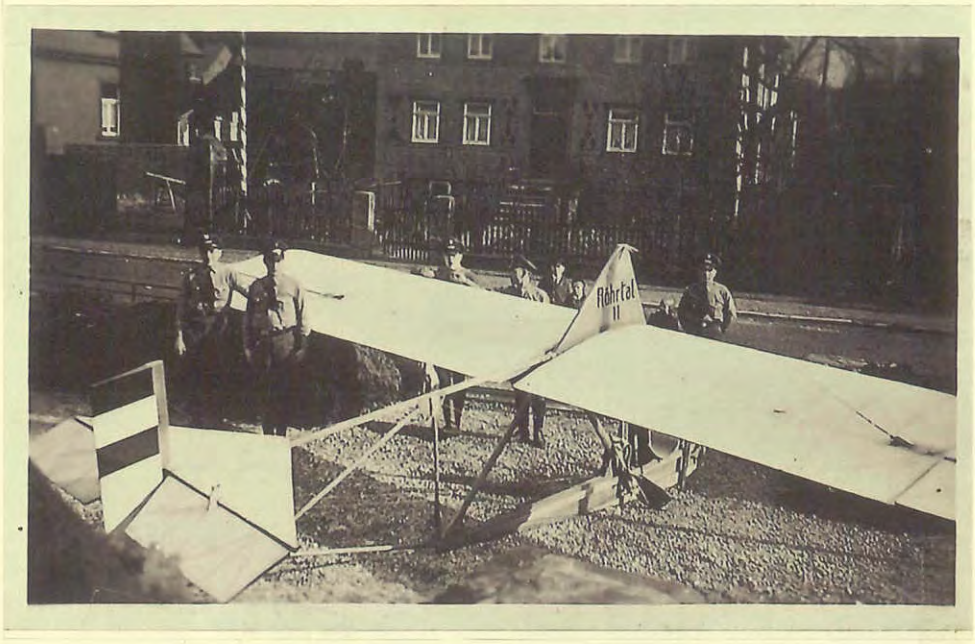
Das Lager, das inmitten hoher Dünen errichtet worden ist, übertrifft noch das vorjährige an Schönheit und Zweckmäßigkeit der Anlage. Die Lagermannschaft, 240 Jungen aus dem Banne Arnsberg, sind zur Flaggenparade angetreten.



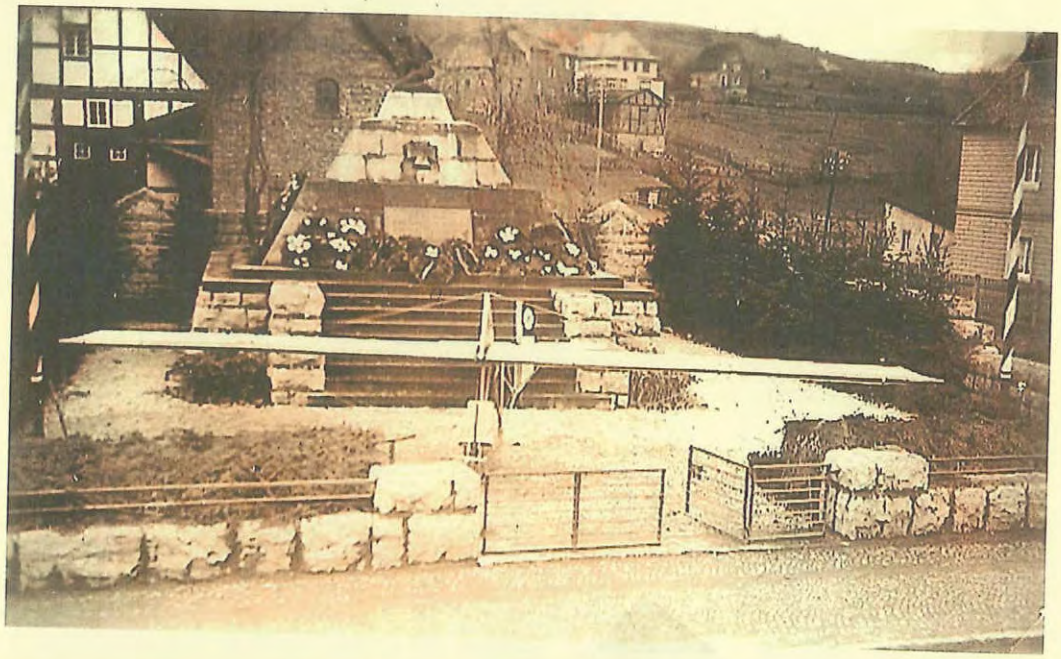
Rechts:
Halt mit dem Fahrrad vor Westenfeld.Es ist Kriegszeit:Die Ortsschilder wurden tiefergesetzt,da die Scheinwerfer der Motorräder und Autos nur noch Schlitze waren.Verkehrsschilder hätten sonst nachts nicht gelesen werden können.







Modellflugzeuge, von der Flieger-HJ gebaut, vor dem Kriegerdenkmal.
(Heute Tagwerk/ Kolpinghaus)





Unsere Jungen aus Arnsberg, Neheim und Sundern bringen die „Kiste" an den Hang

Links:

Auf dem Flugplatz in Schüren







:: Sundern, 7. April. Erfolge der Sunderner Flieger HJ. Die Modellbauer hatten bei dem Wettbewerb um Modellflug auf dem Spreiberg einen schönen Erfolg. Die Sunderner Flieger-Hitlerjungen erzielten trotz ungünstiger Wetterlage im Gesamtwettbewerb folgende Flugzeiten: 1. Scharführer Edmund Baum mit „Wettbewerbseinheitsmodell" 3 Minuten 58 Sekunden. 2. Hitlerjunge Karl Heinz Blome mit einer „Eigenkonstruktion" 3 Minuten 40 Sekunden. 3. Hitlerjunge Georg Aßheuer mit „Strolch" 3 Minuten 10 Sekunden. 4. Hitlerjunge Johannes Winkler mit „Strolch" 3 Minuten. 5. Hitlerjunge Karl Heinz Blome mit zweiter „Eigenkonstruktion" über 2 Minuten.



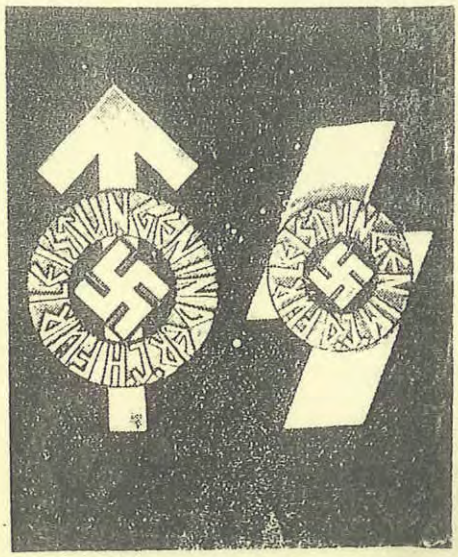


Einen großen Raum im Leben der HJ nahmen die körperliche Ertüchtigung und sportliche Wettkämpfe ein. Sowohl die "Pimpfenprobe" als auch die durchzuführenden Übungen zum Erwerb des HJ-Leistungsabzeichens bewegten sich auf sehr hohem Niveau -natürlich mit dem Ziel, die Jugend letzten Endes kriegstauglich zu machen. Das Kriterium "KAMPF" war einer der wichtigen Grundpfeiler der nationalsozialistischen Lehre und Weltanschauung.

Der sportliche Wettkampf war Dienstprinzip der HJ. Aber auch er wurde erweitert zu einer politischen Demonstration. Bei allen Sportfesten der HJ ging es daher neben der sportlichen Leistung natürlich auch dann um die kraftvolle Demonstration von "Macht, Stärke, Einheit und gemeisamer Begeisterung". [1]

[2]

Die Partei
Im Kampf für Deutschland



Die körperliche Schulung in der Hitlerjugend

Der Nationalsozialismus hat die Leibesübungen dahingestellt, wo sie hingehören: in die politische Erziehung der deutschen Jugend. Der Sport ist in der Hitlerjugend nicht Selbstzweck, sondern stellt sich neben alle anderen Arbeitsgebiete in den Dienst der nationalsozialistischen Erziehung. Diese Tatsache unterscheidet den Sportbetrieb, wie ihn heute die Hitlerjugend pflegt, von der früheren „privaten" sportlichen Betätigung, und durch diese Einfügung erst haben die Leibesübungen ihr endgültiges und allgemeinwichtiges Lebensrecht erhalten. Auch in der HJ. werden Höchstleistungen angestrebt, die den letzten Einsatz des Körpers fordern.

Am 20. April werden in Westfalen allein mehr als 60 000 Jungen ihren ersten Dienst im Deutschen Jungvolk antreten. Ihre erste Tat wird die Ablegung der Pimpfenprobe sein, die zeigen soll, ob sie gesund und froh sind und einfache Leistungen ohne besondere Schwierigkeiten erfüllen können. Nach dem Bestehen der Pimpfenprobe erhalten dann die Neuaufgenommenen die Berechtigung zum Tragen des Schulterriemens und des HJ-Fahrtenmessers. Als nächste Aufgabe erwartet sie die Prüfung für das Leistungsabzeichen des Deutschen Jungvolks und nach vier Dienstjahren die Ablegung der Leistungsprobe für das HJ-Leistungsabzeichen. So klettert der Junge von seiner frühesten Jugend an von Leistungsstufe zur Leistungsstufe, vom eisernen zum bronzenen und endlich zum silbernen Leistungsabzeichen, das er nach vollendetem 17. Lebensjahr erwerben kann. Im vergangenen Jahre wurden im Gebiet Westfalen fast 2000 Leistungsabzeichen erworben.

LEISTUNGSANFORDERUNGEN IN DER HITLER-JUGEND.

Hitler-Jugend.

I. Die Pimpfenprobe.

6 Monate nach dem Eintritt in das Deutsche Jungvolk müssen die 10- oder 11-jährigen Jungen die Pimpfenprobe bestanden haben.
Geforderte Leistungen:

1. **60-m-Lauf in 12 Sekunden**
2. **Weitsprung 2.75 m**
3. **Schlagballweitwurf 25 m**
4. **Kenntnis der Schwertworte des Jungvolkjungen**
5. **Kenntnis des Horst Wessel-Liedes und des Hitler-Jugend-Fahnenliedes (Nur Text).**

II. Das DJ-Leistungsabzeichen.

Das DJ-Leistungsabzeichen wird von 12-jährigen Jungen erworben und kann mit 13 Jahren wiederholt werden, wenn im Vorjahr die Prüfung nicht abgeschlossen wurde.
Leistungsanforderungen:

1. **Leibesübungen:**
   a) **60-m-Lauf in 11 Sekunden**
   b) **Weitsprung 3 m,**
   c) **Schlagballweitwurf 30 m**
   d) **Bodenrollen 2 mal vorwärts, 2 mal rückwärts,**
   e) **100 m Schwimmen in 3,5 Min. oder 5 Min. Dauerschwimmen oder 1000-m-Lauf, nicht unter 4,30 Min., nicht über 5,30 Min. (Nur wenn keine Schwimmgelegenheit vorhanden oder der Anmarschweg länger als 1 Std.ist).**
2. **Wehrertüchtigung:**
   a) **Eine Tagesfahrt von 15 km ohne Gepäck**
   b) **Teilnahme an einem Geländespiel**
   c) **Luftgewehrschiessen, 8 m Entfernung sitzend am Anschusstisch, 12-er Ringscheibe, Ringabstand ½ cm, 5 Schuss = 20 Ringe**
   d) **Wenn Luftgewehrschiessen nicht möglich, Schlagballzielwerfen, Entfernung 8 m, Ziel 60 x 60 cm. Bedingung: 5 Bälle = 3 Treffer**
3. **Weltanschauliche Schulung:**
   Schildere den Lebensweg des Führers (schriftlich zu beantworten).

---

1) KLOSE, Werner. Generation im Gleichschritt. Oldenburg/Hamburg 1964, S.114
2) RE, 23.3.1937

Leistungsanforderungen [1]

III. Das Hitler-Jugend-Leistungsabzeichen.

Das Hitler-Jugend-Leistungsabzeichen wird in 2 Stufen verliehen:
Stufe II Bronze — für die 14 — 15-jährigen.
Stufe I Silber — für die 16 — 18-jährigen.
Leistungsanforderungen:

1. Leibesübungen:

	Stufe II Bronze	Stufe I Silber
a) 100 m-Lauf	15 Sek.	14,5 Sek.
b) 3000 m-Lauf	15 Min.	14,5 Min.
c) Weitsprung	3.75 m	4,00 m
d) Keulenweitwerfen (500 g)	25 m	30 m
e) Kugelstossen 5 kg	6,00 m	7,00 m
f) Klimmziehen	2 mal	3 mal
g) Schwimmen	200 m in 7 Min.	300 m in 12 Min.
oder Dauerschwimmen oder (wo keine Schwimmgelegenheit vorhanden ist oder der Anmarschweg länger als 1 Std. dauert) Radfahren	10 Min. / 10 km beliebige Zeit.	15 Min / 20 km 60 Min.

2. Wehrertüchtigung:

a) Keulenzielwerfen (aus dem Stand (500 g) im HJ-Dienstanzug ohne Gepäck) Ziel: Kreis mit 4 m Durchmesser, 5 Würfe = 3 Treffer.		20 m (bis Kreismitte).
b) Schiessen Kleinkaliberschiessen, Entfernung 50 m, 12er Ringscheibe der Hitler-Jugend. Es wird nach jedem Schuss angezeigt.	5 Schuss lieg. aufgelegt kein Schuss unter 5, oder 5 Treffer = 30 Ringe.	5 Schuss lieg. freihändig, kein Schuss unter 5, oder 5 Treffer = 30 Ringe.
c) Marschübung im Hitler-Jugend-Dienstanzug	15 km nicht unter 3 Stunden, nicht über 3½ Std. ohne Gepäck.	20 km nicht unter 4 Stunden nicht über 4½ Std. ohne Gepäck
d) Kartenkunde	a) Kenntnis der Kartenzeichen 1 : 100 000 b) Einrichten der Karte (Kompass, Gestirne, Uhr usw.)	Bezeichnen von 2 im Gelände gut sichtbaren Punkten auf der Karte 1 : 100 000 (unter Angabe des eigenen Standpunktes auf der Karte durch den Prüfer).
e) Zielansprache		Je 2 leicht und 2 mittelschwer erkennbare Ziele bis zu 300 m erkennen und richtig ansprechen.

Die Übung ist bestanden, wenn jeweils die Hälfte der Ziele richtig erkannt und angesprochen ist.

f) Entfernungsschätzen	2 Entfernungen zwischen 50 und 250 m	3 Entfernungen zwischen 50 und 500 m

Die Entfernungen sind möglichst vielseitig anzusetzen. Der gesamte Spielraum ist auszunutzen.
Die Übung ist bestanden, wenn die Fehlergrenze bei jeder einzelnen Übung nicht über 30 % liegt. (Die genauen Ergebnisse sind einzutragen).

g) Meldewesen	Sinngemässes Überbringen einer mündlichen Meldung enthaltend eine Zeit- u. eine Ortsangabe.	Überbringen einer mündlichen Meldung auf 200—300 m Entfernung enthaltend 1 Zeit- 1 Orts- und 1 Stärkeangabe.
h) Tarnung	Ausnutzung vorhandener Tarnungsmöglichkeiten.	Herstellung eigener Tarnung in günstigem Gelände.
i) Geländeausnutzung	Heranarbeiten an einen Gegner aus 100 m Entfernung in günstigem Gelände.	Heranarbeiten an einen Punkt im Gelände von mindestens 200 m Entfernung unter Berücksichtigung, dass der Weg von einem Gegner eingesehen wird.

Übung in Stufe II bestanden bei richtiger Ausnutzung des Geländes vom Gegner aus betrachtet; in Stufe I bei richtigem Verhalten unter Berücksichtigung des Auftrages.

3. Weltanschauliche Schulung:

Stufe II.

1. Schildere die wichtigsten Ereignisse aus der Kampfzeit der Bewegung.
2. Nenne die Gliederungen der Partei und einige angeschlossene Verbände und ihre besonderen Aufgaben.
3. Was weisst Du über das Parteiprogramm der NSDAP.
4. Schildere den Kampf und Tod Horst Wessels.
5. Nenne die nationalen Feiertage des deutschen Volkes und erkläre ihre Bedeutung.
6. Nenne die Feldzüge des jetzigen Krieges in der zeitlichen Reihenfolge.

Von den Fragen des Hitler-Jugend-Leistungsabzeichens in Bronze ist eine Frage schriftlich zu beantworten, die dem Hitler-Jungen von dem Prüfenden gestellt wird.

Stufe I.

1. Nenne eine rassenpolitische Massnahme des Staates und erkläre ihre Bedeutung.
2. Was weisst Du von der Bedeutung und Aufgabe des deutschen Bauerntums.
3. Was musst Du im täglichen Leben beachten, um gesund und leistungsfähig zu bleiben.
4. Nimm Stellung zu einigen wichtigen politischen Ereignissen der letzten Zeit.
5. Warum kann das Vaterland von uns fordern, dass wir, wenn nötig bis zum Einsatz unseres Lebens, für unser Volk zu kämpfen bereit sind.
6. Erkläre durch Beispiele aus dem jetzigen Kriege folgenden Satz aus dem Wehrgesetz: „Im Kriege ist über die Wehrpflicht hinaus jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau zur Dienstleistung für das Vaterland verpflichtet."
7. Das Wehrgesetz bestimmt: „Die Erfüllung der Arbeitsdienstpflicht ist eine Voraussetzung für den aktiven Wehrdienst." Warum?

Von den Fragen des Hitler-Jugend-Leistungsabzeichens in Silber ist eine Frage schriftlich zu beantworten, die dem Hitler-Jungen von dem Prüfenden gestellt wird.
Die Ausarbeitung soll in der Regel zwei Seiten einer normalen Kladde oder einer DIN-Schreibmaschinenseite nicht überschreiten.

---

1) RÜDIGER, Jutta. Die Hitler-Jugend. Selbstverständnis und Aufgabengebiete. Schnellbach, 4. Aufl. 1998, S. 28

Auch Sunderaner HJ- und BDM-Mitglieder konnten sich im Sport aus zeichnen; auch im Reichsberufswettkampf errang man verdiente Erfoge.

Sundern. (Erfolgreiche Reichssportwettkämpfe der HJ.) Nachdem am 31. Mai die Reichssportwettkämpfe kurz nach Beginn abgebrochen werden mußten, stellten sich am vergangenen Sonntag dem Wettkampfleiter, HJ-Standortführer Sommer, wiederum 600 Hitlerjungen und Mädel zum friedlichen Kampf. Dank der umfassenden Vorbereitung und der zur Verfügung gestellten Kampfrichter des NSRL und der Betriebssportgemeinschaften verlief der Wettkampf sehr flott. Nach dem Dreikampf und einigen besonderen Darbietungen des Rahmenprogramms weckte ein Handballspiel des BDM und BDM-Werkes bei den Zuschauern besonderes Interesse, da bisher Mädchenhandballspiele hier noch nicht vorgeführt wurden. Anschließend sah man ein Fußballspiel der HJ. Nach Beendigung der Vorführungen sprach der Politische Leiter, Parteigenosse Engelke, zur Hitler-Jugend seines Ortsgruppenbereichs. Besonders sich an die Eltern wendend legte er die Bedeutung der Leibeserziehung in der HJ für die Zukunft des Volkes dar. Einer ergreifenden Gefallenenehrung schloß sich die Siegerehrung an. Die 5 höchsten Punktzahlen in den einzelnen Formationen erreichten: DJ: Paul Linneborn 254 P.; Günther Wahle 251 P.; Rudi Schefler 251 P.; Werner Tillmann 249 P.; Werner Hansknecht 248 P.; JF: Hugo Finke 349 P. (staunenswert war ein Keulenweitwurf von 73 Mtr.); Werner Beilmann 264 P.; Edmund Blome 259 P.; Otto Biggeleben 246 P.; Heinz Aßheuer 245 P.; JM: Käthe Schulte 275 P.; Gertt Lübke 283 P.; Gerti Nordes 228 P.; Gisela Blome 216 P.; Agathe [illegible]che 213 P.; BdM und BdM-Werk: Hilde Orgelmacher 243 P.; Irmgard Hemfort 242 P.; Agnes He[illegible] P.; Brunhilde Mönig 225 P.; Mia Lübke [illegible] P.





Wie das HJ-Leben in Sundern sonst so ablief, schildert Rudi Müller sehr anschaulich: [1]

Jeder Junge musste sich wenn er 1o Jahre alt wurde bei der Hitlerjugend anmelden, anderenfalls konnten die Eltern mit einer Bestrafung rechnen. Als meine Aufnahmeerklärung ausgefüllt wurde fragte mich der Hitlerjunge bist du arisch, ich konnte mit dem Wort nichts anfangen und zuckte mit der Schulter. Ein anderer Junge hatte dies wohl gehört, und er sagte :"er ist der Bruder von dem Willi Müller", und ich war im Jungvolk als Pimpf dabei. Mein Bruder war Führer von der Flieger-Hitlerjugend Sundern, eine spezielle Gliederung, fern vom Fußvolk und er baute nach dem Kriege mit anderen Kameraden das Fluggelände Seidfeld auf, wie Genehmigungen einholen usw.
Von nun an durfte ich eine Uniform tragen, Braunhemd, schwarze Hose, weiße Kniestrümpfe, Schulterriemen mit Koppel und ein schwarzes Halstuch mit einem Lederknoten. Später kam noch das typische HJ Messer am Koppel dazu. Es war ein verkleinertes Seitengewehr und in der Klinge war der Schriftzug eingeätzt: „ Blut und Ehre".

---

1)Müller,Rudi.Meine Hitler-Jugend.(Manuskript).Sundern o.J.,S.1

In der Hitlerjugend wurden die Grundwerte Brüderlichkeit , Kameradschaft und Solidarität gelernt. Auf diese Erziehung wurde viel Wert gelegt und ein Schlagwort hieß: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Ich kam zu dem Fähnlein Wiking, Ober Sundern war Fähnlein Prien, je Fähnlein ca. 1oo Jungen. Zweimal in der Woche hatten wir Heimabende in der Volksschule Sundern. Es wurden Lieder gesungen und mit der Laubsäge kleine Flugzeuge gebaut, hauptsächlich zum Erlernen der Flugprinzipien. Ein Scharführer leitete die Heimabende und wir sollten ferner die Grundsätze der Partei lernen. Aber für die Ideologie des Nationalsozialismus hatten wir nicht viel übrig. Wir hatten Freude am Wandern, Zeltlager mit Lagerfeuer-Romantik und für Sporttraining.
Im Herbst gingen wir mit einer Geldblechdose von Haus zu Haus um Geld für die Winterhilfe (arme Leute) zu sammeln. Ferner sammelten wir Papier , Alteisen und Blei für die deutsche Rüstung, um damit neue Munition zu produzieren, und Heilpflanzen und Teekräuter für den gesamten Bedarf der Pharmaindustrie im Krieg. Die schädlichen Kartoffelkäfer mussten von den Feldern aufgesucht werden, die der Feind mit Flugzeugen abgeworfen haben sollte. Ohne den vielfältigen Einsatz der Hitlerjugend wäre Wirtschaft und gesellschaftliche Gefüge in Deutschland früher zusammen gebrochen. Wir wurden geschult in Erster- Hilfe und wie man eine Brandbekämpfung macht, ein Eimer Wasser mit einer kleinen Wasserpumpe und ein Eimer Sand für die gefährlichen Phosphorbomben
Von nun an lebten wir Jugendlichen nur noch nach den Plänen des Führers." Wie es der Führer befiehlt, wir folgen, und sei es ins Verderben. Mit einer kopflosen Überlegung haben wir zwölf jährigen gesungen „ Ja, die Fahne ist mehr als der Tod." Wir waren begeisterte Hitlerjungen. Anfang des Krieges wurden die Siege unserer Wehrmacht immer als Sondermeldungen im Radio bekannt gegeben, und mit einem gewaltigen Fanfaren Ton aus Liszts „ Les Preludes „ angekündigt.

Im Sommer 1943 wurden von der Hitlerjugend Sundern sportliche Wettkämpfe auf dem alten Sportplatz an der Linnepe durchgeführt. Laufen, Springen und Werfen. Geworfen wurde mit einem kleinen Lederball (Form einer Eierhandgranate) Da ich in allen Sportarten insgesamt eine hohe Punktzahl erreichte musste ich im Herbst zu den Bannerwettkämpfen. Die Besten aus dem Gau, zu dem Hüstener Sportplatz auf der Röhrwiese. Die Wettkämpfe waren im vollen Gange als plötzlich ein Unwetter über den Sportplatz nieder ging. Ich war total durchnässt und ein älteres BDM Mädchen hat mich abgetrocknet und der Wettkampf wurde abgebrochen. und wir fuhren mit der Röhrtalbahn wieder nach Sundern.
Während der Sommerferien 1944 im Monat Juli wurden wir zu einem Wehrertüchtigungslager nach Warstein (in der Nähe der Tropfsteinhöhle)geschickt. Die Broschüren, Anschauungsmaterial die uns überreicht wurden lauteten: Wir rufen die Jugend des Großdeutschen Reiches. Einer unsere Ausbilder mit einer Kriegsverletzung war von der Division Großdeutschland.
Mit der Kleinbahn Sundern- Neheim sind wir mit insgesamt 14 Jungen aus Sundern bis zum Warsteiner Bahnhof gefahren. Hier sollten wir von einem Lastkraftwagen (Holzvergaser) abgeholt werden. Aber es kam kein LKW. Also sind wir marschiert Richtung Stimstamm .

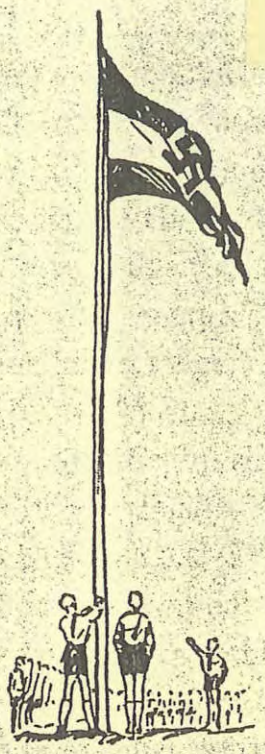
Ein besonderes Ereignis war es,wenn eine Flaggenparade anstand und durchgeführt wurde,auch in Sundern.Wie man sich so etwas vorzustellen hat,zeigt die Seite aus einem Buch der damaligen Zeit.
Sie ist auf der nächsten Seite abgedruckt.

Eine Flaggenparade

Die Mannschaft ist angetreten. Der Führer vom Dienst meldet sie dem Lagerführer.

„Heil Hitler, Lagermannschaft!"
„Heil Hitler!"

Der Führer vom Dienst sagt die Tageslosung an.
„Augen gerade — aus! — Die Losung des heutigen Tages heißt: Herbert Norkus!"



Ein Junge spricht:
„Wir trauern nicht an kalten Sarkophagen,
wir treten hin und sagen: einer war,
der das gewagt hat, was wir alle wagen.
Sein Mund ist stumm. Wir treten hin und sagen:
die Kameradschaft ist unwandelbar.

Es sterben viele. Viele sind geboren.
Die Welt ist groß, die sie umschlossen hält.
Das Wort jedoch, auf das wir eingeschworen,
das Wort geht auch den Toten nicht verloren;
das macht: die Pflicht ist größer als die Welt.

Die Pflicht, sich zu erinnern, was gewesen,
bevor wir waren. Denn wir werden sein,
was Spätere, wenn wir im Grab verwesen,
aus unserm Leben Lesenswertes lesen.
Das ist gewaltiger als Erz und Stein!"

Der Lagerführer spricht über den gefallenen Kameraden:

„Am 24. Januar 1931 wurde im Beußelkiez in Berlin unser 15jähriger Kamerad Herbert Norkus von Kommunisten erschlagen. Er hatte als Hitlerjunge weiter nichts getan als seine Pflicht, und das eben zog ihm den Haß der Kommune zu. Wir wissen, daß es um unserer toten Kameraden willen niemals eine Verständigung geben wird zwischen dem Bolschewismus und uns!"

Der Führer vom Dienst:

„Stillgestanden!
Wir singen beim Hissen der Fahne: Ein junges Volk steht auf, zum Sturm bereit — — ersten Vers.
Zur Flaggenhissung — — Augen — rechts!
Heiß Flagge!"

Auf das Kommando wird der erste Vers des angesagten Liedes gleich durchgesungen.

Der Führer vom Dienst:

„Augen gerade — aus! Rührt euch!"

Die Führer der einzelnen Lagereinheiten geben sofort das Kommando zum Abmarsch.

1)

Bei Verstößen gegen die Dienstpflicht kam es zu Ermahnungen, Sanktionen und Bestrafungen.

Hitler-Jugend

Gefolgschaft Fähnlein 2/2

Schar/Jungzug

Sundern, den 5.7.44

An den Jg. Hans Vogedes

Röhre

(Anschrift)

Du hast am Sonntag am HJ.-Dienst

(Art d. Dienstes, Heimabend usw.)

nicht teilgenommen und dein Fehlen auch nicht ausreichend entschuldigt.

Ich fordere dich auf, zum nächsten Dienst am 8.7.44 / 4 Uhr

(Tag, Zeit u. Art d. Dienstes)

auf dem Schulhof pünktlich zu erscheinen.

(Ort)

Im Auftrag der Führer des Jungzuges
Deutsches Jungvolk i. d. HJ.
Fähnlein Lübbert
(Sundern) (Unterschrift)



Hitler-Jugend Hitler-Jugend
Gau/Untergau Bann 201
Arnsberg (Westf.)

A, den 7.6.43

An die Ortspolizeibehörde

Der (die) Angehörige der Hitler-Jugend Heinz Koppenhöfer, Sundern, Lattmecke Str.
(Vor- und Zuname, Wohnort, Straße und Hausnummer)

wurde durch Schreinermeister Karl Koppenhöfer
(Beruf, Vor- und Zuname des Vaters oder des sonst für seine Person Sorgeberechtigten, Wohnort und Straße)

zu den pflichtmäßigen Hitler-Jugend-Dienst

1. am 18.5. Grundschulung f. 2
2. am 25.5. "
3. am 30.5. Reichssportwettkampf.

versäumt. Er (sie) ist nach dem ersten unentschuldigten Fehlen zum Dienst aufgefordert worden. Der (die) Erziehungsberechtigte hat ebenfalls Nachricht erhalten. Ich bitte, ihn (sie) zur Erfüllung seiner Dienstpflicht nach § 12 Abs. 2 der Jugenddienstverordnung vom 25. 3. 1939 (RDBl. I S. 710).

Der (die) Führer(in) des Bannes/Untergaues 264

Hitler-Jugend Unterschrift

H/0616

1) CV, 11.12.1943 -

Auch die Verbote, bestimmte Filme zu sehen oder sich in der Kriegszeit noch nach 21h auf der Straße zu befinden, wurden strikt befolgt, indem HJ-Trupps, häufig unter Führung des Standortführers Sommer regelmäßig Kontrollgänge durch Sundern machten und jedes HJ-Mitglied, das erwischt wurde, zur Anzeige brachten.

Lfd. Nr.	Eingang der Anzeige: Tag	Monat	von Rev. oder	Zu- und Vorname Wohnung des Beschuldigten	Art der Übertretung, Nichtbefolgung	Tag der a) Strafverfügung b) Festsetzung des Zwangsgeldes	Betrag a) der Geldstrafe b) des Zwangsgeldes RM	Rpf	a) der Post- u. Schreibgebühren b) der Beitreibungskosten RM	Rpf	Zusammen RM	Rpf	Haftstrafe Zwangshaft Tage	Lauf der Sache
1	2			3	4	5	6						7	8
					Übertrag		3055	-	72	03	62	20		
231	14.	9.	HJ-Bann g.f. Bölle	Gottfried Roth Sundern-Flanke	HJ-Dienst ohne Entschuldigung versäumt	a) 15.9	6	-	—	—	6	-	2	
2	4	4	4	Alfons Roth Sundern-Flanke	Dto.	4	6	-	—	-	6	-	2	
8	14.	9.	HJ-Bann Gef.F. Bölle	Willi Weiland Sundern	HJ-Dienst versäumt	a) 15.9.	6	-	-	-	6	-	2	
9	4	4	4	Josef Vormweg Sundern	Dto.	4	6	-	-	-	6	-	2	
230	4	4	4	Hubert Bachleisler-Sundern	Dto.	4	6	-	-	-	6	-	2	

8	10.	6	HJ-Bann	Karl Scheffer-Haus Sundern	z. HJ-Dienst versäumt	a) 16.6.	5	-	
9	4	4	4	Hans Keggenhoff Sundern	Dto.	4	5	-	
60	4	4	4	Anton Spickermann Sundern	Dto.	4	5	-	

1943

31		1944 25.3.		28.3.	N.S.D.A.P. Hitler-Jugend - Sommer -	Besuch des Militärkonzertes der Jugendl. Marianne Liedtke und Wilhelmine Tillmann. Verfahren wegen Jugendarrest gegen Liedtke. Strafbeschwerde.

N.S.D.A.P.
der Jugend
Standortführung

Sundern, den 28.3.1944

Am Sundern
-7.IV.1944
Kreis Arnsberg

die
Kreisbehörde

Sundern

Betr. für Jugendliche verbotenen Film "Liebespremiere" wurden von
H.J.-Streife im Kino Röhrtaler Lichtspiele betroffen:

Samstag, den 26.2.1944

Marianne Schmitz, Sundern, Bahnhof 18 - 7 11 Pf

Sonntag, den 27.2.1944

Marianne Liedtke, Sundern, Johannesstr. 20 - 7 11 Pf
Margret Hoffmann, Sundern, Hachmeckestr. 20 - 13 " "
Hilde Hense, Sundern, Hachmeckestr. 20 - 20 " "

Montag, den 28.2.1944

Elisabeth Schmidt, (gen. Pott) Sundern, Röhre 20 - 24.10.27
geb. 24.10.1927
Letztere gab an, keinen Ausweis zu haben und am 7.2.1926 geboren zu sein. Die Altersangabe wird bezweifelt. Sie war in Begleitung eines Soldaten und ist trotz Warnung der Streife hineingegangen.

Liedtke, Hoffmann, Hense sind schon mehrmals von der Streife verfolgt worden, versuchen aber immer wieder den Besuch jugendverbotener Filme. Es wird angefragt, ob bei Marianne Liedtke nicht die Fürsorgeerziehung angebracht wäre.

Eine empfindliche Bestrafung aller Genannten wird gebeten, damit endlich eine abschreckende Wirkung erzielt wird.

Dem Kinobesitzer trifft keine Schuld, da diese Jugendlichen es verstehen, sich auf alle erdenkliche Art und Weise hinein zu mogeln.

Vorgen der Verfehlung: Stammführer Sommer
Kriegseinsatzführer H. Beilmann
Kriegseinsatzführer B. Filz

wird freundlichst gebeten, die H.J. Standortführung von der Art der Bestrafung in Kenntnis zu setzen.

Heil Hitler!

NSDAP. Hitler-Jugend
— Der Standortbeauftragte —
Sundern/Krs. Arnsberg

(Der Führer des Standortes)
(Sommer)
(Hauptgefolgschaftsführer)

Anmerkung: Der Strafantrag wurde am Sonntag (27.) dem Jugendgericht angezeigt. Da die Jugendlichen vorher festgestellt, daß [illegible] Sonntag [illegible] und anschließend [illegible] 20.45 Jugendliche [illegible] Eingang [illegible]

In der Kriegszeit von September 1939 bis zum April 1945 veränderten sich die Anforderungen an die HJ,wie es in diesen beiden Dokumenten ersichtlich wird.

1)

Jugend hält immer Disziplin!

Zur Anordnung des Reichsjugendführers an den Abenden der Verdunklung

Aus dem Sauerland. Daß es unseren munteren Jungen allerlei Freude gemacht hat, an den plötzlich stockdunklen Abenden so ein bißchen Hokuspokus auf der Straße zu treiben, wird von jedem verstanden, der sich noch jung genug gehalten hat. Und daß unsere Jungen bestimmt nicht häßliche Dinge getrieben haben, konnten wir mit Freude im Sauerland feststellen. Immerhin — die neue Anordnung des Reichsjugendführers für die Abende der vorgeschriebenen Verdunklung hat auch für das Sauerland ihre ernste Bedeutung. Bekanntlich — und darauf weisen wir vor allem die Eltern noch einmal hin! — wird der Dienst des Jungvolks und der Jungmädel abends so rechtzeitig beendet, daß die Jungen und Mädel vor dem Anbruch der Dunkelheit zu Hause sind. (Wenn also Karlchen sagt: „Mutti, ich habe um 20 Uhr Jungvolk-Dienst", dann hat Karlchen gekohlt!) Für Hitler-Jugend und BDM ist angeordnet, daß diese Jungen und Mädel sich nicht ohne Grund abends auf der Straße aufhalten dürfen; von ihren Arbeitsstätten müssen sie auf schnellstem Wege nach Hause.

Mit dieser Anordnung ist nicht nur der Zweck der Verdunklung aufs neue unterstrichen, sondern es wird auch erreicht, daß unsere Jungen und Mädel [illegible] Gefahren der nachtdunklen Straßen und ein [illegible] auch vor ihrem eigenen jugendlichen Ueber[illegible] geschützt werden.

2)

8. Sondereinsatz

Zusätzlich zum allgemeinen Kriegsdienst werden Hitler-Jugend und BDM auch weiterhin zu besonderen Sammelaktionen und Hilfsdiensten herangezogen. Falls der Einsatzdienst sich jedoch auf einen längeren Zeitraum erstreckt, wird der regelmäßige Dienst entsprechend eingeschränkt. Die in der vormilitärischen Ausbildung stehenden Hitlerjungen sind vom Einsatzdienst befreit. Die 13- und 14jährigen Pimpfe und Jungmädel werden wie bisher von der Luftschutzausbildung erfaßt. Der Dienst wird von den Einheitsführern nach den örtlichen Voraussetzungen in acht Doppelstunden im Jahre durchgeführt. Die Modellbauarbeitsgemeinschaften der beiden ältesten Jahrgänge des Deutschen Jungvolks haben wöchentlich zwei Stunden zusätzlichen Dienst. Einmal monatlich findet ein Sonderdienst zum Einfliegen der Modelle statt. Die 16- bis 17jährigen Mädel erhalten pflichtgemäß eine zusätzliche Ausbildung im Gesundheitsdienst. Hierfür stehen monatlich zwei Doppelstunden zur Verfügung.

Der Kriegsdienstplan der Hitler-Jugend für das Jahr 1940 tritt am 15. Februar in Kraft.

Besondere Einsätze gab es demnach für die vielen Sammelaktionen z.B. die des WHW (="Winter-Hilfs-Werk").

Sozialistische Jugend

Die HJ in vorderster Front des Winterhilfswerkes

---

1)RE,1939
2)CV,16.12.1939

»Das Junge Deutschland« zählte 1943 die Arten des Kriegseinsatzes auf:

»Die praktische Leistung der Jugend für den Krieg hat sich auf den nachstehenden Arbeitsgebieten vollzogen:

1. *Partei-Einsatz: Kurier- und Wachdienst bei den Dienststellen der Partei, Verteilung von Propagandamaterial; Einsatz gegen die Flüsterpropaganda.*
2. *Einsatz für Staat und Gemeinden: Meldedienst bei Reichsluftschutzbund und Feuerwehr; Mithilfe beim Aufbau von Luftschutzräumen; Hilfsdienst als Melder und Ordner bei Feuerwehr, Luftschutz und Technischer Nothilfe; Hilfsdienst bei der Reichspost im Telephondienst oder der Brief- und Paketverteilung; Hilfsdienst bei der Polizei (Flugmeldedienst, Einsatzdienst, Sicherheitsdienst); Hilfsdienst bei Behörden, z.B. Verteilung von Lebensmittelkarten; Lotsendienst bei Verdunkelung; Bahnhofsdienst.*
3. *Einsatz bei der Wehrmacht: Boten- und Kurierdienst, z.B. bei den Wehrbezirkskommandos durch Austragen von Gestellungsbefehlen; Verladediensthilfe und Verpflegungsausgabe bei Wehrmachtstransporten; Telephondienst.*
4. *Wirtschafts- und Betriebseinsatz: Einsatz bei der Warenverteilung; Entladearbeiten; Verkaufshilfe in Lebensmittelgeschäften; Arbeitskommandos für öffentliche Arbeiten; Viehbetreuung in besetzten geräumten Gebieten.*
5. *Einsatz für das Winterhilfswerk: Reichsstraßensammlung der Hitler-Jugend; Herstellung von Werkarbeiten; Einsatz bei weiteren Sammlungen (Kleidersammlung).*
6. *Altmaterialsammlung.*
7. *Sammlung von Fallholz und Laub.*
8. *Sammlung von Büchern.*
9. *Sammlung von Heilpflanzen, Teekräutern und Wildfrüchten; Pilze, Beerenfrüchte, Eicheln, Bucheckern, Kastanien, Hagebutten.*
10. *Land- und Ernteeinsatz: Frühjahrsbestellung, Grünfutterernte, Heuernte, Gemüseernte, Beeren- und Obsternte, Getreideernte, Mais- und Flachsernte, Weinernte, Hackfruchternte, Herbstbestellung.*
11. *Hauswirtschaftlicher und Sozialer Hilfsdienst (NSV-Einsatz).*
12. *Einsatz im Gesundheitsdienst.*
13. *Kultureller Einsatz.«*

Auch in Sundern musste die HJ verschiedene Aufgaben erfüllen.

1)

Sundern. (Weihnachtsmarkt der HJ.) Am Sonntag, 20. Dezember, von 14 bis 16 Uhr findet im Saale Aßhölter der Verkauf der HJ-Bastelarbeiten an die Kriegerwitwen und Soldatenfrauen für deren Kinder statt. Um den Verkauf unbehindert zu gestalten, wolle man während dieser Zeit von anderweitigem Besuch absehen. Ein Punktsystem gewährleistet allseitige Berücksichtigung. Am Sonnabend von 14 bis 17 Uhr und Sonntag von 8.30 bis 11 Uhr können die Spielsachen des Weihnachtsmarktes, von denen bereits ein kleiner Teil öffentlich ausgestellt war, von jedermann gegen 0,10 RM. Eintritt besichtigt werden. Der Erlös ist für das WHW bestimmt.

2)

Sundern. (Standortbefehl der HJ.) Die Jahrgänge 1924, 1925 und 1926 der gesamten HJ (Stamm-HJ, Flieger-HJ, Marine-HJ und Motor-HJ) treten am heutigen Sonnabend, dem 2. Mai, um 14.30 Uhr auf dem Schulhof in Arbeitszeug an. Spaten, Gartengabel und Harke sind mitzubringen. Von 15 bis 19 Uhr ist sozialer Pflichtdienst der HJ als Gartenhilfe für Kriegerfrauen.

3)

† **Sundern,** 29. Juli. HJ-Standort Sundern! Am Freitag, 30. Juli, tritt der gesamte Standort Sundern (Stamm-, Motor-, Flieger-HJ) um 20.15 Uhr zur Reinigung des Strandbades der Badeanstalt an. Entsprechendes Gerät ist mitzubringen. Vorher werden die Siegernadeln des Reichssportwettkampfes verteilt.

---

1) RE, 1942
2) RE, 1943
3) CV, 30.7.1943

Natürlich fanden auch Musterungen statt,bei denen hinterher kräftig gefeiert wurde.Der Wechsel von der HJ- in die Wehrmachtsuniform erfolgte in vielen Fällen fast fließemd.



Musterung in Sundern



Gestern:HJ Heute:Wehrmacht

Die Durchmilitarisierung der gesamten HJ-Organisation mit Blickrichtung auf die Kriegsführungstauglichkeit wurde auch in Sundern deutlich;sei es durch den Posten "Für vormilitärische Erziehung der HJ" im Haushalt der Freiheit Sundern,sei es durch Abordnung zur Bannstelle 264 in Arnsberg.
Nach dem Angriff auf die Möhnetalsperre und auf das Viadukt in Arnsberg wurden Teile der Sunderner HJ zu Aufräumarbeiten dort eingesetzt,die auch das Bergen von Leichen umfassten.

Lfd. Nr.	Empfänger	Zweck der Bewilligung	Gemeinde	Betrag RM
1	2	3	10	11
1	H-J.Allendorf	Für vormilitärische Erziehung der HJ.	Allendorf	39,40
2	H-J. "	Für Benutzung des Sportplatzes	"	100.-
3	" Amecke	Für vormilitärische Erziehung der HJ.	Amecke	73,10
4	" "	Für Benutzung des Sportplatzes	"	100.-
5	" "	Für Schwimmunterricht	"	50.-
6	" Endorf	Für vormilitärische Erziehung der HJ.	Endorf	99,90
7	" "	Für Geräteschrank	"	30.-
8	" Hagen	Für Schwimmunterricht	Hagen	50.-
9	" "	Für vormilitärische Erziehung der HJ.	"	135,30
10	" "	Für Benutzung des Sportplatzes	"	100.-
11	" Stockum	Für vormilitärische Erziehung der HJ.	Stockum	116.-
12	" Sundern	Für vormilitärische Erziehung der HJ.	Sundern	209,15
~~13~~				1102,85

Der Landrat
Abt.: Allg. Polizei
Geschz. Io-7/305 S

Arnsberg, den 17. August 1943

An Herrn
Johannes Beilmann, Sundern, Buchweg 1 u.
Bernhard Filz, Sundern, Buchweg 7

Betr.: Heranziehung zum langfristigen Notdienst.

Sie werden hiermit gem. § 1 der Notdienstverordnung vom 15.Okt.38. (RGBl. I S.1441) bis auf weiteres zum langfristigen Notdienst herangezogen und auf Grund des § 2 Abs. 1 der Ersten Durchführungsverordnung vom 15. Sept. 1939 (RGBl. I S.1775) dem

Hitler - Jugend , Bann 264
in A r n s b e r g

zur Dienstleistung zugewiesen.
Diese Dienststelle wird Ihnen das Weitere mitteilen.

Diese Beorderung und Ihre Militärpapiere haben Sie mitzubringen und der Dienststelle, der Sie zur Dienstleistung zugewiesen sind, vorzulegen.
Die Notdienstverpflichtung ist nach Anhörung des Arbeitsamtes erfolgt.
Die Nichtbefolgung dieser Beorderung wird mit Haft, Gefängnis oder Geldstrafe bestraft.

In Vertretung:
gez. von Engel

Amt Sundern
18 AUG 1943
Kreis Arnsberg

Wie weit der Einfluß der HJ reichte, erfährt man aus dem folgenden Dokument. Hier wird deutlich, daß man, bevor man die Gesellenprüfung ablegen konnte, erst schriftlich nachweisen musste, daß man die HJ-Dienstpflicht erfüllt hatte.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Hitler-Jugend, Bann Arnsberg (264)

Briefanschrift:
Arnsberg, Steinweg 11
Fernsprechnummer 537

Bankkonto:
Nr. 1587 Städt. Sparkasse Arnsberg
Postscheckkonto: Dortmund 391 60

Arnsberg, den 2[illegible].1.44

Der K-Führer des Ban[illegible]es

D i e n s t l e i s t u n g s z e u g n i s !
(gilt nicht als politisches Führungszeugnis)
Inhalt ist dem Jg. nicht bekannt zu geben.
Beantragt für die Gesellenprüfung.

Der Jg.

Hermann Müller, geb. 7.4.27 in Sundern,
Sundern, Krs. Arnsberg, Mühlenstr. 12,

gehört seit dem 2o.4.37 der Hitler-Jugend an.

Dienststellungen: vom 31.8.43 bis heute K-Kameradschaftsführer.

Beförderung: 9.11.43 zum Rottenführer.

Müller wurde wegen seiner Diensteifrigkeit und Einsatzbereitschaft zum Rottenführer befördert und mit der Führung einer Kameradschaft beauftragt. Er hat die Bedingungen für das HJ-Schiessabzeichen erfüllt. M. ist kameradschaftlich und setzte sich wieder besonders bei der Spielzeugaktion des vergangenen Jahres ein.

Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei
Bann Arnsberg (264)
1
Hitler-Jugend

In Vertretung
(Rohe)
Gefolgschaftsführer

H/0021

Auch in der "eigentlichen" Kriegszeit nach dem Angriff auf die Sowjetunion (Rußland) im Juni 1941 ging das normale Leben der Sunderner HJ-Formationen weiter. Unterbrochen wurde es allerdings dadurch, daß der HJ-Mitteilungskasten auf dem Schulhof Objekt eines Anschlages wurde.

79		26.8		27.8.	Sommer Gefolgsch. f. d. HJ.	Anzeige gegen unbekannt wegen Zerstörung des HJ.-Aushängekastens.

Der HJ-Angehörige Georg Assheuer hatte diesen Kasten herausgerissen und ihn auf den Haufen des gesammelten Alt-Metalls, der sich ebenfalls auf dem Schulhof befand, geworfen.
Die Sache kam allerdings heraus, und ein HJ-Ehrengericht unter Vorsitz von Lehrer Sommer setzte den Übeltäter "strack" und ordnete als Strafe an, die Uniform ein paar Wochen nicht tragen zu dürfen.
Sonst lief alles seinen geregelten Gang wie Appelle etc.

Lfd. Nr.	Name des Verbandes	Sitz des Verbandes	Name des Leiters	Wohnort
1	2	3	4	5
1	Hitlerjugend Gefolgschaft 11/264	Sundern	Hauptgef.Führer Sommer	Sundern Settmeck
2	Hitlerjugend Gefolgschaft 12/264	Endorf	Oberscharführer Clemens Braukmann	Endorf
3	H-J.Luftsportschar	Sundern	Scharführer Willi Hense	Sundern Hauptstr.
4	Deutsches Jungvolk	Sundern	Scharführer Franz Josef Schulte	Sundern Hauptstr.
5	B.D.M. Ring	Sundern	Änne Thüsing	Sundern Hauptstr.

Sundern, den 7. Juni 1941.
Der Amtsbürgermeister.

Sundern. (Appell der HJ.) Sonntag findet für den gesamten Standort Sundern ein Appell der HJ statt. (Stamm- und Pflicht-HJ und auch für die Sonderformation, Flieger-HJ, Motor-HJ und Marine-HJ). Jeder Junggenosse hat pünktlich 9.20 Uhr am Heim Johannesschule in sauberer Uniform anzutreten.

Sundern. Alle Führer und Führerinnen nebst Anwärter und Anwärterinnen aller HJ-Formationen des Standortes Sundern treten am morgigen Sonntag um 9.30 Uhr im Saale Asholter zur Führerschulung an.

1)

:: **Sundern, 24. März. Achtung, HJ.!** Die gesamte Hitlerjugend, also Gefolgschaft 23 sowie die zum Standort Sundern gehörenden Formationen der Flieger-HJ, der Motor-HJ., des Jungvolks, der Jungmädel und des BDM., treten am Sonntag, 26. 3., um 9,45 Uhr vormittags an der Johannesschule an zur Jugendfilmstunde, die um 10,00 Uhr in den Röhrtaler-Lichtspielen mit dem Film „Pour le merite" beginnt. Ende gegen 12,15 Uhr. Kosten: 20 Pfg. Nur Jugendliche und Mitglieder der HJ-Formationen haben Zutritt.

---

1) RE, 1944

Natürlich wurde auf alle mögliche Art für den Eintritt in die Wehrmacht oder Waffen-SS geworben;sei es durch Artikel in den Zeitungen,sei es durch farbige Propagandaplakate oder Karten.

1)









---

1)StaSU,Kasten 173,B 51.2/06

Wehrmeldeamt
Arnsberg
Tgb.J Az.Vorl.

Arnsberg (Westf.), den 7.3.45

1)

Amt Sundern
-9 MRZ 1945
Kreis Arnsberg

D e m
Herrn Amtsbürgermeister
S u n d e r n

Es wird gebeten, die nachstehend aufgeführten Jugendlichen, die durch das Arbeitsamt Arnsberg für Luftwaffenhelferaktion 1945 benannt worden sind, zu erfassen und die Wehrstammkarten mit Wehrstammrollenblättern mit möglichster Beschleunigung nach hier zu geben:

1. Zöllner, Günter	geb. 8. 5.29	Sundern,	Buchweg 11
2. Thiele, Herbert	3o. 1.29	Sundern,	Hauptstr.27
3. Kiesewetter, Alfred	1.1o.29	"	Linzer Weg 3
4. Finke, Josef	29. 9.29	"	Buchweg 6
5. Schulte, Werner	17. 4.29	"	Hauptstr.42
6. Liedtke, Hermann	16. 1.29	"	Johannesstr.2
7. Schauerte, Wilhelm	23. 8.29	"	Hauptstr.31 a
8. Schmitz-Hermes, Georg	17.12.29	"	Bahnhofstr.3
9. Zöllner, Johannes	31. 5.29	"	Hauptstr.16
1o. Bierhoff, Theo	16. 4.29	Seidfeld	23
11. Wahle, Eduard	3. 3.29	Endorf	63
12. Müer, Josef	4. 3.29	Amecke	21

I. A.

Hauptmann

Nach der Errichtung des "Volkssturms" (Mobilisierung der 16-60jährigen Männer) wurde mancher Junge noch gemustert und eingezogen. So z.B. als Luftwaffenhelfer bei der Verteidigung der Sorpe, wie es bei Günter Zöllner der Fall war.
Mancher hatte sich auch noch freiwillig gemeldet und war dann schon mit 15 Jahren "kv", d.h. "kriegsverwendungsfähig".

---

1) StaSU, Kasten 132, B 33.7/10

Der Landrat
des
Kreises Arnsberg
Fernsprecher 451

Arnsberg i. W., den 11. August 1944
Eichholzstraße 37

Geschäftszeichen: Abtlg.: 2o Wehr

Amt Sundern
12 AUG 1944
Kreis Arnsberg

An den
Herrn Amtsbürgermeister
in S u n d e r n

Betr.: Wehrpaß eines Freiwilligen der Luftwaffe.

.-.-.-.

Der Dienstpflichtige Paul V i n k e m e i e r, geb. am 3o.8.1928, wohnhaft in Sundern Lockweg 24 ist am 8.8.1944 gemustert. Wehrdienstverhältnis: kv. Ers. Res. I.

Im Auftrage:

ed. H.

I. V. 12/8. 44.
Zu V. Akten 4/10.
V. A/B.

In Sundern wurden Jugendliche dann noch in den letzten Kriegswochen beim Bau von Panzersperren eingesetzt,so in der Settmekke,in der Röhre,in Unter-Sundern oder an der Hauptstraße oberhalb der Papierfabrik.
HJ-Führer Sommer wurde als Mitglied des "Freikorps Sauerlamd" im April 1945 in Altenbüren erschossen.

Beobachter für das Sauerland

Wehrerziehung der Hitler-Jugend

Jeder Junge lernte mit dem Gewehr umzugehen

Schießlehrgang des Bannes 264 Arnsberg / Hitlerjungen bestanden die Prüfung als HJ-Schießwart

Rüstzeug für den späteren Wehrmachtdienst

Künftige Soldaten erhalten durch die vormilitärische Erziehung der HJ den ersten Schliff



Die Fahne ist mehr als der Tod

Opfer des Krieges wurden 4 Sunderner Jungen mit 17 Jahren,8 mit 18 Jahren,25 mit 19 Jahren,20 mit 20 Jahren und 12 mit 21 Jahren.

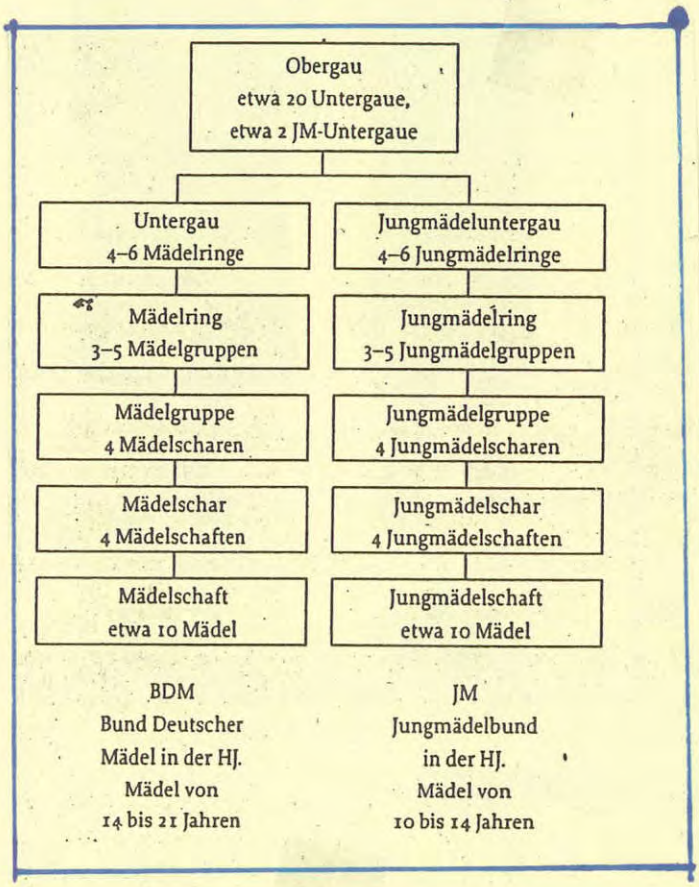
III,2 DER BDM (=BUND DEUTSCHER MÄDEL)

Der "Bund deutscher Mädel in der HJ",abgekürzt BDM,war innerhalb der Hitler-Jugend die Organisation für die 14- bis 18jährigen Mädchen, wobei die 10-14jährigen Mädchen als "JM",d.h. Jungmädel in der HJ, bezeichnet wurden.[1)]

Ab 1939 war der Dienst in der HJ auch für alle Mädchen gesetzlich vorgeschriebene Pflicht.Der BDM-Dienst sah wöchentliche Heimabende und Sportnachmittage vor,außerdem Tagesfahrten,Aufenthalte in Freizeitlagern,Feierstunden und Sportfeste.

Schwerpunkte der Heimabende waren z.B. Kenntnisse über die Rassenkunde,die als wesentlich angesehen wurde für die Vorbereitung der Mädchen für ihre zukünftige Mission als Mütter.

Der organisatorische Aufbau des BDM sah so aus:[2)]

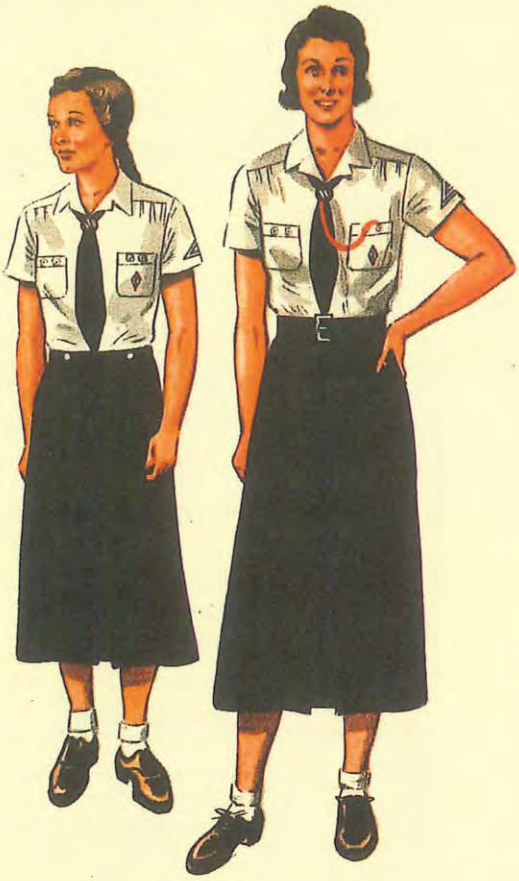


BDM	JM
Obergauführerin (Gebietsführerin)	
Gauführerin (Hauptmädelführerin)	
Untergauführerin (Bannmädelführerin)	
Mädelringführerin	Jungmädelring-führerin
Mädelgruppen-führerin	Jungmädel-gruppenführerin
Mädelschar-führerin	Jungmädelschar-führerin
Mädelschafts-führerin	Jungmädel-schaftsführerin
Mädel	Jungmädel

---

1)Jugendlexikon NS,S.34-38 und S.129-131
2)Ebda.,S.116-119

Die Uniform,die alle Mädchen tragen sollten,musste selbst bezahlt werden.Sie sollte als Ausdruck des gemeinsamen Wollens gelten und somit das Gemeinschaftsgefühl der Mädchen und die Zugehörigkeit zur deutschen Volksgemeinschaft entwickeln und stärken.
Die BDM-Angehörigen trugen eine kurzärmelige weiße oder silbergraue Bluse,einen blauen Rock,Halstuch mit Lederknoten,in den ersten Jahren eine Trachten- oder eine braune Jacke,die "Kletterweste" genannt wurde,später eine blaue Jacke. [1]



Jungmädel in Sommertracht — Untergauführerin in Sommertracht



BDM.-Mädel mit BDM.-Weste und und BDM.-Mütze — BDM.-Mädel mit Mantel

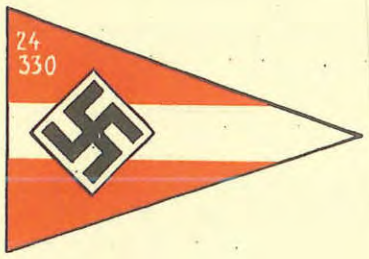
BDM.- und JM.-Wimpel



Mädelschafts- und Jungmädelschaftswimpel



Jungmädelgruppenwimpel



Mädelgruppenwimpel

---

1)JUGENDLEXIKON NS,S.35

In Sundern erfolgte die Gründung des BDM im Juli 1933. Er fand Zuspruch, was zu einer steigenden Mitglieder-Zahl führte, die dann die Größe eines "Mädelrings" erreichte, dessen Führerin Änne Thüsing war.

1)

Amt Sundern

:: **Sundern, 18. Juli. Gründung des Bundes der deutschen Mädchen.** Die Kreisleiterin Frl. Fronebera-Arnsberg gründete am vergangenen Sonntag die hiesige Ortsgruppe des B. d. M. Rosalie Bode wurde Führerin, Margarete Kleinsorge und Lieselotte Engelke Scharführerinnen. Die Kreisleiterin gab einen Ueberblick über Ziele und Zwecke des Bundes und entwarf ein Programm des Bundes u. a. Pflege der Geselligkeit, Studienausflüge in die Umgebung, Vorträge aus der Geschichte und aus der deutschen Literatur, Aussprache über politische Tagesereignisse, Anleitung zu Handarbeiten. Jede Schar wird sich einmal in der Woche und der Bund einmal im Monat versammeln. Anmeldungen zum Bund der Deutschen Mädchen nimmt die Führerin entgegen.

2)

I. Ortsgruppe Sundern.

Sundern, ~~da~~ 14. August 1933.

AMT SUNDERN
KREIS ARNSBERG
Eing. 15. AUG. 1933
Eing.Nr. 10

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Ich teile Ihnen höflichst mit, dass der Bund Deutscher Mädel Ortsgruppe Sundern 49 Mitglieder zählt, und ich hiermit dieselben in die Jugendpflege anmelde.

Mit

Heil Hitler!

Rosalie Bode.
Ortsgruppenleiterin

---

1) CV, 20.7.1933
2) StaSU, Kasten 173, B 51.2/05

1)

r/A.TK.

1./ An

21. September 34.

15a/2

den Herrn L a n d r a t

zu A r n s b e r g.-

Betr.:
der weiblichen Jugend-
ge. --
rfügung vom 11..2.1914
I.146.

Die weibliche Jugendpflege wird heute in der Hauptsache durch den B.D.M. verkörpert, der im hiesigen Bezirk in 5 grösseren Gruppen zusammengeschlossen ist. In wöchentlichen Pflichtstunden sollen die jungen Mädel durch Wandern, Sport und Spiel zum unterschiedslosen Gemeinschaftssinn für Volk,- Staat und Zukunft erzogen werden. Daneben sollen sie durch Vorlesungen, Vorträge usw. ihre Überzeugung zu einem gesunden Volk, in Verpflichtung und Verbundenheit zu Blut und Boden herausbilden. In-wieweit die teilweise jungen Führerinnen in den einzelnen Orten diesen Aufgaben gerecht werden, entzieht sich meiner Kenntnis.

Soweit noch kathol. Jungfrauenvereine bestehen, unterstehen sie der Leitung der Geistlichkeit. Es werden wöchentliche bezw. monatliche Versammlungen abgehalten, in denen durch Vorträge, Lichtbildervorträge usw. die Geselligkeit auf kath. Grundlage gepflegt wird.

Zu gegenseitigen Reibungen ist es nicht gekommen.

2./ ZM

S. V.

Amtsbeigeord...

1) StaSU, Kasten 174

1)

...nd deutscher Mädel
...in der HJ.
...ng S u n d e r n .

Sundern, den 11.Februar 1937.

An den

Herrn Amtsbürgermeister R e i c h,

in S u n d e r n
= = = = = = =

Amt Sundern
14.FEB.1937
Kreis Arnsberg

Betrifft: Meldung der Jugendlichen zur Unfall- und Haftpflichtver-
versicherung für das Versicherungsjahr 1937.
Ihr Schreiben vom 9.II.1937, P.15/2.

Zu 1. (Mädel im Alter von 14 - 21 Jahren.)

Sundern:	4o	Mädel
Endorf:	11	"
Stockum:	5	"
Allendorf:	15	"
Amecke:	1o	"
	81	Mädel

Zu 2. (Jungmädel im Alter von 1o - 14 Jahren)

Sundern:	142	Jungmädel
Recklinghausen:	1	"
Endorf:	32	"
Brenschede:	4	"
Röhrenspring:	7	"
Klosterbrunnen:	1	"
Stockum:	44	"
Hagen:	16	"
Wildewiese:	4	"
Allendorf:	22	"
Amecke:	16	"
Bruchhausen:	3	"
	292	Jungmädel.

Heil Hitler!
Die Führerin des Jungmädelringes III
Liselotte Engelke
Jungmädelscharführerin

373

Sundern, den 17.1.1934.

...den
...eindevorsteher,
...rn Franz S c h m i t z,
...n d e r n.

Durch Gesetz sind wir verpflichtet sämtliche Mädchen des B.D.M. in einer Versicherung anzumelden. Da wir aber nicht in der Lage sind, die Versicherungssumme zum ersten Mal aufzubringen, bitten wir die Gemeinde, uns einen Betrag von RM 40.- zu bewilligen.
Wir bitten, unserem Gesuche nachzukommen und sehen Ihrer zusagenden Antwort gern entgegen.

Mit deutschem Gruß!

Rosalie Lock.
Ortsgruppenfüh.

Anna Hüsing.
Kassenwart.

---

1)StaSU,Kasten 175,B 51.4/01

Man war auch recht aktiv in der Freiheit Sundern.

1)

:: **Sundern, 1. Dez. Bund deutscher Mädel, Standort Sundern.** Rosalie Bode, Ringführerin des B. D. M. Sundern, gibt folgendes bekannt: Die Ortsgruppe Sundern des B. d. M. umfaßt jetzt 94 Mitglieder und bildet somit ein „Fähnlein". Fähnlein Sundern zählt 74 Jungmädel und 20 Mädel. Das Ergebnis zeigt deutlich, daß diese Mädel aus Sundern sich bereitwillig hinter unserem Führer Adolf Hitler stellen und mithelfen wollen am Aufbau des neuen Deutschland. Unsere Mädel sind stolz, sich Mitglieder der größten deutschen Jugendorganisation nennen zu dürfen, Mädel der Organisation zu sein, die den Namen unseres Volkskanzlers trägt. Heil Hitler!

2)

★

)(**Sundern, 6. Dez. Adventsfeier des B. D. M. Sundern.** Der Bund deutscher Mädel in der H. J. Ortsgruppe Sundern feierte Advent. Die Feier der Jungmädel fand im geschmückten Saal der Wirtschaft Bode statt. Weiße, leuchtende Kerzen erhellten den festlichen Raum. Aber noch heller strahlten die Kerzen des Adventskranzes. Die Ringführerin Rosalie Bode hielt an ihre Jugendgenossinnen eine kurze Ansprache, in der sie auf den Sinn der Adventszeit hinwies und die Jungmädel bat, mit ganzer Kraft sich dafür einzusetzen, daß jede deutsche Schwester und jeder deutsche Bruder das Weihnachtsfest in Glück und Freude feiern könne. Dann nahm der Nachmittag mit Adventsliedern, Klaviervorträgen, Gedichten und Weihnachtserzählungen seinen Verlauf. Am ersten Adventssonntag begingen die Mädel des B. D. M. ihre Adventsfeier in der Gastwirtschaft Kleinsorge. Nach kurzer Ansprache der Ringführerin gestalteten die Mädelschaftsführerin Margarete Kleinsorge, Sportreferentin Margarete Brumberg und Mädelschaftsführerin Gerda Kleinsorge den Abend zu einer sinnvollen Adventsfeier. Die gut vorgetragenen Adventsgedichte, Vorlesungen und Klaviervorträge, sowie das von Gerda Kleinsorge gesungene „Marienleid" versetzten die Mädel in friedvolle, feierliche Adventsstimmung. Besondere Beachtung findet noch der festlich geschmückte Raum. Das Licht der neun Adventskränze durchstrahlte das Zimmer und stimmte die Mädel weihnachtlich froh. Mit einem dreifachen Sieg Heil wurde die Feier beendet. Die Ringführerin dankte mit kräftigem Händedruck und frohem „Heil Hitler" den drei Führerinnen für das gute Gelingen der Adventsfeier. — Möge diese Adventsfeier des B. D. M. Sundern den Bewohnern ein Beweis dafür sein, daß der Bund deutscher Mädel mit seinem Führer gemeinsam für ein nationales, sozialistisches, aber auch christliches Deutschland kämpft. Heil Hitler!



B. D. M. - Ring Sundern Frl. Riese
Sundern

Die Mädchen erhielten natürlich auch einen Ausweis. Hier ein Exemplar aus Sundern.


Dienstkarte der Hitler-Jugend

Gebiet Westfalen (9)

Nr. 41/264/624

Vor- und Zuname: Marianne Zöllner

geb. am: 28.9.30 in Sundern

Wohnung: Sundern, Hengstenberg

eingestellt in die HJ am: 20.4.41

Kennkarte Nr.:

Marianne Zöllner
(Unterschrift des Inhabers)

Dienstsiegel

Der Jugendführer des Deutschen Reichs

100 000. / 1. 41. / Balve.

1) CV, 2.12.1933
2) CV, 11.12.1933